

Studieninfo

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



**Universität Regensburg
Fakultät für Katholische Theologie
Sommersemester 2011**

Gedanken zum Titelbild

"Was am brennenden Dornbusch in der Wüste des Sinai begann,
vollendet sich am brennenden Dornbusch des Kreuzes.

Gott ist nun wirklich in seinem menschengewordenen Sohn
ansprechbar geworden.

Er gehört in unsere Welt hinein,
hat sich gleichsam in unsere Hände gegeben."

*(Ratzinger, Joseph – Benedikt XVI., Jesus von Nazareth, Erster Teil: Von der Taufe im
Jordan bis zur Verklärung, Freiburg i. Br. 2007, 178.)*

Titelbild und Text: Susanne Lotter

Susanne kam in Nürnberg mit einem Bleistift auf die Welt. Er begleitete sie während ihrer Schulzeit in Franken. Nach dem Abitur brachen beide nach Regensburg auf. Zum treuen Bleistiftpartner gesellten sich mehr und mehr auch Farbstift und Pinsel. Das eingeschworene Team amüsierte sich während Germanistikvorlesungen, erkundete französischen Boden und ist heute noch in theologischen Gefilden unterwegs.

Inhaltsverzeichnis

<i>Editorial</i>	4
<i>Hochschulgemeinden</i>	6
<i>Mentorat</i>	8
<i>Theo-Dur</i>	9
<i>Studieninformation</i>	11
<i>Fremdsprachenanforderungen</i>	14
Sprachkurse	15
Einführungskurse	17
Biblische Theologie	
Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments	19
Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments	27
Historische Theologie	
Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie	30
Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte	33
Systematische Theologie	
Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte	36
Professur für Fundamentaltheologie	42
Lehrstuhl für Kirchenrecht	47
Lehrstuhl für Moraltheologie	52
Lehrstuhl für Philosophisch-Theologische Propädeutik	56
Professur für Theologische Anthropologie und Werteorientierung	59
Praktische Theologie	
Lehrstuhl für Kirchenrecht	62
Professur für Liturgiewissenschaft	64
Professur für Pastoraltheologie	69
Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts	73
EWS	87
TAWO	89
Institut für Evangelische Theologie	92
Studieneinheit Religionswissenschaft	103
<i>Informationen zu den Modulen</i>	105
<i>Rund ums Studium</i>	118
<i>Impressum</i>	123

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,



ein neues Sommersemester beginnt an unserer Fakultät für Katholische Theologie! Als Fachschaft begrüßen wir euch alle ganz herzlich. Besonders heißen wir alle diejenigen an unserer Uni willkommen, die ihr Studium dieses Semester neu beginnen oder gerade von einer anderen Uni nach Regensburg gewechselt haben.

Egal, ob ihr auf Lehramt Religion oder auf Diplom studiert, ob ihr im neuen Magisterstudiengang eingeschrieben seid oder einfach Interesse an der Theologie habt: Eine Sache verbindet uns, die über das Lernen hinausgeht – den Glauben an Gott neu zu entdecken und tiefer zu ergünden.

Vielleicht bemerkt der eine beim Studium der Heiligen Schrift einen Hinweis darauf, wie lebendig und immer wieder überraschend das Wirken Gottes seit tausenden von Jahren ist. Vielleicht findet die andere in der Kirchengeschichte eine Antwort auf eine Fragestellung, die sie seit langem beschäftigt. Wieder ein anderer stellt fest, wie gerne er vor der Gemeinde eine mitreißende Predigt hält oder in der Schule Religionsunterricht erteilt. Wie vor jedem neuen Semester werden sich viele fragen, was die kommen-

den Monate an der Uni mit sich bringen werden. Vor allem diejenigen unter uns, die gerade ihr Studium der Theologie beginnen sowie diejenigen, die bisher nicht in Regensburg studiert haben, fühlen sich vielleicht unsicher. Welche Professorinnen und Professoren werden mich unterrichten? Welche Mitstudierenden erwarten mich? Welche Vorlesungen sind für mich verpflichtend, welche ergänzend? Wann muss ich mich für meine Prüfungen anmelden? Welche Lernmethode passt am besten zu mir? Was kann ich außerhalb der Vorlesungen in der Stadt Regensburg unternehmen?

Viele dieser Fragen werden sich schon in den ersten Studienwochen des Semesters klären und ihr könnt mit viel Energie und Optimismus in den Studienalltag starten.

Bei allen Erfahrungen, seien sie positiv oder weniger angenehm, dürfen wir aus der Zusage Gottes an uns Vertrauen und Kraft schöpfen: „Auch wenn die Berge von ihrem Platz weichen und die Hügel zu wanken beginnen – meine Huld wird nie von dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht der Herr, der Erbarmen hat mit dir.“ (Jes 54,10) Allen Studierenden, die

Editorial

in diesem Sommersemester Prüfungen erwarten, geben wir einen Vers aus dem Brief an die Philipper mit auf den Weg: „Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.“ (Phil 4,13)

Außerdem dürft ihr auf die vielfältigen Aktionen der Fachschaft Theologie gespannt sein. Wir laden euch u.a. zur Theo-Kneipen-Tour ein, zu unserem monatlichen Stammtisch, zum Sommerfest, zum traditionellen Fußballturnier und darüber hinaus in unser Fachschaftszimmer zum Diskutieren, Plaudern und Entspannen.

Ferner bieten die Hochschulgemeinden und das Mentorat viele weitere Veranstaltungen an, die ihr auf den folgenden Seiten in diesem Vorlesungsverzeichnis findet. Danach präsentieren wir euch in gewohnter Weise alle angebotenen Lehrveranstaltungen dieses Sommersemesters, versehen mit dem Hinweis, für welche Zielgruppe die jeweilige Veranstaltung besonders geeignet ist. Aus-

föhrlich geben wir in diesem KVV die aktuellen Übersichtspläne für die modularisierten Studiengänge wieder. Die Berichte aus dem vergangenen Wintersemester geben euch einen kleinen Eindruck, was unsere Fakultät zusätzlich zu bieten hat.

Die Fachschaft Katholische Theologie an der Uni Regensburg wünscht euch allen ein erfolgreiches Sommersemester 2011, erfüllt von guter Laune, vielen bereichernden Begegnungen und interessanten Erkenntnissen in der Theologie.

Gott segne euch!



Mitglieder der Fachschaft Katholische Theologie

Johannes Arweck, Raimund Hauser, Benedikt Heint, Judith Holzerland, Melanie Höppler, Peter Lehner, Sebastian Knipper, Martha Musiolik, Daniel Neuburger, Michaela Niederhofer, Veronika Niederhofer, Florian Panzer, Corinna Presche, Matthias Steindl, Veronika Ströher, Peter Stubenvoll, Michael Vogt, Florian Würsch

Wer mal bei uns vorbeischaun möchte (PT 4.1.76), ist natürlich jederzeit herzlich willkommen!

Tipp für modularisiert Studierende

Unter www.studienkoordinationtheol.uni-r.de findet man nützliche Informationen zum Studium, beispielsweise Anmeldefristen für FlexNow und ausführliche Erklärungen zu den verschiedenen Modulen. Empfehlenswert ist zudem die Anmeldung für den **Newsletter** der Studienkoordinatorin Frau Stadlbauer unter der Rubrik „Aktuelles“. So erhaltet ihr zeitnah wichtige Informationen.

Hochschulgemeinden

Die **Katholische Hochschulgemeinde (KHG)** und die **Evangelische Studentengemeinde (ESG)** verstehen sich als Raum der Begegnung

- in dem man frei nachdenken kann über Gott und die Welt, über Studium und Beruf,
- der die Möglichkeit bietet, sich auf vielfältige Weise zu engagieren und initiativ zu werden,
- wo gemeinsam gesucht wird, was „glauben“ heute bedeuten kann und eine Gemeinschaft entsteht, die Feste feiert, Alltag und Stress miteinander teilt, in der man Freundinnen und Freunde findet.



Katholische Hochschulgemeinde (KHG)

Sekretariat	Weihertweg 6a 93051 Regensburg Tel: 0941/92243 Fax: 0941/949359
Sekretärin	Renate Hartmann
Bürozeiten	Mo bis Do 08.30-15.30 Uhr Fr 08.30 bis 14 Uhr
E-Mail	briefkasten@khg-regensburg.de
Homepage	www.khg-regensburg.de
Uni-Büro	Studentenhaus, 1. Stock, Raum 1.28

Hermann Josef Eckl (Studentenpfarrer)
Sprechzeiten: Mi 14.30-16.00 Uhr
E-mail: hermannjosef.eckl@khg-regensburg.de

Dr. Alexander Flierl (Pastoralreferent)
Sprechzeiten: Do 14.30-16.00 Uhr
E-mail: alexander.flierl@khg-regensburg.de

Markus Holzapfel (Pastoralreferent)
Sprechzeiten: Mo 14.30-16.00 Uhr
E-mail: markus.holzapfel@khg-regensburg.de

Jeweils im Uni-Café „panta rhei“ (während der Vorlesungszeit) und nach Vereinbarung

Gottesdienste

So	19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Paul in Königswiesen
Di	19.15 Uhr in der Hauskapelle im KHG-Zentrum
Mi	12.10 Uhr in der Uni-Kapelle (während der Vorlesungszeit)

Spirituelles

Mo und Fr	07.30 Uhr Morgenimpuls (mit Frühstück) Mo Uni-Kapelle Fr Meditationsraum neben der KHG-Kapelle
Do	07.30 Uhr Morgengebet in der Uni-Kapelle, mit Frühstück im Uni-Büro (Studentenhaus Raum 1.28)

KHG-Abend

Nach dem Gottesdienst am Dienstag (19.15 Uhr) „gemütliche Runde“ für alle Interessierten mit Abendessen im KHG-Zentrum (außer August und September)

Angebote/Gruppen/Initiativen

„Laudes“, Bibelgespräch, Gemeinderat, KHG-Chor, AK Untersuchungshäftlinge, Arbeitsgruppe bio-regional-fair, Sozialfonds für Studierende in finanziellen Nöten, Solidaritäts- und Sammelaktion für Studierende und Slumkinder in Valparaiso/ Chile, AK Politik und Menschenrechte, AK Volleyball...

Veranstaltungen

Nähere Informationen im KHG-Sekretariat, im Semesterprogramm und unter: www.khg-regensburg.de

Hochschulgemeinden

Evangelische Studentengemeinde (ESG)

Sekretariat	Am Ölberg 2, 93047 Regensburg Tel: 0941/57710
Bürozeiten	Mo-Do 09.00-11.30 Uhr und Do 14.00-16.30 Uhr
Sekretärin	Alexandra Küfner
E-Mail	office@esg-regensburg.de
Homepage	www.esg-regensburg.de

Studentenpfarrer

Sprechzeiten während des Semesters

Friedrich Hohenberger

Im Alumneum (Am Ölberg 2): Do 10.30-11.30 Uhr und n.V., Tel. 0941/57710
Im Uni-Büro (Studentenhaus Raum 1.28): Di 11.15-12 Uhr und n.V., Tel. 0941/943-2245
Tel. privat: 0941/2802580
E-mail: hohenberger@esg-regensburg.de

Ernst Reichold

Im Uni-Büro (Studentenhaus Raum 1.28): Do 16.30-17.30 Uhr und n.V., Tel. 0941/943-2245
Tel. privat: 0941/ 299834
E-mail: reichold@esg-regensburg.de

Matthäus Wassermann

Im Alumneum (Am Ölberg 2): Mo 13.30-14.45 Uhr und n.V., Tel. 0941/57710
Tel. privat: 0941/92055-03/-43
E-mail: wassermann@esg-regensburg.de

Rev. Rhona Dunphy

Im Alumneum (Am Ölberg 2): n.V., 0941/57710
Tel. privat: 09491/903666
E-mail: dunphy@esg-regensburg.de

Veranstaltungen während des Semesters

Gemeindetreff

Dienstag	20.00 Uhr Gemeindeabend im Alumneum
Mo-Do	12.30-14 Uhr Treff im Uni-Büro

Gottesdienste und Andachten

So	Gottesdienste nach Veranstaltungskalender in der ESG-Kapelle
Do	07.00 Uhr Morgenandacht im Alumneum
monatlich	Universitätsgottesdienst und Thomasmesse in der Neupfarrkirche, sowie englische, afrikanische und koreanische Gottesdienste in der ESG

ESG-Wohngemeinschaften

Fuchsendgang 2c (Info über ESG-Broschüre)

Weitere Infos und Semesterprogramme

mit Beschreibung aller Veranstaltungen, Vorträge, Seminare, Fahrten, Workshops, Gruppen, Kreise und sozialen Dienste liegen an der Uni und im ESG-Sekretariat auf. Regelmäßige Infomails können über office@esg-regensburg.de angefordert werden.

Uni-Kapelle

(im Gebäude der Zentralbibliothek)
Regelmäßige Veranstaltungen:

Dienstag	18.15 Uhr Vesper
Donnerstag	07.30 Uhr Impuls für den Tag

10 nach 12 Atempause

15 min Zeit haben zum Nachdenken, Zeit zur Ruhe, Zeit für Gebet, Zeit für Gott

Montag	Fakultät für Katholische Theologie (jeden 1. Montag im Monat: Institut für Evangelische Theologie)
Dienstag	ESG
Mittwoch	Eucharistiefeier der KHG
Donnerstag	Mentorat für Theologiestudierende

Mentorat

Das Mentorat ist eine Einrichtung der Diözese Regensburg mit dem Ziel, alle Studentinnen und Studenten der Theologie in der Zeit ihres Studiums zu begleiten. Kirche soll hier als ein Freiraum für Spiritualität und Gemeinschaft erlebbar werden. Das Mentorat bietet ein Forum, um Gleichgesinnte zu treffen, zu diskutieren und auch in geselliger Runde Ausgleich für den Studienalltag zu finden.

Während der Vorlesungszeit finden im Mentorat zahlreiche Veranstaltungen statt. Dazu wird zum jeweiligen Semesterbeginn ein Programm erstellt, das auch im Internet unter www.mentorat-regensburg.de zu finden ist.

Als Ansprechpartner stehen die Mentorin Monika Liebl, die Mentoren Anton Högerl und Josef Braun sowie Spiritual Dr. Werner Konrad zur Verfügung.

Im Mentorat gibt es auch einen Pflichtteil, der Voraussetzung für den Erwerb der Vorläufigen kirchlichen Unterrichtserlaubnis ist, die jeder braucht, der einmal Katholische Religionslehre unterrichten möchte. Näheres dazu findet Ihr im Mentorsratsprogramm oder ausführlich auf unserer Homepage.



Wir sind für Euch da. Von links: Pastoralreferent Anton Högerl, Sekretärin Gerlinde Frischeisen-Riedlberger, Dipl.Theol. Josef Braun, OStRin Monika Liebl, Pfarrer Dr. Werner Konrad



Die Räume des Mentorats befinden sich am Krauterermarkt 3 (Innenhof Bischofshof am Dom) im 2. Stock (Tel: 0941/597 1570, Fax: 0941/597 1575).

E-mail: mentorat@bistum-regensburg.de

Homepage: www.mentorat-regensburg.de

Das Mentorat ist regelmäßig geöffnet von Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr

Außerdem:

Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr

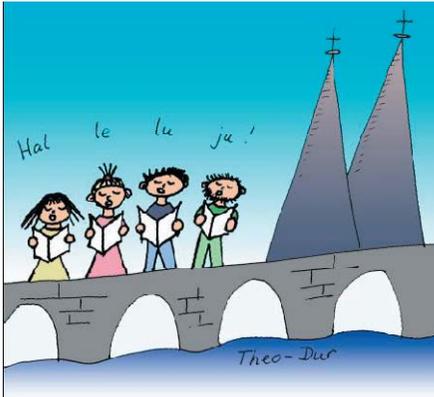
Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Zudem bieten die Mentorin und die Mentoren auch Sprechstunden an der Universität im „panta rhei“, dem Café von KHG und ESG im Studentenhaus (1. Stock, Raum 1.28) an. Dort sind sie am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr persönlich und telefonisch (0941/943-2245) erreichbar.

Spiritual Dr. Werner Konrad ist außerdem unter der Telefonnummer seiner Pfarrei Barbing erreichbar (Tel: 09401/2726, Fax: 09401/2755).

Theo-Dur

Chor der Fakultät für Katholische Theologie



Nähere Informationen am Aushang und bei
Chorleiterin Maria-Theresia Gruber:
mt.gruber@yahoo.de



Theo-Dur beim Actus Academicus am 10.11.2010

Du hast Lust am Singen – von klassisch bis
modern, von geistlich bis weltlich und von
besinnlich bis flott?

Dann komm zum Theo-Dur!

Mit unserem Chor gestalten wir Feierlichkeiten
im Leben der Fakultät und studentische Got-
tesdienste. Jede und jeder, der Lust am Sing-
en hat, ist herzlich willkommen, auch Nicht-
Theologen!

Chorprobe ist in der Vorlesungszeit jeden
Dienstag von 12.00 bis 13.00 Uhr im Orches-
terraum des Studentenhauses.

Der Termin für die erste Probe im Sommer-
semester wird noch bekannt gegeben. Da es
erfahrungsgemäß oft Schwierigkeiten mit der
Raumvergabe gibt, treffen wir uns zu dieser
ersten Probe voraussichtlich im Sitzungszim-
mer der Fakultät für Katholische Theologie (PT
4.1.63 – gegenüber Fachschaftszimmer).
Beachtet aber bitte die Aushänge am schwar-
zen Brett der Fachschaft.

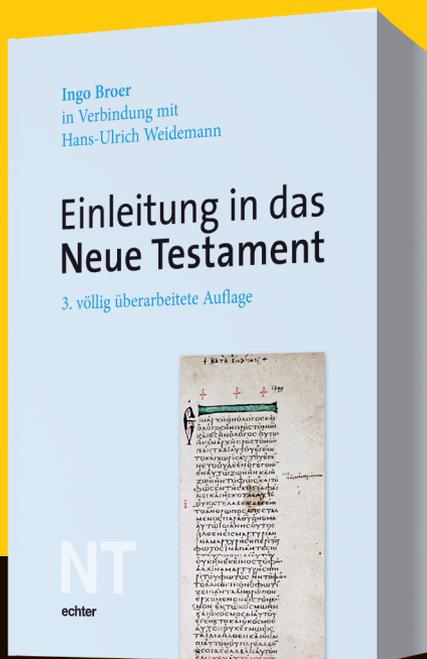


Theo-Dur beim Actus Academicus am 16.06.2010

Einleitung in das Neue Testament

Das Standardwerk – völlig neu überarbeitet!

In Verbindung mit Hans-Ulrich Weidemann wurde das aus der renommierten Reihe „Die Neue Echter Bibel“ hervorgegangene Werk inhaltlich aktualisiert. Ein neues, übersichtliches Layout erleichtert dem Leser die Orientierung auch bei komplexen Sachverhalten. Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gutverständlich ist es für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur.



Ingo Broer und
Hans-Ulrich Weidemann
**Einleitung in das
Neue Testament**

3. völlig überarbeitete Auflage
744 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-02846-6
27,80 Euro

Auch als **eBook**
(ISBN 978-3-429-03327-9)
über www.paperc.de

Das Buch erhalten Sie
bei Ihrem Buchhändler.

 **echter verlag**
www.echter-verlag.de

Studieninformation

Sprechstunden

Professorin und Professoren:

Buchinger, Harald, Prof. Dr., Liturgiewissenschaft, 943-3744, PT 4.2.34, Mi 10.30-11.30

Demel, Sabine, Prof. Dr., Kirchenrecht, 943-3738, PT 4.2.40, Di 11-12 (in Prüfungsangelegenheiten) u. Do 12-13

Dirscherl, Erwin, Prof. Dr., Dogmatik und Dogmengeschichte, 943-3802, PT 4.1.57, Do 10-11

Dohmen, Christoph, Prof. Dr., Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments, 943-3723, PT 4.2.63, n.V.

Knoll Alfons, Prof. Dr., Fundamentaltheologie, 943-3730, PT 4.2.61, Di 10-11

Laux, Bernhard, Prof. Dr., Theologische Anthropologie und Werteorientierung, 943-1574, PT 4.1.60, Di 10-11 u. n.V.

Leinsle, Ulrich Gottfried, Prof. Dr. Dr., Philosophisch-Theologische Propädeutik, 943-3797, PT 4.1.62, Mi 10-11

Merkt, Andreas, Prof. Dr., Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3733, PT 4.2.58, Mi 11-12

Nicklas, Tobias, Prof. Dr., Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments, 943-3725, PT 4.2.66, Mo 10.30-11.30 (nach Anmeldung)

Porzelt, Burkard, Prof. Dr., Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, 943-3735, PT 4.2.56, Di 11-12

Schlögel, Herbert, Prof. Dr., Moralthologie, 943-3804, PT 4.1.55, Do 10.30-11.30

Schöttler, Heinz-Günther, Prof. Dr., Pastoraltheologie, 943-3740, PT 4.2.38, Mi 10.30-11.30 (nach Anmeldung bei gabriele.kierst@theologie.uni-regensburg.de)

Unterburger, Klaus, Prof. Dr., Mittlere und Neue Kirchengeschichte, 943-3731, PT 4.2.36, Mo 16-17

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Angerstorfer, Andreas, Dr., Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments, 943-3687, PT 4.1.78, Mo 10-11

Baum, Wolfgang, Dr., Lehrkraft für besondere Aufgaben, 943-3704, PT 4.2.47, Do 12-13

Bink, Tatjana, Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3693, PT 4.2.73, Do 14.30-15.30

Bleyer, Bernhard, Dr., Theologische Anthropologie und Werteorientierung, 943-3696, PT 4.1.74, Mi 14-15

Braun, Heike, Dr., Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments, 943-3690, PT 4.2.76, Di 10.30-11.30

Brüggemeier-Koch, Matthias, Dogmatik und Dogmengeschichte, 943-3764, PT 4.1.72, Di 09-10

Ederer, Matthias, Dr., Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments, 943-3727, PT 4.2.75, Mo 15-16

Först, Johannes, PD Dr., Pastoraltheologie, 943-4340, PT 4.2.48, Mi 11-12 u. n.V.

Hallermayer, Michaela, Dr., Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3734, PT 4.2.59, n.V.

Hartl, Martina, Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3695, PT 4.2.72, n.V.

Kirchinger, Johann, Dr., Mittlere und Neue Kirchengeschichte, 943-3700, PT 4.2.51, Mo 11.30-12.30

Langer, Michael, apl. Prof. Dr., Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, Do 16.15-17 in PT 4.2.60

Lehner, Tobias, Philosophisch-Theologische Propädeutik, 943-3793, PT 4.1.65, Do 10-11

Mariadasa, Rebecca, Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, 943-3701, PT 4.2.50, Di 08-09

Pfleger, Michael, Kirchenrecht, 943-3739, PT 4.2.39, Mi 11-12

Scheuchenpflug, Peter, apl. Prof. Dr., Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, 943-3699, PT 4.2.46, Di 10-11

Schlögl-Flierl, Kerstin, Dr., Moralthologie, 943-3759, PT 4.1.64, Do 10.30-11.30

Schraml, Sylvia, Fundamentaltheologie, 943-3770, PT 4.2.31, Di 10-11

Studieninformation

Stadlbauer, Daniela, Studienkoordination, 943-3462, PT 4.2.52, Di, Mi, Do je 09-11

Zieroff, Gabriele, Dr., Liturgiewissenschaft, 943-3743, PT 4.2.35, Fr 13-14

Studienkoordination für die modularisierten Studiengänge

Daniela Stadlbauer, Dipl. Theol.
PT 4.2.52, Tel. 0941/943-3462
daniela.stadlbauer@theologie.uni-regensburg.de

Informationen unter:
www-studienkoordinationtheol.uni-r.de

Studienberatung für die einzelnen Studiengänge

Diplomtheologie/Magister Theologiae
Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler

Lehramt an Gymnasien
Prof. Dr. Sabine Demel

Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen
N.N.

Didaktik im Rahmen des Lehramts an Grund- und Hauptschulen
Prof. Dr. Peter Scheuchenpflug

Theologie im Magister- bzw. Bachelor-/Masterstudiengang der Phil. Fakultäten I-III sowie für TAWO und MBW
Prof. Dr. Bernhard Laux

Studienberatung für ausländische Studierende

Prof. Dr. Tobias Nicklas

Abkürzungsverzeichnis

D	Diplom
M	Magister Theologiae
Gy	Lehramt an Gymnasien
UF GS	Unterrichtsfach Grundschule
UF HS	Unterrichtsfach Hauptschule
UF RS	Unterrichtsfach Realschule
Di-GS	Didaktik für das Lehramt an Grundschulen
Di-HS	Didaktik für das Lehramt an Hauptschulen
EWS	Erziehungswissenschaftliches Studium für GS, HS (und nach alter LPO auch RS)
MBW	Masterstudiengang Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive
TAWO	Theologische Anthropologie und Werteorientierung
Pr	Praktikumsbegleitende Lehrveranstaltung
P	besonders geeignet für Wahlpflichtfachstudien im Rahmen eines Hauptdiplomstudiums in Pädagogik
LP	Leistungspunkte
LN	Leistungsnachweis

Information

Für alle Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis gilt: Raumangaben und eventuelle Zeitänderungen sind dem tagesaktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. Sofern keine abweichenden Angaben vorhanden sind, beginnen die Lehrveranstaltungen in der ersten Woche der Vorlesungszeit.

Vorlesungszeit im Sommersemester

02.05.2010 bis 30.07.2011

Studieninformation

Wichtige Kontaktdaten

Hausadresse:

AdressatIn
Fakultät für Katholische Theologie
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg

Briefadresse:

AdressatIn
Fakultät für Katholische Theologie
Universität Regensburg
93040 Regensburg

Fachschaft Katholische Theologie

Raum PT 4.1.76
Tel. 0941/943-3760
E-Mail theofachschaft@theologie.uni-regensburg.de

Sprechzeit siehe Aushang an der Tür

Vorsitzende Martha Musiolik

Prüfungsaämter

Prüfungsamt Diplom

Sekretariat Elfriede Kindl
Raum PT 1.1.1a
Tel. 0941/943-2160
E-Mail elfriede.kindl@verwaltung.uni-regensburg.de

Prüfungsamt Magister Theologiae

Sekretariat Andrea Lickleder
Raum RWS 129
Tel. 0941/943-2409
E-Mail andrea.lickleder@verwaltung.uni-regensburg.de

Prüfungsamt LA Gy und staatl. Zwischenprüfung im Fach Kath. Religionslehre

Sekretariat Birgitt Schermbach
Raum PT 1.1.5
Tel. 0941/943-1761
E-Mail pa-gym@uni-regensburg.de

Sekretariat Irmgard Schendera
Raum PT 1.1.5a
Tel. 0941/943-2254
E-Mail pa-gym@uni-regensburg.de

Prüfungsamt LA RS

Sekretariat Alexandra Krusche
Raum PT 1.1.5d
Tel. 0941/943-2569
E-Mail pa-rs@uni-regensburg.de

Prüfungsamt LA GS/HS

Sekretariat Martina Brieglmeier
Raum PT 1.1.1
Tel. 0941/943-2261
E-Mail pa-gshs@uni-regensburg.de

Sekretariat Annemarie Lorenz
Raum PT 1.1.1
Tel. 0941/943-2261
E-Mail pa-gshs@uni-regensburg.de

Anmeldung akad. Zwischenprüfung

Sekretariat Sonja Rugiano
Raum PT 1.1.4
Tel. 0941/943-2462
E-Mail pa-phil@uni-regensburg.de

Sekretariat Nicole Keilhack
Raum PT 1.1.3a
Tel. 0941/943-2567
E-Mail pa-phil@uni-regensburg.de

Fremdsprachenanforderungen

Quelle: Studienkoordination

Erforderliche Sprachkenntnisse

für das Studium der Katholischen Religionslehre (nur Lehramt an Gymnasien) bzw.
für den Magisterstudiengang Katholische Theologie

1. Lehramt an Gymnasien	
Erforderliche Sprachkenntnisse	Erlangung an der Universität
Latein - Kenntnisse	Kurs beginnend im WS, bestehend aus: - 3x wöchentlich 60 min im WS <u>und</u> - 2wöchiger Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit
Griechisch - Kenntnisse	Kurs im SS, 3 SWS „Griechisch für Lehramtskandidaten“

Die Nachweise müssen spätestens bei der Anmeldung zum Ersten Staatsexamen erbracht sein.

2. Magisterstudiengang Katholische Theologie	
Erforderliche Sprachkenntnisse	Erlangung an der Universität
Latinum	Kurs beginnend im WS (12 SWS), bestehend aus: - 3x wöchentlich 60 min im WS (6 SWS) <u>und</u> - 5wöchiger Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit (4 SWS) <u>und</u> - Kurs im SS (2 SWS)
Graecum	„Griechisch I und II für Theologen“, bestehend aus: - Kurs I, beginnend im WS (6 SWS) <u>und</u> - Kurs II, Blocksitzungen Februar – April (6 SWS)
Hebräisch - Grundkenntnisse in der hebräischen Sprache (wenn Latinum und Graecum nicht vor Studienbeginn erlangt) <u>oder</u>	Kurs im WS, 3 SWS „Grundkenntnisse des Bibelhebräischen“
- Hebraicum (wenn Latinum und Graecum schon vor Studienbeginn erlangt)	Kurs über zwei Semester, jeweils 4 SWS „Bibelhebräisch I und II“

Die Nachweise müssen spätestens bis zum sechsten Fachsemester erbracht werden.

Weitere Informationen zu den Kursen, die vom Institut für Klassische Philologie (Philosophische Fakultät III) angeboten werden, sowie genaue Termine und Raumangaben finden Sie auf den jeweiligen Homepages, dem Schwarzen Brett sowie in den Vorlesungsverzeichnissen der Lehrstühle.

Hinweis:

Die Informationen wurden nach den Angaben der einzelnen Institute und nach im Internet veröffentlichten Prüfungsordnungen zusammengestellt (Stand: Juli 2010). Diese Übersicht soll als erster Überblick dienen. In Zweifelsfällen setzen Sie sich bitte unbedingt mit dem Prüfungsamt bzw. mit den Ansprechpartnern der einzelnen Sprachen in Verbindung:

- Dr. Hagmaier (Lehrstuhl Latein)
- Dr. Gruber (Lehrstuhl Griechisch)
- Dr. Angerstorfer (Fakultät für Katholische Theologie; Hebräisch und Griechisch-Kenntnisse)

Sprachkurse

11120 **Bibelhebräisch I**

Angerstorfer

4 st., Mo 08-10, R 009, Fr 08-10, PT 1.0.6

Nichtmodularisiert	D
Modularisiert	M

Der zweisemestrige Sprachkurs mit mündlicher Prüfung am Ende des Sommersemesters ist verpflichtend für alle Diplomtheologiestudenten, die schon vor Studienbeginn ein Graecum absolviert haben. Das Hebraicum ist vor der Zwischenprüfung abzulegen.

Hebräisch I ist Voraussetzung für die Teilnahme am Lektürekurs Bibelhebräisch II.

Der Sprachkurs dient der Aneignung von Grundwortschatz und Grammatik des Bibelhebräischen, er soll dann im folgenden Semester die Lektüre ausgewählter biblischer Texte ermöglichen.

Die Veranstaltung versucht die philologische Basis für ein selbständiges, intensives Studium des Alten und Neuen Testaments während des exegetischen Studiums zu vermitteln.

11121 **Griechisch für Lehramtskandidaten Gymnasium**

Angerstorfer

3 st., Di 14-16, PT 3.0.77, Mi 14-15, PT 3.0.77

Nichtmodularisiert	Gy
Modularisiert	Gy

Die Veranstaltung ist gemäß § 84 Abs. 1 Ziff. 1 Satz 2 LPO 1 rein auf Lehramtskandidaten beschränkt. Den Teilnehmern soll ein erster Eindruck des „Bibel-Griechischen“ und seiner Probleme vermittelt werden. Die grammatischen Paradigmata sind streng auf die Texte des Neuen Testaments ausgerichtet.

Die Veranstaltung will zur sicheren selbständigen Nutzung von wissenschaftlicher Literatur und Texten des Neuen Testaments führen. Der Leistungsnachweis erfolgt am Ende des Semesters durch eine Klausur.

Inhalte: Griech. Bibelübersetzungen, Neues Testament, griech. Alphabet, Deklinations- und Konjugationstypen, Lektüre ausgewählter Texte.

11122 **Alt-, Reichs- und Bibelaramäisch**

Angerstorfer

2 st., Zeit n.V., PT 4.1.78

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Die Entdeckung altaramäischer Inschriften in Tell Fekherije, Tel Dan (9. Jh. v. Chr.) und Bukân (Azerbaidjan) brachte Texte ans Licht, die Bezüge zum Wortschatz und zu Formulierungen der Bibel zeigen. Die historischen Fragmente der Steleninschrift vom Tel Dan sind eine Parallelüberlieferung zur Geschichte des Nordreichs Israel, zeigen nicht uninteres-

Sprachkurse

sante Bezüge zur historischen Darstellung in den Königsbüchern: das Nordreich unter dem Einfluss der mächtigen aramäischen Stadtstaaten, v. a. Damaskus. In der Veranstaltung werden diese Texte durchgearbeitet, natürlich kann man die Diskussion um einzelne „Reizwörter“ wie BJT DWD in der umfangreichen Literatur nicht aussparen. Literaturhinweise gibt es in der Veranstaltung.

Aramäisch wurde geschrieben von Georgien bis Ägypten und der Türkei bis Afghanistan. Altaramäisch verbreitete sich immer stärker im neuassyrischen und neubabylonischen Reich. Im persischen Weltreich löste das Reichsaramäische das Babylonische in der Funktion als internationale Korrespondenzsprache ab. Reiches Schriftmaterial existiert von der Nilinsel Elephantine (ca. 500 - 399 v. Chr.), deren Militärgarnison die Südgrenze des persischen Weltreiches schützte. Dazu gehören viele literarische Texte aus Qumran. Die bibelaramäischen Passagen in Ezra 4,8 - 6,18 und 7,12 - 26 und Daniel 2,4 - 7,28 sind eindeutig dem Reichsaramäischen zu zuordnen.

Literatur:

- Rainer Degen: Altaramäische Grammatik der Inschriften des 10.-8. Jh. v. Chr. Wiesbaden 1969 (AKM XXXVII, 3).
- Herbert Donner - Walter Röllig: Kanaanäische und Aramäische Inschriften. 3 Bände, Wiesbaden ³1971 - 1973. (Bd. 1 inzwischen in 5. erweiterter Auflage).
- Stanislav Segert: Altaramäische Grammatik mit Bibliographie, Chrestomathie und Glossar. Leipzig ²1975.
- Basile Agguola: Inscriptions et Graffites Araméens d'Assour. Napoli 1985 (Supplemento Nr. 43 agli Annali, vol. 45, 1985, fasc. 2).
- Bezalel Porten - Ada Yardeni (Hg.): Textbook of Aramaic Documents from Ancient Egypt newly copied, edited and translated into Hebrew and English.
Vol. 1: Letters. Jerusalem 1986. Vol. 2: Contracts. Jerusalem 1989.
Vol. 4: Ostraca & Assorted Inscriptions. Jerusalem 1999.
- Joseph A. Fitzmyer - D. J. Harrington: A Manual of Palestinian Aramaic Texts (Second Century B. C. - Second Century A. D.). Rom 1978 (BeO 34).
- Klaus Beyer: Die aramäischen Texte vom Toten Meer samt den Inschriften aus Palästina, dem Testament Levis aus der Kairoer Geniza, der Fastenrolle und den alten talmudischen Zitaten. Göttingen 1974.

Einführungskurse

11101 Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft

Baum

2 st., Blockveranstaltung am 28./29.04.2011, 09-18, sowie vier Sitzungen am 02.05., 09.05., 16.05., 23.05.2010, jeweils Mo 14-16, PT 4.1.63

Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	M
	2 LP	Gy, UF GS/HS/RS

Die neue Magister- und die neue Lehramtsordnung schreiben für alle, die Katholische Theologie bzw. Religionslehre studieren, als Einführungsveranstaltung einen Orientierungskurs vor. Ausgenommen davon sind diejenigen, die dieses Fach im Rahmen einer Didaktik Kombination für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen gewählt haben. Die Lehrveranstaltung will anhand exemplarischer Fragestellungen eine Einführung in elementare Theologie bieten und dabei die Herausforderungen der modernen Gesellschaft, denen sich Theologie ausgesetzt sieht, mitbedenken. Gleichzeitig will der Orientierungskurs mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vertraut machen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird für das erste Semester empfohlen.

Anmeldung am 27.04.2011, 13-14 Uhr in H 18 erforderlich

Abschlusstest am 15.07.2011, 12-13

11102 Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft

Bink

2 st., Blockveranstaltung am 28./29.04.2011, 09-18, sowie vier Sitzungen am 03.05., 31.05., 21.06., 05.07.2011, jeweils Di 10-12, PT 4.1.63

Beschreibung wie 11101

Anmeldung am 27.04.2011, 13-14 Uhr in H 18 erforderlich

Abschlusstest am 15.07.2011, 12-13

11103 Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft

Kirchinger

2 st., Blockveranstaltung am 28./29.04.2011, 09-18, sowie vier Sitzungen am 10.05., 24.05., 14.06., 28.06.2011, jeweils Di 10-12, PT 4.1.63

Beschreibung wie 11101

Anmeldung am 27.04.2011, 13-14 Uhr in H 18 erforderlich

Abschlusstest am 15.07.2011, 12-13

Einführungskurse

- 11104 **Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft** Lorenz
- 2 st., Blockveranstaltung am 28./29.04.2011, 09-18, sowie vier Sitzungen am 09.05., 23.05., 06.06., 27.06.2011, jeweils Mo 12-14, PT 4.1.63
- Beschreibung wie 11101
- Anmeldung am 27.04.2011, 13-14 Uhr in H 18 erforderlich
- Abschlusstest am 15.07.2011, 12-13
-
- 11105 **Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft** Luger
- 2 st., Blockveranstaltung am 28./29.04.2011, 09-18, sowie vier Sitzungen am 17.05., 31.05., 07.06., 28.06.2011, jeweils Di 08-10, PT 4.1.63
- Beschreibung wie 11101
- Anmeldung am 27.04.2011, 13-14 Uhr in H 18 erforderlich
- Abschlusstest am 15.07.2011, 12-13
-
- 11106 **Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft** Schraml
- 2 st., Blockveranstaltung am 28./29.04.2011, 09-18, sowie vier Sitzungen am 13.05., 27.05., 10.06., 01.07.2011, jeweils Fr 12-14, PT 4.1.63
- Beschreibung wie 11101
- Anmeldung am 27.04.2011, 13-14 Uhr in H 18 erforderlich
- Abschlusstest am 15.07.2011, 12-13

Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments

Prof. Dr. Christoph Dohmen, PD Dr. Martin Mark, Dr. Andreas Angerstorfer,
Dr. Matthias Ederer

Prof. Dr. Dohmen hat Forschungsfreisemester.

11110 **Eingottverehrung und Eingottglaube in Israel**

Mark

Vorlesung, 2 st., Di 12-14, H 6

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS	
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Im Aufbaumodul Biblische Theologie ist ergänzend zu dieser Vorlesung die Übung „Der eine und die Vielen – Lektüre von Texten zum Monotheismus Israels“ (11140) von M. Ederer zu belegen.

Die beiden die Bibel eröffnenden Bücher Genesis und Exodus erzählen, wie sich der eine Gott zuerst den Erzeltern und dann dem in Ägypten zum Volk gewordenen Israel sukzessiv offenbart. Hinter diesen faszinierenden Erzählungen verbirgt sich eine über viele Jahrhunderte gewachsene religionsgeschichtliche Entwicklung. Unterschiedliche Vorstellungen von Gott(-heiten) korrespondieren mit bestimmten sozialen und politischen Strukturen. In einem spannungsreichen Prozess der Angleichung und Abgrenzung gegenüber seinen Nachbarkulturen findet Israel von der „Eingottverehrung“ (Monolatrie) zum „Eingottglauben“ (Monotheismus). In der Vorlesung werden paradigmatische Einzeltexte danach befragt, wie sie das Verständnis von Gott entfalten. Unterschiedliche Gottesbezeichnungen wie Elohim, El, El Schaddaj und JHWH spiegeln einzelne Stadien der Entwicklung. Die wechselvolle und oft tragische Geschichte des Volkes Israel erhält im Bekenntnis zu dem sich erweisenden JHWH (Ex 3,14) ihr unerschütterliches Fundament.

Literatur:

- Albertz, R.: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. Teil 1: Von den Anfängen bis zum Ende der Königszeit. Göttingen ²1996 (GAT 8/1).
- Dohmen, C.: Exodus 19-40. Freiburg i. Br., 2004 (HThKAT).
- Donner, H.: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen. Teil 1: Von den Anfängen bis zur Staatenbildungszeit. Göttingen ⁴2008 (GAT 4/1).
- Fischer, G. / Markl, D.: Das Buch Exodus. Stuttgart, 2009 (NSK.AT 2).
- Welt und Umwelt der Bibel 4 (1999), Nr. 11: Gott und die Götter.
- Welt und Umwelt der Bibel 7 (2002), Nr. 23: Ugarit. Stadt des Mythos.

11111 **Der Einspruch der Propheten im Alten und Neuen Testament**

Mark

Vorlesung, 2 st., Mi 14-16, H 8

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	1 LP (AT) + 1 LP (NT)	Thematisches Modul 1 Pflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Zur Bezeichnung des Phänomens „Prophetie“/„Prophet“ greift die deutsche Sprache – ebenso wie die Nachbarsprachen – auf das altgriechische Substantiv *prophētēs* zurück. Dieses bedeutet zunächst „Dolmetscher der Götter“, „Ausleger und Verkünder der Orakelsprüche“, „Wahrsager“. Seine herausragende biblisch-theologische Bedeutung erlangte dieser Begriff dadurch, dass die Septuaginta unterschiedliche hebräische Termini, etwa *nābî’* = „berufener Rufer“ (als Leitbegriff) oder „Seher“, „Schauer“, in der Regel mit *prophētēs* übersetzte. Prophetie ist bereits im syrisch-mesopotamischen Raum des 2. Jahrtausends v. Chr. anzutreffen. Das Alte Testament selbst verweist mit dem „Wahrsager“ Bileam auf eine außerisraelitische Prophetengestalt (vgl. Num 22,2; Jos 13,22).

Die Vorlesung will in das Phänomen der alttestamentlichen Prophetie einführen und die Botschaft sowie die spezifische Sprachform der Propheten vorstellen. Der literarische und historische Kontext soll anhand exemplarischer Einzeltexte aufgezeigt werden. Einen besonderen Schwerpunkt bildet Amos als ältester Schriftprophet, der das unsolidarische Verhalten der politischen und religiösen Oberschicht des Nordreichs mit schonungsloser Kritik angreift. Auch neutestamentliche Personen (Johannes der Täufer, Jesus) stellen sich mit ihrem unerschrockenen Handeln in die Tradition alttestamentlicher Prophetie.

Literatur:

- Einschlägige Artikel in: Calwer Bibellexikon (CBL), Herders Neues Bibellexikon, Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Aufl. (LThK), Neues Bibel-Lexikon (NBL), Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet (WiBiLex)
- Dahmen, U. / Fleischer, G.: Die Bücher Joel und Amos. Stuttgart, 2001 (NSK.AT 23,2).
- Welt und Umwelt der Bibel 9 (2004), Nr. 34: Prophetie und Visionen.
- Jeremias, J.: Der Prophet Amos. Göttingen, 1995 (ATD 24/2).
- Wolff, H. W. : Dodekapropheten 2: Joel und Amos. Neukirchen-Vluyn, ³1985 (BK XIV/2).

11123 **Aramäische Bibelübersetzungen (Targumim)**

Angerstorfer

Seminar, 2 st., Mo 15.00-16.30, PT 4.1.78

Die verschiedenen aram. Bibelübersetzungen (Tg Onkelos, Jeruśalmi I, II) mit den bekanntesten Vertretern aus der Geniza der Synagoge in Kairo (Al-Fustat) und dem Codex Neofiti) haben teilweise eine eigene Rezensionsgeschichte. Außer dem kanonischen Tg Onkelos übersetzten

Biblische Theologie

sie nicht nur den hebräischen Bibeltext, sondern interpretierten ihn. Sie fügten Auslegungen (ganze Midraschim) hinzu oder schoben bekannte haggadische Erzählungen ein. Diese Passagen verdeutlichen das Textverständnis des 2. - 5. Jh.s n. Chr., Jeruſalmi I enthält noch späteres Material. Wir erfahren viele Details über Auferstehungsvorstellungen, Gehinnom, „zweiter Tod“, Messias, „Wort Gottes“, „Geist des Heiligen“ usw., die teilweise vorchristliches Material enthalten.

Die relevanten Texte werden mit deutscher Übersetzung gestellt, Hebräischkenntnisse sind Voraussetzung, Kenntnisse des Bibel-/Reichsaramäischen sind erwünscht.

Literaturlisten und Hinweise auf Spezialliteratur in der Veranstaltung

11124 **Auferstehungsvorstellungen (Iran, Judentum, Christentum, Islam)** Angerstorfer

Seminar, 2 st., Di 10.00-11.30, PT 4.1.78

Das Seminar will mit zentralen Aussagen der Religion Zarathustras und der Trias Judentum - Christentum und Islam vertraut machen. Texte wie Hadoxt Nask sind bis heute vielen unbekannt. Gibt es eine Entwicklungslinie von Awesta, Tenakh, Neues Testament, Talmud, Pesiqta rabbati bis zum Qur'an? Lassen sich Übernahmen und Beeinflussungen zeigen?

Übersetzungen der Texte werden gestellt. Es geht um eine Vertiefung des religionswissenschaftlichen Wissens und eine bessere Bekanntheit mit nicht christlichen Religionen. Hebräischkenntnisse sind Voraussetzung.

Literatur:

- H. J. Klimkeit (Hg): Tod und Jenseits im Glauben der Völker. Wiesbaden 1978.
- Rudolf Mayer: Der Auferstehungsglaube in der iranischen Religion. Kairos 7, 1965, 194 - 207.
- Mitra Ara: Eschatology in the Indo-Iranian Traditions. The Genesis and Transformation of a Doctrine. New York usw. 2008 (American University Studies Series VII: Theology and Religion, vol. 275). - kennt nur englische (!) Literatur
- Günter Stemberger: Zur Auferstehungslehre in der rabbinischen Literatur. Kairos 15, 1973, 238 - 266.

11125 **Antisemitismus im 21. Jahrhundert (2000-2011)** Angerstorfer

Seminar, 1 st., Fr 10-11, VG 1.30

In Deutschland war der Antisemitismus nach der Niederlage der Nazis nie weg, heute ist er wieder in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Seit Herbst 2000 ist ein explosionsartiger Anstieg antisemitischer Aktivitäten und Gewalttaten zu beobachten auf einem Niveau wie seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr. Ein Jahr vor dem 11. Sept. 2001 begann diese Entwicklung. Der Beginn des Krieges im Iraq im März 2003 ging Hand in Hand mit einer ungeheuren antisemitischen Welle, die nach dem Zusammenbruch des Regimes von Saddam nicht abflaute.

Biblische Theologie

Antisemiten bekämpfen die Erinnerung an Juden in Deutschland, sie richten jedes Jahr an ca. 30 jüdischen Friedhöfen ihre Verwüstungen an, attackieren „Stolpersteine“ oder zerstören Gedenktafeln und Mahnmale für Opfer des „Holocaust“. Auch Einrichtungen jüdischer Gemeinden werden beschmiert, Fenster eingeworfen usw.

Der Antisemitismus ist weltweit steigend, die Kombination von Stereotypen und Feindbildern ist unendlich. Auch in Facebook finden sich übelste antisemitische Parolen. Eine bischöfliche Internetseite aus Italien gab im Frühjahr 2010 sogar die Schuld an der Enthüllung der Missbrauchsskandale in der katholischen Kirche den „Zionisten und Freimaurern“.

Das Seminar, zu dem persönliche Anmeldung erforderlich ist, will mehrere Fragenkomplexe angehen. Was bekommt eine Jüdische Gemeinde heute an antisemitischer Propaganda ab? Mit welchen Themen wird der antisemitische Wahn heute kombiniert? Wo setzen heutige Antisemiten an? Seit 2008 kommt wieder die „reine Lehre“ der Nazis zum Einsatz. Warum wirken die billigen Parolen wieder?

Literatur:

- Tel Aviv University; The Stephen Roth Institute for the Study of Contemporary Antisemitism and Racism (Ed.): Antisemitism Worldwide 2000/1; 2001/2; 2002/3; 2003/4; 2004; 2005; 2006 (ab da im Internet).
- Oliver Decker – Elmar Brähler – N. Geißler (Hg.): Vom Rand zur Mitte. Rechtsextreme Einstellung und ihre Einflussfaktoren in Deutschland. Berlin 2006 (Friedrich Ebert Stiftung).
- Oliver Decker – Elmar Brähler (Hg.): Bewegung in der Mitte. Rechtsextreme Einstellung in Deutschland 2008. Berlin 2008 (Friedrich Ebert Stiftung).
- Friedrich Ebert Stiftung (Hg.): Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010. Bonn 2010, 176 S.

11126 Was ist der Mensch? Grundlagen einer biblischen Anthropologie

Ederer

Seminar, 2 st., Mo 10-12

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Anmeldung: Listeneintrag ab 15.03.2011 bei PT 4.2.64/65

Das „jüdisch-christliche Menschenbild“ wird in regelmäßigen Abständen in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Diskursen bemüht und zur Argumentation herangezogen. Dabei entsteht oft der Eindruck, dass das Schlagwort zwar mit Vehemenz verwendet, aber inhaltlich kaum gefüllt wird und so bedenklich „blass“ und vage bleibt. Hier ist es die Aufgabe von Theologinnen und Theologen sich klärend und fachkundig in die Diskurse einzuschalten. Dies aber setzt eine gute Kenntnis des „Fundamentes“ des „jüdisch-christlichen Menschenbilds“ voraus: jener biblischen Texte, die vom Menschen (und seinem Bezug zu Gott) sprechen. Daher sollen diese im Seminar genauer betrachtet werden, wobei inhaltlich drei Schwerpunkte zu setzen sind.

Biblische Theologie

Am Anfang steht eine Auseinandersetzung mit den Schlüsselbegriffen biblischer Anthropologie (z.B. Herz, Fleisch, Leib, Geist, Seele, ...), die in der Bibel oft überraschend anders verwendet werden, als in unserer heutigen (Fach- und Umgangs-)Sprache. Der damit eröffnete Zugang zur biblischen Rede vom Menschen soll durch eine eingehendere Beschäftigung mit Gen 1-3, dem Grundlagentext biblischer Anthropologie schlechthin, vertieft werden. Zuletzt aber soll danach gefragt werden, inwieweit allen Menschen gemeinsame Grunderfahrungen in den biblischen Texten ihren Niederschlag gefunden haben und in diesen (theologisch) reflektiert werden.

Literatur:

- FREVEL, CH. (Hg.), *Biblische Anthropologie. Neue Einsichten aus dem Alten Testament* (QD 237), Freiburg u.a. 2010.
- FREVEL, Ch. / WISCHMEYER, O., *Menschsein. Perspektiven des Alten und Neuen Testaments* (NEB – Themen 11), Würzburg 2003.
- SCHROER, S. / STAUBL, TH. (Hg.), *Die Körpersymbolik der Bibel*, Darmstadt 2005.
- WOLFF, H. W., *Anthropologie des Alten Testaments. Mit zwei Anhängen neu herausgegeben von Bernd Janowski*, Gütersloh 2010.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie im Lauf des Seminars.

11127 **Recht und Ethos – das Bundesbuch (Ex 20,22-23,33)**

Ederer

Seminar, 2 st., Fr 10-12, PT 2.0.5

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Anmeldung: Listeneintrag ab 15.03.2011 bei PT 4.2.64/65

Der Begriff „Gesetz“ hat häufig einen negativen Klang – zumal in theologischen Debatten, in denen „das Gesetz“, d.h. die „Tora“ (Weisung) vom Sinai, (im Gefolge einer einseitigen Paulusexegese) zuweilen als etwas Vorläufiges oder geradezu „Defektes“ abgetan wird. Dieser abschätzigen Sichtweise steht der hohe Anspruch des Gesetzes vom Sinai gegenüber, Willenskundgabe Gottes, Wegweiser für ein gutes Leben und als Bundesurkunde die Grundlage für ein gelingendes Miteinander von Gott und Mensch zu sein.

Diesem Selbstanspruch der Weisung vom Sinai möchte das Seminar genauer nachgehen, um – jenseits aller unbiblischen und nicht sachgemäßen Stereotype – eine authentische Perspektive auf „das Gesetz“ und damit auf den Kern der Selbstmitteilung Gottes im AT zu gewinnen.

Dazu soll im Speziellen das Bundesbuch (Ex 20,22-23,33) betrachtet werden, das theologisch insofern hoch bedeutsam ist, als es – unmittelbar am Sinai verortet – das „Grundlagentext“ des Sinaibundes bildet. Es versteht sich als Wegweisung für alle Facetten der menschlichen Wirklichkeit und behandelt als solche zentrale Themenfelder wie z.B. Fragen der richtigen Gottesverehrung, Feste, Beilegung zwischenmenschlicher Konflikte, Soziales, Fragen des angemessenen Umgangs

Biblische Theologie

mit den Mitmenschen, „Wirtschaftsethik“, ... Und zuletzt hat das Bundesbuch auch den (ganz praktischen) Vorzug, dass es als kürzester der drei Gesetzeskorpora in der Tora – Bundesbuch, Heiligkeitsgesetz (Lev 17-26) und deuteronomisches Gesetz (Dtn 12-26) – im Verlauf einer Semesterveranstaltung komplett gelesen und besprochen werden kann...

Literatur:

- CRÜSEMANN, F., Die Tora. Theologie und Sozialgeschichte des alttestamentlichen Gesetzes, Gütersloh 2005.
- DOHMEN, CH., Exodus 19-24 (HThKAT), Freiburg u.a. 2004.
- FISCHER, G. / MARKL, D., Das Buch Exodus (NSKAT 2), Stuttgart 2009.
- HOUTMAN, C., Das Bundesbuch. Ein Kommentar (DMOA 24), Leiden u.a. 1997.
- OTTO, E., Das Gesetz des Mose, Darmstadt 2007.
- SCHENKER, A., Versöhnung und Widerstand. Bibeltheologische Untersuchung zum Strafen Gottes und der Menschen besonders im Lichte von Exodus 21-22 (SBS 139), Stuttgart 1990.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie im Lauf des Seminars.

11128 Die Erzählungen von Abraham und Sara (Gen 12-25)

Mark

Seminar, 2 st., Di 14-16, PT 2.0.11

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Anmeldung: Listeneintrag ab 15.03.2011 bei PT 4.2.64/65

Die Sagenkränze der Erzelter beginnen mit dem sog. „Abraham-Sara-Zyklus“ (Gen 12-25), welcher die Familiengeschichte eines Sippenoberhauptes von Kulturlandnomaden und seiner Frau aus dem syrisch-palästinischen Raum des 2. Jahrtausends v. Chr. erzählt. Ausgewählte Perikopen werden anhand einer Arbeitsübersetzung, gängiger Kommentare und aktueller exegetischer Literatur interpretiert. Der (religions-) historische Kontext der „Sagen“ und wichtige geo- bzw. ethnografische Angaben („Ur in Chaldäa“, „Haran“, „Sichem“, „Bet-El“, „Hebron“, „Kanaanäer“, „Hetiter“...) sowie theologische Begriffe („Segen“, „Same“, „Fremder“, „Bund“, „Beschneidung“, „Ganzopfer“, ...) werden erarbeitet. Der „Vater des Glaubens“ zählt zu den herausragenden Gestalten des Judentums, des Christentums und des Islam („Freund Gottes“ vgl. Jes 41,8; 2 Chr 20,7 / „Kalil Allah“). „Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham...; er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde“ (Hebr 11,8). „Gott suchen und ihm vertrauen“ (Katholische Religionslehre, Jahrgangsstufe 3) bleibt eine zentrale anthropologische Bestimmung religiöser Existenz.

Literatur:

- Einschlägige Artikel in: Calwer Bibellexikon (CBL), Herders Neues Bibellexikon, Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Aufl. (LThK), Neues

Biblische Theologie

Bibel-Lexikon (NBL), Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet (WiBiLex).

- Donner, H.: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen. Teil 1. Göttingen ⁴2008 (GAT 4/1).
- Welt und Umwelt der Bibel 8 (2003), Nr. 30: Abraham.
- Kinet, D.: Geschichte Israels. Würzburg 2001 (NEB Erg.-Bd. 2).
- Seebass, H.: Genesis II: Vätergeschichte I/II. Neukirchen-Vluyn 1997/99.
- Westermann, C.: Genesis. Bd. II. Neukirchen-Vluyn ²1989 (BK I/2).
- Zwickel, W.: Calwer Bibelatlas. Stuttgart ²2007.

11132 Neues aus dem Alten Testament (für Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden)

Dohmen/
Mark

Oberseminar, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Das Oberseminar bietet denjenigen, die eine Qualifikationsarbeit (Diplom, Promotion, Habilitation) im Bereich der alttestamentlichen Exegese verfassen, die Möglichkeit, ihre Ergebnisse oder auch Fragen und Probleme zur Diskussion zu stellen.

11135 Prüfungskolloquium Altes Testament

Mark/ Ederer

Kolloquium, 1 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
--------------------	--------------------

Spezielle Termine für die einzelnen Studiengänge werden zu Beginn des Semesters durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

11140 Der Eine und die Vielen – Lektüre von Texten zum Monotheismus Israels

Ederer

Übung, 1 st., Mo 13-14, H 22

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS	
Modularisiert	1 LP	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Die Übung ist Wahlpflichtbestandteil im Aufbaumodul Biblische Theologie und zusammen mit der Vorlesung „Eingottverehrung und Eingottglaube in Israel“ (11110) von PD Dr. M. Mark zu belegen.

Eine wichtige und verbindende Gemeinsamkeit aller Religionen, die sich auf die Bibel berufen bzw. im weitesten Sinne innerhalb der biblischen Tradition stehen, ist der Monotheismus, also die Überzeugung, dass („nur“) *ein* Gott existiert, der *alle* Wirklichkeit ins Da-Sein setzt. Das Bekenntnis zu diesem einen Gott aber – und v.a. auch zur *Einzigkeit* des Einen – durchzieht das gesamte Alte Testament und wird mit größter

Biblische Theologie

Selbstverständlichkeit im Neuen Testament (und auch im Koran) aufgenommen und vorausgesetzt. Ziel der Übung soll nun sein, dieses für das biblische Gottesbild so zentrale Bekenntnis anhand zentraler Texte eingehender zu reflektieren. Dabei wird die leitende These sein, dass Monotheismus nicht nur (und vielleicht auch nicht in erster Linie) ein „mathematisches“ Problem ist („Die Zahl der existierenden Götter ist eins“). Vielmehr hat das Bekenntnis zu einem einzigen Gott eine grundsätzlich eigene Art und Weise über die Welt, die Geschichte und den Menschen selbst nachzudenken, zur Folge. Diese Kernthese gilt es im Zuge der Lektüre zu präzisieren, zu erhärten, aber zu modifizieren.

Literatur

- KEEL, OTHMAR, Die Geschichte Jerusalems und die Entstehung des Monotheismus. 2 Bände (Orte und Landschaften der Bibel IV/1), Göttingen 2007.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

11141 Grundlagen der Einleitung in das Alte Testament zur Prüfungsvorbereitung

Mark

Übung, 2 st., Do 08.30-10, PT 2..9

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Die Veranstaltung „Grundlagen der alttestamentlichen Exegese“ vom zurückliegenden Wintersemester soll fortgeführt und einzelne Aspekte der sog. „Einleitung in das Alte Testament“ vertieft werden: die Geschichte des Kanons und seine unterschiedlichen Gestalten; theologische Kernaussagen einzelner Kanontteile („Tora des Mose“, „Propheten“, „Schriften“) und Bücher; Modelle zur Entstehung des „Pentateuchs“; die theologische Deutung geschichtlicher Ereignisse; die Verwiesenheit des Neuen Testaments auf das Alte; Schriftauslegung und „Schriftsinne“. Zugleich will die Übung eine Hilfestellung zur Vorbereitung der Vordiplomsprüfung im Fach Einleitung in das Alte Testament im SoSe 2011 geben.

Literatur:

- Dohmen, C. / Hieke, T.: Das Buch der Bücher. Die Bibel – Eine Einführung. Kevelaer³2010 (topos taschenbücher 736).
- Dohmen, C. / Stemberger, G.: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments. Stuttgart 1996 (KStTh 1,2).
- Gertz, J. C. (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments / In Zusammenarbeit mit A. Berlejung, K. Schmid u. M. Witte. Göttingen³2009.
- Stuttgarter Altes Testament. Einheitsübersetzung mit Kommentar und Lexikon / Hg. v. E. Zenger. Stuttgart³2005.
- Zenger, E. u. a.: Einleitung in das Alte Testament / Siebte, durchgesehene u. erweiterte Aufl. mit einem Grundriss der Geschichte Israels v. C. Frevel. Stuttgart 2008 (KStTh 1,1).
- Zwikel, W.: Calwer Bibelatlas, Stuttgart²2007.

Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments

Prof. Dr. Tobias Nicklas, Dr. Heike Braun, Dipl. Theol. Michael Sommer

11112 Christologien des Neuen Testaments

Nicklas

Vorlesung, 2 st., Mo 08.30-10, H 8

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Im Aufbaumodul Biblische Theologie ist ergänzend zu dieser Vorlesung die Übung 11143 von M. Sommer oder die Übung 11144 von Dr. W. Baum zu belegen.

Wer war Jesus? Und was hat er mit Gott zu tun? Mit diesen Fragen steht christliche Theologie in einer über 2000 Jahre alten Tradition seit den Zeitgenossen Jesu. Erste Antwortversuche liegen in den Worten „Jesus Christus“, die eine theologische Deutung der Person Jesu enthalten. Neben diesem Glaubensbekenntnis finden sich in den Texten des Neuen Testaments etliche weitere Formeln, die die theologische Bedeutung Jesu ausdrücken. Außerdem erzählen und deuten die Evangelien die Ereignisse von Leben, Tod und Auferweckung Jesu in ihren theologischen Dimensionen.

So werden in dieser Vorlesung anhand exemplarischer Texte verschiedene neutestamentliche Zugänge zur theologischen bzw. christologischen (Be-)Deutung Jesu als Ausgangspunkt für die Entstehung der Lehre von Jesus als dem Christus untersucht.

Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

11113 Ideen von Volk Gottes, Kirche und Gemeinde in der Bibel Alten und Neuen Testaments

Nicklas

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, W 114

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	1 LP (AT) + 1 LP (NT)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

11129 Menschenbilder im Neuen Testament

Nicklas

Seminar, 2 st., Mo 16-18, VG 1.36

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Biblische Theologie

Anmeldung: Listeneintrag ab 15.03.2011 bei PT 4.2.64/65

Das Seminar setzt sich mit der Frage nach dem Bild des Menschen in entscheidenden neutestamentlichen Schriften auseinander. Entscheidend dabei wird neben der Frage nach der Verarbeitung alttestamentlicher Ideen auch die Überlegung sein, wie das Neue Testament die Frage nach dem Verhältnis zwischen Inkarnation bzw. Christologie und Anthropologie reflektiert.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

11130 Ethik im Neuen Testament

Braun

Seminar, 2 st., Di 14-16, VG 3.52

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung: Listeneintrag ab 15.03.2011 bei PT 4.2.64/65

„Er erkennt gut und böse.“ (Gen 3,22b)

Diese Worte im Mund Gottes gegen Ende der sog. „Sündenfallerzählung“, die Bestandteil der Erzählung von der Erschaffung des Menschen ist, bringen zum Ausdruck, dass der Mensch als Wesen mit umfassendem sittlichem Erkenntnisvermögen geschaffen ist. Folglich besitzt der Mensch auch die Freiheit und Verantwortung zwischen „gut“ und „böse“ zu unterscheiden. Dass es allerdings oft gar nicht so einfach ist, zwischen „gut“ und „böse“ zu unterscheiden und dem Guten gemäß zu handeln, weiß wohl jeder aus eigener Erfahrung. Von dieser Schwierigkeit berichten auch biblische Texte und geben darüber hinaus Orientierungshilfen für die Unterscheidung von „Gutem“ und „Bösem“, also für ethisches, sittliches Handeln. Allerdings bietet das Neue Testament – ebenso wenig wie das Alte Testament – kein Kompendium ethischer Leitsätze oder kasuistischer Handlungsanweisungen, sondern vielmehr findet man situationsbezogene ethische Konzepte. Dennoch lassen sich verbindende Linien zwischen diesen ethischen Ansätzen feststellen, denn grundlegend geht es darum, dass das menschliche Handeln dem Heilshandeln Gottes in Jesus Christus entspricht.

So soll in diesem Seminar an ausgewählten Texten der synoptischen Evangelien, der johanneischen Literatur sowie der paulinischen Briefe untersucht werden, wie darin die ethischen Konsequenzen aus dem Heilshandeln Gottes in Jesus Christus thematisiert werden. Dabei wird auch die Frage reflektiert, welche Bedeutung neutestamentlichen Aussagen und Entwürfe für heutige ethische Herausforderungen zukommt.

Literatur wird im Seminar angegeben.

Biblische Theologie

11133 Trends neutestamentlicher Exegese

Nicklas

Oberseminar, 1 st., Zeit und Ort n.V.

Das Oberseminar richtet sich an Promovenden und Habilitanden im Fach neutestamentlicher Exegese.

11136 Vorbereitung auf die Prüfungen

Sommer

Kolloquium, 1 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
--------------------	--------------------

Anmeldung: Listeneintrag vor PT 4.2.76

11142 Betreuung von Zulassungs- und Diplomarbeiten

Nicklas

Übung, 2 st., Di 14-16, PT 4.2.66

11143 Übung zur Vorlesung „Christologien des Neuen Testaments“

Sommer

Übung, 1 st., Di 10-11

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS	
Modularisiert	1 LP	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Die Übung (entweder 11143 oder 11144) ist Wahlpflichtbestandteil im Aufbaumodul Biblische Theologie und zusammen mit der Vorlesung „Christologien des Neuen Testaments“ (11112) von Prof. Dr. T. Nicklas zu belegen.

Begleitend zur Hauptvorlesung „Christologie des Neuen Testaments“ werden in diesem Lektürekurs die behandelten Texte eingehend besprochen.

11144 Übung zur Vorlesung „Christologien des Neuen Testaments“

Baum

Übung, 1 st., Mo 17-18, VG 0.24

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS	
Modularisiert	1 LP	Aufbaumodul Biblische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Beschreibung wie 11143

Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie

Prof. Dr. Andreas Merkt, Dr. Michaela Hallermayer, Tatjana Bink, Martina Hartl

11150 **Die Genese des Christentums in der antiken Welt**

Merkt

Vorlesung, 2 st., Mo 10-12, H 10

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-W1
Modularisiert	2 LP	Basismodul Historische Theologie Pflichtbestandteil (M, Gy, UF GS/HS/RS)

Innerhalb von nur siebzig Jahren hat sich die Situation des Christentums im Römischen Reich von einer verfolgten Sekte zur kulturprägenden und gesellschaftstragenden Staatsreligion gewandelt. Was bedeutet diese Wende, die mit dem Namen des Kaisers Konstantin untrennbar verbunden ist, für das Selbstverständnis der christlichen Religion, ihr Verhältnis zu Staat, Gesellschaft und Kultur? Solchen und ähnlichen Fragen geht die Vorlesung nach. Damit werden auch die Themen 4-6 des Stoffplans Alte Kirchengeschichte zur (alten) LPO abgedeckt (Verhältnis Kirche – Staat, ökumenische Konzilien, Augustinus).

11151 **Die „Seele der Welt“. Strukturen und Mysterien in der frühen Kirche**

Merkt

Vorlesung, 2 st., Di 08.30-10, H 9

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

„Die Seele der Welt“ – so nennt der anonyme Autor des Briefes an Diognet die Christen. Wie die Seele im Körper wirken sie im Verborgenen und sind dennoch unverzichtbar für das Leben der Menschheit.

Diese unsichtbare Dimension christlicher Existenz wird in der frühchristlichen Theologie unter dem Begriff des Mysteriums gefasst. Das Geheimnis der Welt und des Lebens wird freilich in sichtbaren Zeichen ausgedrückt, den Sakramenten, die im frühchristlichen Verständnis weitaus umfassender sind als die sieben klassischen Sakramente römisch-katholischer Theologie.

Diese Vorlesung geht der sakramentalen Grundgestalt der Kirche nach, wie sie sich in den ersten Jahrhunderten entwickelt hat. Dazu gehört neben der Heiligen Schrift und den liturgischen Zeichenhandlungen auch die Ämterstruktur.

11170 „Semen est sanguis Christianorum“ (Tert., apol. 50,14). Lateinische und griechische Märtyrerakten bis zur Konstantinischen Wende

Hartl

Seminar, 2 st., in Blockform

Vorbesprechung: Do, 19.05.2011 um 18.00 Uhr

Termine: 09.07.2011 und 16.07.2011, jeweils Sa 09-16

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Verbindliche Anmeldung bis Fr, 06.05.2011 an:
martina.hartl@theologie.uni-regensburg.de

Als Reaktion auf die Christenverfolgungen in der Antike entstanden die sog. „Märtyrerakten“. In diesem Seminar sollen diejenigen lateinischen und griechischen „Akten“, welche zeitlich vor der Konstantinischen Wende entstanden sind, in den Blick genommen werden. Neben der Lektüre ausgewählter Schriften soll auch der zeit-, kultur- und mentalitätsgeschichtliche Hintergrund thematisiert werden. Ein Ausblick auf das frühchristliche Mönchtum als „Alternative“ zum Sterben als Märtyrer soll das Seminar abrunden.

Scheinerwerb: Kontinuierliche Mitarbeit, Kurzreferat + Seminararbeit

Latein- und Griechisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig.

11171 Christentum und antike Bildung

Hallermayer

Seminar, 2 st., in Blockform

Vorbesprechung: Do, 12.05.2011 um 18.00 Uhr

Termine: 18.06.2011 und 02.07.2011, jeweils Sa 09-16

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Verbindliche Anmeldung bis Fr, 06.05.2011 an:
michaela.hallermayer@theologie.uni-regensburg.de

„Und den Gerechten, nicht den Philosophen gewährt Christus den Siegespreis; ein Bauer bist du, gerecht sollst Du sein, selig wirst du werden. Ein Philosoph war Varro, ein Fischer Petrus – und siehe: Petrus gehört der Himmel, für Varro bleibt die Unterwelt.“ ((Ps.-)Anselm von Canterbury, carmen de contemptu mundi (PL 158, 701 BC))
In diesem Seminar soll das Verhältnis von Christentum und antiker Bildung in der frühen Kirche anhand der Lektüre von Quellentexten im Original untersucht werden.

Historische Theologie

Scheinerwerb: Kontinuierliche Mitarbeit, Kurzreferat + Seminararbeit
Latein- und/oder Griechisch-Kenntnisse erforderlich.

11180 **Patristik im Kontext von Theologie und Altertumswissenschaften**

Merkt

Oberseminar, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Dieses Oberseminar richtet sich primär an höhere Semester und Postgraduierte. Es bietet den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Gelegenheit, Projekte aus dem Bereich der Patristik, Alten Kirchengeschichte und Christlichen Archäologie zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Daneben sollen aktuelle kirchliche und theologische Fragen im Lichte der Patristik erörtert werden.

11191 **Betreuung von Diplom- und Zulassungsarbeiten**

Merkt

Übung, 2 st., Mo 16-18, PT 4.2.58

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

11192 **Quellenkunde anhand exemplarischer Texte der östlichen Reichskirche**

Bink et al.

Übung, 2 st., Fr 16-18, PT 4.2.72

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	M, Gy, UF GS/HS/RS

11197 **Lektüre patristischer Texte**

Merkt

Übung, 1 st., Fr 08-09, PT 4.2.58

Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Prof. Dr. Klaus Unterburger, Dr. Johann Kirchingner

11152 Grundzüge der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte

Unterburger

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 10

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-W1
Modularisiert	2 LP	Basismodul Historische Theologie Pflichtbestandteil (M, Gy, UF GS/HS/RS)

Die Vorlesung will einen Überblick über die wichtigsten Epochen und Themen der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit geben. Sie behandelt die Geschichte der katholischen Kirche beginnend mit der Völkerwanderung bis ins 20. Jahrhundert und möchte vertieft Einblick geben in die Themenbereiche Mission und Ausbreitung des Christentums, Entwicklung der kirchlichen Ämter, Verhältnis zur weltlichen Gewalt und den neuzeitlichen Staaten, Geschichte der christlichen Frömmigkeit und des Ordenslebens sowie zur Konziliengeschichte.

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

11153 Frömmigkeit, Kirchenreform und Verchristlichung der Gesellschaft im Spätmittelalter und der Reformationszeit

Unterburger

Vorlesung, 2 st., Di 12-14, H 41

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Wie wohl kein anderes Zeitalter hat das Spätmittelalter in Seelsorge und Frömmigkeit sich um eine Verchristlichung des Lebens des Einzelnen, der Kirche und der gesamten Gesellschaft bemüht. Neue Konzepte von Gemeinde, Kirche und Gemeinwesen wurden durch Rückgriff auf biblische und frühchristliche Vorbilder entwickelt. Bedeutete demgegenüber die Reformation Martin Luthers (1483-1546) einen Systembruch, oder lässt sie sich besser aus dieser Vorgeschichte erklären? Welche Modelle von christlichem Leben und Handeln rangen im konfessionellen Zeitalter miteinander?

Literatur:

- Gottfried Seebaß, Geschichte des Christentums. III: Spätmittelalter, Reformation, Konfessionalisierung, Stuttgart 2006.
- Francois Rapp, Das Christentum IV: Zwischen Mittelalter und Neuzeit 1378-1552, Stuttgart 2006.
- Volker Leppin, Martin Luther, Darmstadt 2009.

11172 Das Konzil von Trient (1545-1563) und dessen Rezeption: Kirchenreform, theologische Reflexion und gesellschaftliche Konfessionalisierung zwischen Norm und Praxis

Unterburger

Seminar, 2 st., Di 14-16, PT 4.0.18

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Das Konzil von Trient und die sich anschließenden Reformen gelten vielen heute als Synonym für einen antiprottestantischen, monolithischen und ritualisierten Einheitskatholizismus. Das Seminar möchte demgegenüber die Pluralität der Strömungen, Ekklesiologien und Theologien zeigen, die in das Konzil eingeflossen sind und diskutieren, ob und in welcher Form die Impulse des Konzils dann umgesetzt wurden. Grundlegende und bis heute das kirchliche Leben prägende Weichenstellungen sollen so nachgezeichnet werden.

Literatur:

- Hubert Jedin, Geschichte des Konzils von Trient. I-IV, Freiburg i.Br. 1949-1975; Geschichte der ökumenischen Konzilien. X: Olivier de la Brosse u.a.; Lateran V und Trient, Mainz 1978; XI: Josef Lecler u.a.; Trient II, Mainz 1988.
- Paolo Prodi/Volker Reinhard (Hg.), Das Konzil von Trient und die Moderne, Berlin 2001.

11173 Regensburger Kirchengeschichte

Kirchinger

Seminar, 2 st., Mo 10-12, PT 1.0.6

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Wahlbereich gem. § 22 LPO I 2008

Das Seminar will einen Überblick über die wichtigsten Epochen und Themen der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit geben, veranschaulicht an Regensburger Beispielen. Ausgehend vom spätantiken Christentum in Regensburg werden als Themenbereiche die Entwicklung der kirchlichen Ämter, die Reformationgeschichte, das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, die Geschichte des Ordenslebens sowie die kirchliche Kunstgeschichte behandelt.

Literatur:

- Karl Hausberger, Geschichte des Bistums Regensburg, 2 Bde., Regensburg 1989.

11190 **Quellen zur kirchlichen Zeitgeschichte**

Kirchinger

Übung, 1 st., Mo 09-10, VG 3.63

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	M, Gy, UF GS/HS/RS

Anhand der Lektüre von Originalquellen führt die Übung in Themen, Fragestellungen und Methoden der kirchlichen Zeitgeschichte ein.

Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte

Prof. Dr. Erwin Dirscherl, Dr. Wolfgang Baum, Dipl. Theol. Matthias Brüggemeier-Koch

11201 Grundlagen des christlichen Glaubens

Baum

Vorlesung, 2 st., Do 12-14, H 16

Modularisiert	2 LP	Basismodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (M, Gy, UF GS/HS/RS)
---------------	------	-------------------------------------------------------------------------------

1 LP Fundamentaltheologie und 1 LP Dogmatik

Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...“ Mit diesen Worten beginnt das Apostolische Glaubensbekenntnis, das aus einem Taufbekenntnis der römischen Gemeinde hervorgegangen ist und uns bis heute aus den sonntäglichen Gottesdiensten vertraut sein dürfte. Ausgehend von diesem christlichen Basistext versucht die hier angekündigte Lehrveranstaltung, in Kooperation der theologischen Disziplinen Fundamentaltheologie und Dogmatik den christlichen Glauben als Grundlage systematisch-theologischer Reflexion wissenschaftlich zu erschließen.

Dabei besteht speziell die fundamentaltheologische Zugangsweise darin, den spezifischen Charakter des Glaubensaktes zu bestimmen, sein Verhältnis zur menschlichen Vernunft herauszuarbeiten und in die religiöse wie philosophische Frage nach Gott einzuordnen.

Die Dogmatik wird, ausgehend vom trinitarischen Gesamtaufbau des Glaubensbekenntnisses, den Glauben an den dreieinen Gott anfanghaft erschließen und erste Schritte in die Reflexion des Glaubensinhalts gehen. Dabei wird auch die Frage aufgeworfen, was man unter einem Dogma näherhin zu verstehen hat und wie kirchliche Lehre überhaupt entsteht.

Die Vorlesung ist sowohl für Lehramts- als auch für Magisterstudierende vorgesehen. Im Studiengang Magister theologiae muss für das Fach Fundamentaltheologie zusätzlich die Übung "Das II. Vatikanische Konzil und die Fundamentaltheologie" (Nr. 11 270, Schraml) belegt werden.

Literatur:

- Dirscherl, Erwin, Art. Dogma/Dogmatismus. A. Aus katholischer Sicht, in: P. Eicher, Hg., Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe. Bd. 1, München 2005, 211-217.
- Klausnitzer, Wolfgang, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 1999, Kap. 1-3.
- Klausnitzer, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; ²2008, Kap. 1-3.
- Kehl, Medard, Hinführung zum christlichen Glauben, Mainz ²1987.
- Ratzinger, Joseph, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 2006.
- Stosch, Klaus v., Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn 2006.

11202 **Theologie der Sakramente**

Baum

Vorlesung, 2 st., Mo 12-14, H 20

Nichtmodularisiert	Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P1
--------------------	--------------------------

Auf der Homepage der Deutschen Bischofskonferenz* stehen die ernüchternden Zahlen schwarz auf weiß: Die Sakramentenpastoral befindet sich in einer tiefen und dauerhaften Krise. Wie kann man als Theologin und Theologe auf diese Krise reagieren?

Sakramente sind Zeichen der Nähe Gottes. Die Vorlesung bietet einen systematischen wie historischen Überblick über die Entstehung und den aktuellen Stand der katholischen Sakramententheologie. Eingebettet in den jeweiligen semiotischen Verstehenshorizont werden zudem Verbindungen zur jeweiligen Gotteslehre, Gnadentheologie und Ekklesiologie aufgezeigt. Dabei geht es nicht nur um eine dogmatische, sondern auch pastorale und ökumenische Erschließung der Thematik, um mit der skizzierten Krisensituation verantwortlich umzugehen.

* „Eckdaten des kirchlichen Lebens in den Bistümern Deutschlands 1990 – 2008“ unter www.dbk.de/zahlen-fakten/kirchliche-statistik/

Literatur:

- Faber, Eva-Maria, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2., durchges. und korr. Aufl. 2009.
- Schneider, Theodor, Zeichen der Nähe Gottes. Grundriß der Sakramententheologie, Mainz ⁸2005.
- Emeis, Dieter, Zwischen Ausverkauf und Rigorismus. Zur Krise der Sakramentenpastoral, Freiburg u.a. 1991.

11205 **Pneuma und Kirche**

Dirscherl

Vorlesung, 2 st., Di 10-12, H 12

Nichtmodularisiert	D, Gy, TAWO-W1	
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Obwohl es nach dem 2. Vatikanischen Konzil Ansätze gab, die Pneumatologie in der Ekklesiologie stärker zu berücksichtigen, wird die Lehre von der Kirche nach wie vor eher christozentrisch entfaltet. Aber Christus ist in seinem Geist bleibend gegenwärtig, der Hl. Geist trägt und ermöglicht jede Art der Repräsentation des Herrn. In der Vorlesung soll bewusst der Fokus auf die Beziehung zwischen Heiligem Geist und Kirche gelegt und eine pneumatologische Fundierung der Ekklesiologie versucht werden. Denn die Verkündigung der Kirche kann nicht geschehen ohne die Inspiration durch den Geist Gottes, dessen Wirken ohne Grenzen ist.

Literatur:

- Yves Congar, Der Heilige Geist, Freiburg 1982.
- Walter Kasper, Gegenwart des Geistes. Aspekte der Pneumatologie, Freiburg 1979.

Systematische Theologie

- Bernhard Nitsche, Hg., Atem des sprechenden Gottes. Einführung in die Lehre vom Heiligen Geist, Regensburg 2003.

11206 Grundfragen und Hermeneutik der Dogmatik

Dirscherl

Vorlesung, 3 st., Mi 12-13, W 116, Do 10-12, W 116

Modularisiert	3 LP	Basismodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	--------------------------------------------------------------

Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden des Basismoduls Systematische Theologie im Magister Theologiae. Es erfolgt eine Einführung in das Fach Dogmatik sowie eine Einübung in den Umgang mit und die Deutung von dogmatischen / lehramtlichen Texten anhand ausgewählter Beispiele. Neben der Vermittlung eines dogmatischen Grundlagewissens kommt es darauf an, die Entfaltung des eigenständigen kritischen Denkens schon im Blick zu haben und zu entwickeln.

Literatur:

- Klaus von Stosch, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn 2006.
- Johanna Rahner, Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.

11221 Christus ... gestern und heute

Brüggemeier-Koch

Seminar, 2 st., Di 12.30-14, VG 3.63

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Das Christusergebnis, also die Selbsterschließung Gottes in Jesus von Nazareth ist der Grund des christlichen Glaubens. Diesen bekennt die Kirche als Messias und Sohn Gottes. So steht die Christologie im Zentrum der christlichen Theologie. Die hierbei entscheidenden Weichenstellungen in der Zeit der Alten Kirche behalten normative Relevanz für das Christentum bis heute und stellen nach dem Zeugnis des Neuen Testaments die Grundlage jeder Rede von Jesus als dem Christus dar. Es stellt sich jedoch auf dem Hintergrund der Pluralität der Kulturen, die sich heute auf Jesus Christus berufen, der Vielfalt der Religionen, die nach Gott fragen, der sogenannten „dritten Frage“ nach dem historischen Jesus und dem philosophischen Denken der Postmoderne die Frage nach der jüngeren Rezeptionsgeschichte der dogmengeschichtlichen Sprachregelungen aus der Zeit der Alten Kirche. Wie steht es mit dem Recht auf eine kulturspezifische Inkulturation des Christusglaubens in lateinamerikanischen, schwarzafrikanischen und fernöstlichen Kontexten? Kann der Christusglaube in befreiungstheologischer oder in feministisch-theologischer Perspektive zur Überwindung von ungerechten Herrschaftsstrukturen beitragen? Eröffnet die Wiederentdeckung der

Systematische Theologie

Metapher in der gegenwärtigen Sprachphilosophie neue Zugänge zur Relevanz christologischer Bekenntnissprache? Welche Rolle spielt das Judesein Jesu in einer Christologie, die sich der Aufgaben einer christlichen Theologie nach Auschwitz bewusst ist? Diesen und weiteren Fragen will das Seminar nachgehen.

Dieses Seminar kann im Rahmen des Aufbaumoduls Systematische Theologie statt der Vorlesung im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte gewählt werden. Aus diesem Grund hat es in der Form eines Seminars christologische Grundlagen des in der Vorlesung thematisierten zentralen theologischen Traktats der Christologie zu erarbeiten: Das Jesuszeugnis des Neuen Testaments auf dem Hintergrund des Alten, sowie die Grundzüge christologischer Dogmenentwicklung in den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte. Der zweite Teil des Seminars wird christologische Entwürfe und Perspektiven der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen und aktuelle Zugänge zu Jesus Christus thematisieren.

Literatur:

- Appel, K.: Perspektiven und Fragestellungen der katholischen Christologie heute, in: Danz, Ch. / Murrmann-Kahl, M. (Hg.): Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus (Dogmatik in der Moderne 1), Tübingen 2010, 47-64.
- Hotze, G. / Nicklas, T. / Tomberg, M. / Tück, J.-H.: Jesus begegnen. Zugänge zur Christologie (Theologische Module 3), Freiburg i.Br. 2009.
- Ruhstorfer, K.: Christologie (Gegenwärtig Glauben denken 1), Paderborn 2008.

11223 Ethische Konsequenzen christlich-theologischer Anthropologie

Brüggemeier-Koch/
Bleyer

Seminar, 2 st., Mo 14-16, CH 33.1.93

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P1/P2
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil: - Dogmatik (Gy) - Sozialethik (Gy, UF GS/HS/RS)
MBW-M 301		Wahlpflichtbestandteil
MBW-M 302		Wahlpflichtbestandteil

Was ist der Mensch? So fragte nicht erst Immanuel Kant, sondern bereits das Alte Testament. Seitdem hat es viele Versuche gegeben, eine Antwort auf diese Frage zu finden: „ein nackter Affe“ (D. Morris), „ein betendes Tier“ (A. Hardy), „ein Reiz-Reaktions-Automat“ (B.F. Skinner), „ein Mängelwesen mit ausgleichender Handlungsfähigkeit“ (A. Gehlen), „ein Überlebensmechanismus der in ihm enthaltenen Gene“ (R. Dawkins) oder selbst „die Frage, die leer, aber wirklich und unausweichlich vor ihm aufsteht und die von ihm nie überholt, nie adäquat beantwortet werden kann“ (K. Rahner). Es scheint fast, „der Mensch“ entpuppe sich als eine vorwissenschaftliche Chiffre eines fragmentierten Diskurses. Dass eine theologische Anthropologie dennoch auch Antworten zu geben hat, zeigt

Systematische Theologie

sich spätestens dann, wenn nach dem ethischen Handeln des Menschen gefragt wird. Welche Verantwortung ist dem Menschsein mitgegeben? Welche Würde eignet dem Menschen als Subjekt und Objekt ethischer Entscheidungen? Und was dürfen wir hoffen angesichts des Glaubens, dass die menschliche Freiheitsgeschichte von Gott begleitet wird?

Dieses Seminar stellt sich zentralen aktuellen Fragen nach dem Menschsein aus dogmatischer und sozialetischer Perspektive. Dabei wird es unter anderem um den neurobiologischen Naturalismus gehen, um die Endlichkeit menschlicher Existenz und damit verbundenen ethischen Konsequenzen und um die Frage, wo ontogenetisch und phylogenetisch vom Beginn des Menschseins gesprochen werden kann. Philosophische und theologische anthropologische Entwürfe kommen dabei zu Wort.

Das Seminar kann als Modulveranstaltung oder als Veranstaltung nicht-modularisierter LPO für die Fächer „Christliche Sozialethik“, „TAWO“ und „Dogmatik und Dogmengeschichte“ belegt werden. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist möglich.

Literatur:

- Dirscherl, Erwin: Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entscheidung des Menschen angesichts des Anderen, Regensburg 2006.
- Dirscherl, Erwin; Dohmen, Christoph; Englert, Rudolf; Laux, Bernhard: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie (Theologische Module 6), Freiburg i.Br. 2008.
- Lüke, Ulrich: Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution – Bewusstsein – Freiheit, Freiburg/Basel/Wien 2006.
- Müller, Klaus: Glauben – Fragen – Denken, Münster 2006 (Band 1), 2008 (Band 2), 2010 (Band 3).

11225 Lektüreseminar: Jürgen Moltmann, „Gott in der Schöpfung“

Dirscherl/
Brüggemeier-
Koch

Seminar, 2 st., Mo 16-18, R 009

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P1
MBW-M 301	Wahlpflichtbestandteil

Kaum ein anderer noch lebender evangelischer Theologe wird in der gegenwärtigen katholischen Theologie so breit rezipiert wie Jürgen Moltmann. Seine sechs Bände der „Systematischen Beiträge zur Theologie“ haben der evangelischen und katholischen Theologie des 20. Jahrhunderts zahlreiche neue Impulse mitgegeben: Sei es der stete Dialog mit jüdischen Denkern, seine konsequent nicht nur innertrinitarisch, sondern gerade heilsgeschichtlich pointierte perichoretisch aufgefasste Trinitätslehre, seine adventlich-messianische Christologie mit ethischer Perspektive, seine ganzheitliche, die unendlichen Vernetzungen der Wirklichkeit reflektierende Pneumatologie, seine kosmisch-universal geweitete Eschatologie, die in der Zukunft des kommenden Gottes das Prinzip von Zeit und Schöpfung überhaupt erblickt, und nicht zuletzt seine ökologisch zugespitzte Schöpfungslehre. Insbesondere dieser Schöpfungslehre, die Moltmann im zweiten Band der Reihe vorgelegt hat, will sich das Lektüreseminar widmen.

Systematische Theologie

11240 **Oberseminar/Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen der Dogmatik**

Dirscherl/
Brüggemeier-
Koch

Oberseminar, 2 st., Mi 14-16, PT 4.1.57

Im Oberseminar Dogmatik werden aktuelle Themen dogmatischer Forschung ebenso besprochen, wie die wissenschaftlichen Arbeitsprojekte der Doktoranden bzw. der Autoren von Abschlussarbeiten. Interessierte der höheren Semester, die sich für diese Forschungsthemen interessieren, sind herzlich eingeladen.

11250 **Examenskolloquium für Diplom- und Lehramtsstudierende**

Dirscherl

Kolloquium, 2 st., Mo 18-20, H 8

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	M, Gy, UF GS/HS/RS

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die im Fach Dogmatik eine Abschluss- oder Modulprüfung zu absolvieren haben. Im modularisierten Studiengang kann die Veranstaltung begleitend zum Basismodul Syst. Theologie belegt werden. Sie dient vor allem dem Training in mündlichen Prüfungssituationen. Alle sind zu diesem freiwilligen Angebot herzlich eingeladen.

11261 **Übung zum Verfassen von Zulassungsarbeiten in den Fächern Dogmatik und Fundamentaltheologie**

Baum

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

Professur für Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Alfons Knoll, Dr. Wolfgang Baum, Dipl. Theol. Sylvia Schraml

11201 **Grundlagen des christlichen Glaubens**

Baum

Vorlesung, 2 st., Do 12-14, H 16

Modularisiert	2 LP	Basismodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (M, Gy, UF GS/HS/RS)
---------------	------	-------------------------------------------------------------------------------

1 LP Fundamentaltheologie und 1 LP Dogmatik

Nähere Informationen auf Seite 36

11207 **Offenbarung und Überlieferung**

Knoll

Vorlesung, 3 st., Fr 10-13, H 7

Nichtmodularisiert	D, Gy
--------------------	-------

Die Lehrveranstaltung ist für die nichtmodularisierten Studiengänge (LPO I, 2002) des gymnasialen Lehramts sowie des theologischen Vollstudiums (Diplom) konzipiert und setzt die einführende fundamentaltheologische Vorlesung vom Wintersemester 2010/11 („Religion – Offenbarung – Kirche“) fort. Nachdem dort bereits der *Offenbarungsbegriff* und der Grundansatz des christlichen *Offenbarungsverständnisses* erläutert wurde, geht es nun um die Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen *Offenbarungskritik* und um eine vertiefende Offenbarungsbegründung vor dem Hintergrund der Rede von der *personalen Selbstmitteilung Gottes in Jesus Christus*. Auf dieser Grundlage sollen dann die Kriterien echter *Glaubensüberlieferung* im Sinne einer theologischen Erkenntnislehre entwickelt werden.

Wer die genannte Vorlesung im WS 2010/11 nicht besuchen konnte, sollte sich mit Hilfe eines Lehrbuchs zumindest die Grundlagen des Traktats Religion selbstständig aneignen. Die Angaben dazu finden sich in eckigen Klammern bei der Literaturangabe.

Literatur:

- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 353-543 (Offenbarungsfrage) und 115-164 (Theologische Prinzipien- und Erkenntnislehre).
- [Zum Religionstraktat ergänzend: ebd., 165-350; 353-380; 433-478; 596-667. Alternativ dazu für *Lehramtsstudierende*: KLAUSNITZER, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; ²2008, Kap. 1; 4-8; ders., Kirche, Kirchen und Ökumene, Regensburg 2010, Kap. 1-4; 9.]

Systematische Theologie

11220 „Von Lissabon zu nine-eleven“. Genese und Aktualität des Theodizeeproblems

Baum

Seminar, 2 st., Do 14-16, ZH 8

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Um Voranmeldung per e-mail wird gebeten, da die Teilnehmerzahl auf 25 Studierende begrenzt ist:

wolfgang.baum@theologie.uni-regensburg.de

Seitdem es monotheistische Religionen gibt, die sich zu einem allmächtigen und gütigen Gott bekennen, stellt sich mit großer Hartnäckigkeit die Frage, wie denn ein solcher Gott das unermessliche Leid in seiner Schöpfung zulassen kann. Das so als „Theodizee“ bezeichnete Problem stellt(e) die Theologie vor die wahrscheinlich größte denkerische Herausforderung. Spätestens mit den an die Wurzeln der Humanität gehenden Erfahrungen des 20. Jahrhunderts wird das Theodizeeproblem in neuer Radikalität formuliert. Die auf diesem Hintergrund geführte Theodizee-Debatte muss daher v.a. auch in ihrer historischen Rekonstruktion kritisch analysiert und geprüft werden. Vielleicht gelingt den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern in dieser (sicherlich nicht leichten) Frage ein erster Lösungsansatz.

Literatur:

- Kreiner, Armin, Gott im Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente (QD 168), Freiburg u.a. 1997.
- Baum, Wolfgang, Gott nach Auschwitz. Reflexionen zum Theodizeeproblem im Anschluß an Hans Jonas (PaThSt 38), Paderborn u.a. 2004.
- Stosch, Klaus v., Gott - Macht – Geschichte. Versuch einer theodizeesensiblen Rede vom Handeln Gottes in der Welt, Freiburg u.a. 2006.

11226 Kirchenbilder und Kirchenbegriffe in der Theologiegeschichte

Knoll

Seminar, 2 st., Di 16-18, VG 0.24

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Um eine schriftliche Anmeldung zwischen 07.02. und 21.04.2010 wird gebeten:

funda.mental@theologie.uni-regensburg.de

Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre aktuelle E-Mail-Adresse, Ihre Anschrift, Ihren Studiengang, Ihre Fächer und Ihr Studiensemester an.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Systematische Theologie

„Jesus – ja, Kirche – nein!“ Der einprägsame Slogan aus dem 20. Jahrhundert hat sich heute vielleicht bereits ausgeweitet zu einem „Religion – ja, Kirche und Jesus – nein!“ Auf jeden Fall ist von „Kirche“ höchstens noch im Zusammenhang mit Skandalen die Rede. Handelt es sich endgültig um ein „Auslaufmodell“?

Damit käme allerdings das Fundament des christlichen Glaubens selbst ins Wanken, denn wenn Jesus das „Reich Gottes“ verkündet hat, so bedarf es nach seinem Tod und seiner Auferstehung einer Instanz, um den Wirkungen dieses Reiches innerhalb von Welt und Geschichte Raum zu geben. Doch was verstehen wir überhaupt unter „Kirche“? Welches Selbstverständnis artikuliert sich in den Eigenschaften „Einheit“, „Heiligkeit“, „Katholizität“ und „Apostolizität“? Worauf verweisen Metaphern wie „Braut“, „Tempel“ oder „Leib“ bzw. Beschreibungen wie „Volk“, „Communio“ oder „Sakrament“? Wie verhält sich die äußere Struktur und Institution zur geistlichen Wirklichkeit der Kirche Jesu Christi? In einer spannenden Wanderung durch die Christentumsgeschichte soll uns dieses Seminar an eine überaus aktuelle Problematik heranführen und unser ekklesiologisches Reden präzisieren.

Literatur:

- BEINERT, Wolfgang (Hg.), Kirchenbilder – Kirchenvisionen. Variationen über eine Wirklichkeit, Regensburg 1995. Darin bes. die Beiträge von Hubert Ritt (NT), Wolfgang Beinert (Kirchenbilder in der Kirchengeschichte) und Heinrich Petri (Kirchenbilder der Ökumene).
- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 547-667.

11241 Oberseminar/Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen der Fundamentaltheologie

Knoll

Oberseminar, 1 st., Mi 16-18, 14-tägig, Ort n.V.

Beginn der Lehrveranstaltung: 11.05.2011

In diesem Semester wollen wir uns weiter mit dem Werk John Henry Newmans beschäftigen, der im September 2010 von Papst Benedikt XVI. selig gesprochen wurde. Die Lektüre der „Oxford University Sermons“ wird fortgesetzt, wobei die letzte Predigt über die „Entwicklung der christlichen Lehre“ besondere Aufmerksamkeit verdient. Inwiefern weitere Texte Newmans aus seiner katholischen Zeit hinzugenommen werden können, muss sich aus dem konkreten Verlauf und den zeitlichen Möglichkeiten der Lehrveranstaltung ergeben.

Literatur:

- BIEMER, Günter, Die Wahrheit wird stärker sein (Internationale Cardinal-Newman-Studien 17), Frankfurt a. M. 2000.

Systematische Theologie

11260 **Basistexte zum fundamentaltheologischen Traktat „Offenbarung“**

Baum

Übung, 2 st., Fr 14-16, VG 2.39

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Wie schon in den letzten Semestern wird wieder für Diplomstudierende begleitend zur Vorlesung ein Lektürekurs angeboten. Von den Themenfeldern, die in der Vorlesung „Offenbarung und Überlieferung“ (Nr. 11 207) angesprochen werden, konzentrieren wir uns auf den fundamentaltheologischen Traktat „Offenbarung“, zu dem wir ausgewählte Basistexte lesen und diskutieren wollen. Auch Fragestellungen und Wünsche der teilnehmenden Studierenden werden berücksichtigt.

Eine Anmeldung ist wegen der vorzubereitenden Texte erwünscht. Bitte per E-Mail bis spätestens 02.05.2011 an:
wolfgang.baum@theologie.uni-regensburg.de
(Name, Anschrift, E-Mail-Adresse, Studiengang, Semesterzahl).

Literatur wird bekannt gegeben. Siehe auch die Literatur zur Vorlesung.

11261 **Übung zum Verfassen von Zulassungsarbeiten in den Fächern Dogmatik und Fundamentaltheologie**

Baum

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

11262 **Prüfungsvorbereitung Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende**

Baum

Übung, 2 st., Fr 08-10, H 9

Nichtmodularisiert	Gy, UF GS/HS/RS
--------------------	-----------------

Lehramtsstudierende nach bisheriger LPO I (2002), die im Anschluss an das Sommersemester 2011 eine schriftliche oder mündliche Prüfung in Fundamentaltheologie ablegen möchten, sind zu dieser Übung eingeladen. Aktive Mitarbeit in Form von vorbereitender Lektüre und Kurzstatements wird erwartet. Ziel der Übung ist es, die Prüfungsthemen anhand der gängigen Literatur (Klausnitzer etc.) zu erarbeiten. Regelmäßige Teilnahme ist für einen gemeinsamen Lernerfolg erforderlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Literatur:

Siehe die entsprechenden Angaben zur Prüfungsvorbereitung auf der Homepage.

11270 Das II. Vatikanische Konzil und die Fundamentaltheologie

Schraml

Übung, 1 st., Fr 11-12, H 26

Modularisiert	1 LP	Basismodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	--------------------------------------------------------------

Die prüfungsrelevante Übung, die die Vorlesung „Grundlagen des christlichen Glaubens“ (11 201, Baum) ergänzt, bietet durch die gemeinsame Lektüre und Diskussion eine Einführung in die Texte und Themen des II. Vatikanischen Konzils (1962-65). Im Hinblick auf die Fragestellungen der Fundamentaltheologie wollen wir die Konstitutionen, Dekrete und Erklärungen lesen, die sich mit der Kirche („Lumen gentium“), der Offenbarung („Dei Verbum“), der Kirche in der Welt von heute („Gaudium et spes“), den Religionen („Nostra Aetate“), der Religionsfreiheit („Dignitatis Humanae“) und der Ökumene („Unitatis Redintegratio“) befassen.

Literatur:

- RAHNER, Karl / VORGRIMLER, Herbert, Kleines Konzilskompodium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums, Freiburg/Br. (Herder) 2008. – Für alle Theologiestudierenden eine unverzichtbare Basisliteratur! Zur Anschaffung eindringlich empfohlen (22 €).
- WENZEL, Knut, Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg/Br. (Herder) 2005.

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Prof. Dr. Sabine Demel, Dipl. Theol. Michael Pfleger

11203 Schutzmantel der Freiheit oder Instrument der Mächtigen? Grundlagen und Grundbegriffe des kirchlichen Rechts

Demel

Vorlesung, 2 st., Mi 10-12, H 26

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
EWS (3 LP)		
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Jedes Recht hat mit dem Menschen zu tun, und schlechtes Recht hindert ihn daran, als freies Geschöpf zu leben. Aus dieser Perspektive heraus hat sich die Katholische Kirche seit jeher nicht nur um das Recht ihrer Umwelt bemüht, sondern auch sich selbst eine eigene Rechtsordnung gegeben, die auf spezifisch-theologischen bzw. ekklesiologischen Grundlagen beruht. Diese spezifischen Grundlagen des Kirchenrechts sowie dessen Bezug und Abgrenzung sowohl zur Moral als auch zum weltlichen Recht werden in der Vorlesung aufgezeigt und kritisch gewürdigt.

Einstiegsliteratur:

- Demel, S., Handbuch Kirchenrecht. Grundbegriffe für Studium und Praxis, Freiburg i.Br. 2010.
- Erdö, P., Theologie des Kanonischen Rechts. Ein systematisch-historischer Versuch, Münster 1999.
- Gerosa, L., Grundlagen und Paradigmen der Gesetzesauslegung in der Kirche, Paderborn 2000.
- Gerosa, L., Müller, L., Kirche ohne Recht? Stand und Aufgaben der Kirchenrechtswissenschaft heute, Paderborn 2003.

11204 Ein unmoralisches Verhältnis? Das Miteinander von Kirche und Staat in Deutschland

Demel

Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 6

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
EWS (3 LP)		
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Eine neue Balance zwischen Kirchen und Staat fordert der haushaltspolitische Sprecher der SPD-Fraktion. Denn derzeit erfülle der Staat nicht die im Grundgesetzartikel 140 genannte Verpflichtung, allen Religionsgemeinschaften gleiche Rechte einzuräumen. Zudem würden Konfessionslose benachteiligt. Seiner Meinung nach gehören die „vielen Vorrechte der Kirchen“ auf den Prüfstand. Dies beginne beim Religionsunterricht,

Systematische Theologie

der zumeist ein versetzungsrelevantes und von den kirchlichen Dogmen bestimmtes Lehrfach sei. Unangemessen sei auch die Subventionierung der Priesterausbildung, seien doch 70 Prozent der Bürger keine Katholiken. Nicht einsehbar sei ferner, dass die Kirchen Einfluss auf die Besetzung der aus Steuergeld bezahlten Professuren nähmen. Darüber hinaus zahlten die Bürger jährlich immer noch 460 Millionen Euro als Entschädigung für Enteignungen von Kirchengütern Anfang des 19. Jahrhunderts. Ist das Verhältnis von Kirche und Staat, wie es in Deutschland geregelt ist, noch zeitgemäß, reformbedürftig oder gar gänzlich neu zu gestalten? Die Vorlesung will die historischen und rechtlichen Verhältnisse von Kirche und Staat in Deutschland darlegen und anhand aktueller Themenfelder kritisch prüfen.

Einstiegsliteratur:

- Jean d'Heur, B., Koriath, S., Grundzüge des Staatskirchenrechts. Kurzlehrbuch, Stuttgart 2000.
- Krefß, H., (Hg.), Religionsfreiheit als Leitbild. Staatskirchenrecht in Deutschland und Europa im Prozess der Reform, Münster 2004.
- Winter, J., Staatskirchenrecht der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung mit kirchenrechtlichen Exkursen, Köln 2008.

11224 Von der vertrauten Kirche vor Ort zum anonymen Großraum der Seelsorgeeinheit? Pastorale Strukturen im Umbruch

Demel

Seminar, 2 st., Di 14-18 (in Intervallen), PT 4.1.63

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF RS, TAWO-P3
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung und Vorbesprechung:

Di, 03.05.2011 von 14.15-15.00 Uhr in PT 4.1.63

Sitzungstermine:

24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07.2011

Glaubensschwund, Kirchnaustritte, wenige Priester, immer größere Seelsorgeräume – hören wir auf, darüber zu jammern und werden stattdessen selber aktiv, setzen tatkräftig um, wovon wir überzeugt sind: die Geistbegabung aller Getauften. Lassen wir also die Vergangenheit los und versuchen nicht zu reparieren, was nicht zu reparieren ist, sondern brechen in eine neue Zukunft der Pastoral auf. Ihr Kennzeichen ist es, nicht nach den Lücken und Defiziten zu fragen, sondern nach den Fähigkeiten, den Charismen der Kirchenmitglieder zu suchen, diese zu wecken und ihnen Raum zur Entfaltung zu geben. So kann die Pfarrei zu einem Netzwerk von SeelsorgerInnen und Seelsorgeräumen mit unterschiedlichen Angeboten werden. Hier ist der Pfarrer nicht mehr der für die Pastoral All- und Alleinzuständige, nicht (mehr) der Monopolist der Pastoral, der Nur-Manager oder der reine Kultpriester, sondern der Geburtshelfer und Moderator der Charismen und der Gemeindeentwicklung. Seine Aufgabe ist nicht (mehr) die Kumulation der Dienste und Ämter, sondern

Systematische Theologie

deren Integration auf Gott und die Spur des Evangeliums hin. Nur mit diesem Wandel vom kleruszentrierten zu einem laienorientierten Kirchenalltag hat die Pfarrei als Nahbereich von Kirche eine Chance, zu überleben und auch morgen noch zu existieren.

Einstiegsliteratur:

- Leutepriester in lebendigen Gemeinden. Ein Plädoyer für gemeindliche Presbyterien, hrsg. v. Zulehner, P.M., Lobinger, F., Neuner, P., Ostfildern 2003.
- „Mehr als Strukturen ... Entwicklungen und Perspektiven der pastoralen Neuordnung in den Diözesen“. Dokumentation des Studientages der Frühjahrs-Vollversammlung 2007 der Deutschen Bischofskonferenz, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Arbeits-hilfen 213), Bonn 2007.
- Spuren in die Kirche von morgen. Erfahrungen mit Gemeindebildung ohne Pfarrer vor Ort – Impulse für eine menschnahe Seelsorge, hrsg. v. Panhofer, J., Schneider, S., Ostfildern 2009.
- Was wird jetzt aus uns, Herr Bischof? Ermutigende Erfahrungen der Gemeindebildung in Poitiers, hrsg. v. Feiter, R., Müller, H., Ostfildern 2009.

11231 **Warum hat die Kirche Recht? Begründung und Charakteristika des kanonischen Rechts**

Pfleger

Seminar, 2 st., Di 16-18, CH 33.1.93

Nichtmodularisiert		D, Gy
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung per E-Mail bis 05.05.2011:
michael.pfleger@theologie.uni-regensburg.de

Beginn: 10.05.2011

Ausgehend von der These Rudolph Sohms (1841-1917), wonach kirchliches Recht dem Wesen von Kirche widerspreche, werden in diesem Seminar grundsätzliche kanonistische Fragestellungen entfaltet und reflektiert: Was ist Recht? Wie verhalten sich Recht und Moral zueinander? Warum existiert Recht in der Kirche, sogar in Form unterschiedlicher Gesetzbücher? Wie argumentieren Kritiker einer kirchlichen Rechtsordnung und wodurch ist das Kirchenrecht, darunter auch das kirchliche Strafrecht legitimiert? Schließlich: worin liegen die Charakteristika des Kirchenrechts, in welchen es sich von staatlichem Recht unterscheidet?

Die Veranstaltung ist konzipiert als Lektüreseminar. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden engagierte Mitarbeit, die Übernahme von Kurzreferaten sowie deren schriftliche Ausarbeitung erwartet.

Literatur:

- Demel, Sabine, Handbuch Kirchenrecht. Grundbegriffe für Studium und Praxis, Freiburg i. Br. 2010.

Systematische Theologie

- Eser, Albin, Strafrecht in Staat und Kirche. Einige vergleichende Beobachtungen, in: Schwab, Dieter (Hg.), Staat, Kirche, Wissenschaft in einer pluralistischen Gesellschaft. Festschrift zum 65. Geburtstag von Paul Mikat, Berlin 1989, 493-513.
- Huber, Wolfgang, Gerechtigkeit und Recht. Grundlinien christlicher Rechtsethik, München 32006.
- Krämer, Peter, Kirchenrecht I, Stuttgart 1992.
- Müller, Ludger u.a. (Hg.), „Strafrecht“ in einer Kirche der Liebe. Notwendigkeit oder Widerspruch? (Kirchenrechtliche Bibliothek 9), Berlin 2006.

11251 **Prüfungskolloquium zur Vorbereitung auf Diplom und Staatsexamen**

Pfleger

Kolloquium, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	D, Gy
--------------------	-------

Vorbesprechung: Mi, 11.05.2011 um 10.00 Uhr in PT 4.2.39

Das Kolloquium bietet Studierenden der Theologie im Diplom- und Lehramtsstudiengang (Gymnasium) die Möglichkeit zur intensiven Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Fach Kirchenrecht. Prüfungsrelevante Themenbereiche werden strukturiert und mittels gemeinsamer Lektüre kirchenrechtlicher Kommentare punktuell vertieft. Vor diesem Hintergrund wird anhand von praktischen Fallbeispielen gemeinsam rechtliches Denken und Argumentieren für die Prüfungssituation trainiert. Erwartet wird engagierte Mitarbeit und die Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten.

Literatur:

- Demel, Sabine, Frauen und kirchliches Amt. Vom Ende eines Tabus in der katholischen Kirche, Freiburg i. Br. 2004.
- Demel, Sabine, Handbuch Kirchenrecht. Grundbegriffe für Studium und Praxis, Freiburg i. Br. 2010.
- Demel, Sabine, Mitmachen - Mitreden - Mitbestimmen. Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen in der katholischen Kirche, Regensburg 2001.
- Krämer, Peter, Kirchenrecht I und II, Stuttgart 1992, 1993.

11263 **Lektüre kirchenrechtlicher Texte**

Demel

Übung, 1 st., Mi 13-14, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	M, Gy, UF GS/HS/RS

Begleitend zur Vorlesung über die Grundlagen und Grundbegriffe des kirchlichen Rechts werden ausgewählte Basistexte gemeinsam gelesen und diskutiert.

Systematische Theologie

11264 **Betreuung von Promotions-, Diplom- und Zulassungsarbeiten**

Demel

Übung, 2 st., Do 13-15, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF RS
Modularisiert	Gy, UF RS

Systematische Theologie

Lehrstuhl für Moralthologie

Prof. Dr. Herbert Schlögel, Dr. Kerstin Schlögl-Flierl, Ursula Lorenz

11212 Einführung in die Christliche Sozialethik

Schlögel

Vorlesung, 2 st., Mo 16-18, H 6

Modularisiert	2 LP	Basismodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	--------------------------------------------------------------

Während die Moralthologie sich zentralen ethischen Begriffen zuwendet und sich stärker mit individualethischen Fragen beschäftigt, befasst sich die Christliche Sozialethik vor allem mit den ethischen Herausforderungen von Strukturen und Institutionen. Neben einer Beschreibung der Aufgabenstellung der Christlichen Sozialethik geht es vor allem um das christliche Menschenbild, die Sozialenzykliken, die Sozialprinzipien und die Aufgabe der Kirche in der Gesellschaft. Weiter werden in der Vorlesung Themen angewandter Ethik angesprochen, wie: Familienethik, politische Ethik und Wirtschaftsethik.

Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt und ist unter den Begleitmaterialien (elearning.uni-regensburg.de) zu finden.

11213 Grundbegriffe der Moralthologie (II): Tugend – Schuld – Menschenrechte

Schlögel

Vorlesung, 2 st., Di 08-10, H 6

Nichtmodularisiert	D, Gy
--------------------	-------

Diese Vorlesung, die sich als Fortsetzung der „Einführung in die Theologische Ethik“ (Moralthologie) versteht, behandelt drei wichtige Begriffe und Themenfelder der Moralthologie (Theologische Ethik): die Tugendethik, Schuld und Sünde, Menschenwürde/Menschenrechte. Dabei werden jeweils die biblischen, die theologiegeschichtlichen und systematischen Aspekte dargestellt. Ziel ist es, aus der Perspektive des Glaubens in der Nachfolge Christi begründet, verantwortlich sittlich zu handeln. Diese Vorlesung tritt an die Stelle der früheren Grundlegung der Moralthologie II.

Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt und ist unter den Begleitmaterialien (elearning.uni-regensburg.de) zu finden.

Systematische Theologie

11214 Einführung in die Theologische Ethik

Schlögel

Vorlesung, 2 st., Do 08-10, H 11

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Basismodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (M, Gy, UF GS/HS/RS)

Theologische Ethik (Moraltheologie) hat die sittliche Lebensführung des Menschen unter dem Anspruch des Glaubens zum Gegenstand. Die Vorlesung im Rahmen des Basismoduls Systematische Theologie LPO I 2008 will Aufgabe, Begriff und Gegenstand die Moraltheologie näher skizzieren und einen ersten Überblick über zentrale ethische Begriffe wie Freiheit, Gewissen, Norm, Schuld und Sünde geben.

Für diejenigen, die Lehramt als UF gem. LPO I 2002 studieren, ist die Vorlesung relevant, wenn keine Grundlegung der Moraltheologie I oder II bisher gehört wurde. Eine Kombination dieser Vorlesung mit Grundlegung I oder II ist nicht möglich.

Für diejenigen, die Lehramt Gymnasium gem. LPO I 2002 studieren, kann die Vorlesung ebenfalls für die Prüfung gewählt werden. Sie tritt dann an die Stelle der Vorlesung Grundlegung I. In beiden Fällen ist eine Zusatzlektüre notwendig.

Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt und ist unter den Begleitmaterialien (elearning.uni-regensburg.de) zu finden.

11230 Menschenrechte, Menschenwürde – theologischer Hintergrund und konkrete Umsetzung in Europa

Lorenz

Seminar, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Verbindliche Anmeldung bis 15.02.2011 sowie Nachfragen bitte per E-Mail an: ursula.lorenz@theologie.uni-regensburg.de

Information und Vorbesprechung für alle Interessierten:
Mo, 07.02.2011 um 14.00 Uhr in PT 4.1.63

Blockveranstaltung mit 3-tägiger Exkursion nach Straßburg
(12.-14.04.2011)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Begründung von Menschenwürde, deren Verbindung mit dem christlichen Menschenbild, und mit der Entstehung, Bedeutung und Umsetzung der Menschenrechte.

Einerseits sollen aus diesem Grund die theologischen und philosophischen Grundlagen eine Rolle spielen, andererseits geht es um die konkrete politische Umsetzung vor allem der Menschenrechte. Besonders bedeutsam ist daher der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg, dessen Arbeit, Aufbau und Einfluss im Rahmen eines Besu-

Systematische Theologie

ches kennengelernt werden können. Daneben befinden sich mit dem Europarat und dem Europaparlament weitere wichtige politische Institutionen in Straßburg, deren Entscheidungen auch die Politik in Deutschland maßgeblich beeinflussen.

Kosten für Hin- und Rückfahrt mit dem Zug und 2 Übernachtungen mit Frühstück in Straßburg ca. 200 Euro. Davon abzüglich ist ein Zuschuss fest zugesagt.

11232 Theologie der Familie

Schlögl-Flierl

Seminar, 2 st., Do 12-14, H 12

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Was ist die Familie? Zweckgemeinschaft oder (letzte) heile Welt? Sehnsuchtstraum oder Ort des Schreckens? Das zeitgenössische Bild von Familie ist sehr disparat. Wo steht hier die Theologie, die katholische Kirche und ihre Einrichtungen? Welche Rollenvorbilder gibt es aus der Bibel (es gibt ja schließlich die Heilige Familie)? Was lehrt uns die Theologiegeschichte zum Thema Familie? Und wie stellt man sich als Christ den modernen Herausforderungen der Familie (Stichwort: Flexibilität, Mobilität usw.)? Es bleibt spannend für die Familie und damit für dieses theologische Seminar.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

11233 Medienethik

Schlögl-Flierl

Seminar, 2 st., Mo 08-10, PT 2.0.4

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Sind die Enthüllungen von Wikileaks notwendige Aufklärung oder verbrecherische Machenschaften? Muss man als moderner Pfarrer bloggen? Welche Informationen aus dem Internet sind als seriös zu betrachten? Tagtäglich nutzen wir (Studierende und DozentInnen) das Internet. Wie beeinflusst es unsere sozialen Kontakte? Wie unser Berufsleben? Dass man ohne das Internet nur schwerlich überleben kann – zumindest in der westlichen Hemisphäre –, zeigen schon erste asketische Übungen, nicht immer online zu sein, die E-Mails am Tag nur zweimal zu lesen usw... Diese und ähnliche Fragen will das medienethische Seminar mit Schwerpunkt Internetethik beleuchten, v.a. auch strukturethische Fragestellungen (Stichwort digital divide) sollen angegangen, aber auch individuelle Selbstreflexionen angestoßen werden.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Systematische Theologie

11242 **Doktorandenseminar**

Schlögel

Oberseminar, 2 st., Di 12.30-16, 14-tägig

Im Seminar werden laufende Dissertationsprojekte besprochen und aktuelle Themen der Moraltheologie vorgestellt und diskutiert.

11268 **Politische Ethik**

Schlögel/ Lorenz

Übung, 2 st., Mo 18-19, PT 2.0.4 und in Blockform

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Prüfungsrelevante Texte zur Politischen Ethik u. a. zu den Themen Recht und Ethik, demokratische Tugenden, Frieden und Medien werden in der Übung behandelt.

11269 **Übung für Zulassungs- und Diplomarbeiten in Moraltheologie**

Schlögel/
Schlögl-Flierl

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

In dieser Übung werden die laufenden Zulassungs- und Diplomarbeiten besprochen und Fragen, die im Zusammenhang mit der Erstellung der Arbeiten entstehen, behandelt.

Lehrstuhl für Philosophisch-Theologische Propädeutik

Prof. Dr. Dr. Ulrich G. Leinsle, Dipl. Theol. Tobias Lehner

11210 Die Gottesfrage in der Philosophie

Leinsle

Vorlesung, 2 st., Do 08-10, erstes Treffen in PT 4.1.62

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Wegen der voraussichtlich geringen Teilnehmerzahl erstes Treffen in PT 4.1.62 zur weiteren Klärung

Die Frage nach Gott in der Philosophie soll „innerhalb der Grenzen bloßer Vernunft“ (Kant) an folgenden Themenkreisen erörtert werden.

1. Entwicklung eines philosophischen Gottesbegriffs
2. Eigenart der philosophischen Rede von Gott
3. Beweisbarkeit der Existenz oder Nichtexistenz Gottes

Literatur (Pflichtlektüre: mindestens eines der genannten Werke):

- Josef Schmidt, Philosophische Theologie (Grundkurs Philosophie Bd. 5, Urban-Tb. 349), Stuttgart 2003.
- Thomas von Aquin, Die Gottesbeweise in der „Summe gegen die Heiden“ und der „Summe der Theologie“, hg. v. H. Seidl, Hamburg 1982 (PhB 330).

Weitere Literatur im Studienbehef.

11211 Philosophiegeschichte II (Spätes Mittelalter und frühe Neuzeit)

Leinsle

Vorlesung, 2 st., Mi 08-10, H 7

Nichtmodularisiert	D	
Modularisiert	2 LP	Basismodul Philosophiegeschichte Pflichtbestandteil (M)

Die Kenntnis der Philosophie des Mittelalters und der Neuzeit ist gerade für das Theologiestudium unentbehrlich. Im Mittelalter erreichen Philosophie und Theologie eine spannungsgeladene Synthese. Die neuzeitliche Philosophie, u. a. gekennzeichnet durch ihre Auseinandersetzung mit der Theologie, soll in ihren wichtigsten Vertretern und Systemen bis Kant dargestellt werden.

Literatur:

- Jede gute Philosophiegeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, z.B.
- Richard Heinzmann, Philosophie des Mittelalters, Stuttgart 1992.
- Wolfgang Röd, Der Weg der Philosophie von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, Bd. 1-2, München 1994.
- Franz Schupp, Geschichte der Philosophie im Überblick, Bd. 2-3, Hamburg 2003.
- Theo Kobusch (Hrsg.), Philosophen des Mittelalters, Darmstadt 2000.
- Paul Richard Blum, Philosophieren in der Renaissance, Stuttgart 2004.

Systematische Theologie

- Emerich Coreth - Harald Schöndorf, Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts, Stuttgart 21990.

11228 **Mystiker, Prediger und Philosoph: Zu Leben und Werk Meister Eckharts**

Lehner

Seminar, 2 st., Blockveranstaltung mit Exkursion

Nichtmodularisiert	D
Interessierte Hörer aller Studiengänge und Fakultäten	

Verbindliche Anmeldung bis 30.04.2011 im Sekretariat des Lehrstuhls (PT 4.1.61)

Vorbesprechung am Mo, 09.05.2011 um 11.00 Uhr in PT 4.1.65

Sitzungstermine in Regensburg:

26.05., 09.06., 30.06.2011, jeweils Do 16-18 in PT 4.1.63

Exkursion nach Erfurt: 15.07.-17.07.2011

Der große spekulative Denker und Philosoph, Theologe und Ethiker Meister Eckhart (um 1260-1328) vermag bis heute zu faszinieren durch die Kraft seiner Sprache und die Radikalität seines Denkens. Das Werk des Dominikaners hat ein merkwürdiges Schicksal gehabt: Es schien lange Zeit verschüttet, verschwunden zu sein. Verantwortlich dafür war auch die posthume lehramtliche Verurteilung einiger seiner Thesen. Doch der nachträglich Verketzerte ist heute wieder in aller Munde und gilt vielen als eine der größten Gestalten mittelalterlicher Theologie neben seinen Ordensmitbrüdern Thomas von Aquin und Albertus Magnus.

Das Seminar will einladen, diesen großen deutschen Theologen und Philosophen neu zu entdecken. Neben einem Überblick über sein Leben und seinen geistesgeschichtlichen Hintergrund sollen uns dabei besonders sein umfangreiches Predigtwerk sowie Auszüge aus seinen scholastischen Schriften beschäftigen.

Seine Abrundung und Vertiefung findet das Seminar in einer Wochenend-Exkursion nach Erfurt, wo Eckhart von 1289-1295 als Prior des dortigen Dominikanerklosters gewirkt hat. In der dortigen Bibliotheca Amploniana gibt es zudem älteste Handschriften der Werke Eckharts zu bestaunen.

Voraussetzung zum Erwerb eines Seminarscheins ist die Präsenz an allen Seminarterminen, aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referatsthemas.

Das Seminar richtet sich ausdrücklich auch an interessierte Lehramtsstudierende sowie Hörer aller Fakultäten.

Literatur:

- Flasch, Kurt, Meister Eckhart. Philosoph des Christentums, München 2010 (dort umfangreiche Hinweise zu den Werken Eckharts und weiterführende Literatur).
- Leinsle, Ulrich G., Einführung in die scholastische Theologie, Paderborn u.a. 1995, bes. 205-208.

Systematische Theologie

- Ruh, Kurt, Meister Eckhart. Theologe – Prediger – Mystiker, München²1989.
- Winkler, Norbert, Meister Eckhart zur Einführung, Hamburg 1997.

11229 **Theologie als Wissenschaft im Mittelalter**

Leinsle

Seminar, 2 st., Do 16.00-17.30, erstes Treffen in PT 4.1.62

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Anmeldung bis 20.04.2011 in PT 4.1.62 erforderlich

Erstes Treffen in PT 4.1.62

Voraussetzung: Lateinkenntnisse

Das 13. und frühe 14. Jahrhundert ist die hohe Zeit wissenschaftstheoretischer Durchdringung der Theologie. Zugleich ist ihre universitäre Stellung zu sichern. Die wichtigsten und einflussreichsten Konzeptionen der Wissenschaftlichkeit der Theologie sollen an Originaltexten erarbeitet werden.

Literatur zur Einführung:

- Ulrich G. Leinsle, Introduction to Scholastic Theology, Washington 2010.
- Bruno Niederbacher / Gerhard Leibold (Hg.), Theologie als Wissenschaft im Mittelalter. Texte, Übersetzungen, Kommentare, Münster 2006.

11266 **Aktuelle Themen der Philosophie (mit Prüfungsvorbereitung Systematische Philosophie)**

Lehner

Übung, 2 st., Di 16-18, PT 4.1.63

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Die Übung wird vor allem im Hinblick auf die Prüfung in Systematischer Philosophie empfohlen.

11267 **Übung für Diplomanden und Doktoranden (Philosophie)**

Leinsle

Übung, 3 st., Fr 09-12, PT 4.1.62

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Aktuelle Themen der Philosophie nach Vereinbarung

Professur für Theologische Anthropologie und Werteorientierung

Prof. Dr. Bernhard Laux, Dr. Bernhard Bleyer

Hinweis: Die Modulprüfungen in den Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodulen MBW-M 301 bis MBW-M 306 werden mündlich durchgeführt.

11208 **Wertekommunikation**

Laux

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 8

Nichtmodularisiert	TAWO-P3
EWS (3 LP)	
MBW-M 303	Pflichtbestandteil

Die Vorlesung nimmt drei Themenkreise in den Blick:

- Zeitdiagnose – Wie sieht es eigentlich mit den Werten in unserer Gesellschaft aus? Wertverlust, Wertwandel, Wertpluralisierung... oder was? Ich gehe davon aus, dass zum Verständnis der Wertelage und der Entwicklungen nicht nur ein Blick auf die persönlichen Wertüberzeugungen, sondern auch die Wahrnehmung der sozialstrukturellen und kulturellen Wertkonstellationen notwendig ist.
- Öffentlicher Wertdiskurs: In unserer Gesellschaft findet eine Auseinandersetzung um Werte statt, in die wir als Christen und Kirche hinein genommen sind. Wie können wir als Christen unsere Werte in der Öffentlichkeit vertreten und vermitteln?
- Wertelernen: Auf der Ebene der Person entwickeln sich Werte in sozialen Interaktionen im Verlauf der Lebensgeschichte. Wie kann dieser persönliche Werterwerb verstanden und in pädagogischen und pastoralen Handlungsfeldern unterstützt werden?

Literatur:

- EID, Volker u.a. (Hg.): Moralische Kompetenz. Chancen der Moralphädagogik in einer pluralen Lebenswelt. Mainz 1995.
- LAUX, Bernhard: Wert der Werte. Zur Bedeutung und Tragfähigkeit des Wertkonzepts in der pluralen Gesellschaft. In: StdZ 220 (2002), 507-518.
- ZIEBERTZ, Hans-Georg: Ethisches Lernen. In: HILGER, Georg u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. München 2001.

11209 **Gesellschaftsbezogenes christliches Handeln in pluraler Gesellschaft – konkretisiert am Themenfeld Partnerschaft, Ehe und Familie**

Laux

Vorlesung, 2 st., Di 16-18, H 8

Systematische Theologie

Nichtmodularisiert		D, TAWO-P2
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)
MBW-M 302		Wahlpflichtbestandteil

Christliche Orientierung an Nächstenliebe und Gerechtigkeit hat notwendig eine gesellschaftliche und politische Dimension. In einer Gesellschaft, die Christen mit Nichtchristen gemeinsam „bewohnen“, steht die gesellschaftsgestaltende Praxis der Christen allerdings in einem Spannungsfeld: Sie gewinnt ihre Orientierung aus der christlichen Glaubensstradition und muss doch zugleich vor allen Bürgern – auch den Nichtchristen – gerechtfertigt werden. Sie kann sich also nicht einfach auf Glaubensaussagen beziehen.

Diese Fragen werden in der Vorlesung anhand des Themenfeldes Partnerschaft, Ehe und Familie konkretisiert. Im Blick auf die Geschlechter- und Generationenbeziehungen zeigen sich besonders deutlich unterschiedliche Konzepte des guten Lebens und die Herausforderungen einer pluralitätssensiblen Familienpolitik aus christlicher Perspektive.

11222 Grundbegriffe medizinischer Ethik

Bleyer

Seminar, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P2/P3
MBW-M 304	Wahlpflichtbestandteil
Wahlfach Studiengang Humanmedizin	

Anmeldung bis 02.05.2011 unter:
bernhard.bleyer@theologie.uni-regensburg.de

Erstes Treffen: Mo, 02.05.2011, 17.00 in PT 4.1.63

Ethisch relevante Fragen begegnen in nahezu allen Bereichen medizinischen Handelns. Besonders die ärztliche Praxis sieht sich, ob bewusst oder unbewusst, mit ethischen Fragen konfrontiert. Diese reichen von der Rechtfertigung von Therapiezieländerungen bis hin zur Zukunftsfrage nach möglicher Regulierung medizinischer Leistungen (Stichwort: Allokation). Der Arzt sieht sich in seinem Alltag mehrfach normativ gebunden (gegenüber seinem Berufsethos, dem Arbeitgeber, den rechtlichen Vorgaben, dem ökonomischen Rahmen, etc.); unweigerlich kommt es dabei in der Praxis zu ethischen Konfliktsituationen.

Das Seminar will deshalb einige Grundbegriffe der Medizinethik klären: Was heißt „Patientenautonomie“? Was meinen wir, wenn wir von „Lebensqualität“ sprechen? Wie begründen wir die Würde des Menschen? Zu den ausgewählten Themenfeldern werden deshalb, dem Charakter einer interdisziplinären Veranstaltung entsprechend, geladene Experten einen Beitrag im Umfang eines Statements liefern.

Systematische Theologie

11223 **Ethische Konsequenzen christlich-theologischer Anthropologie**

Brüggemeier-
Koch/ Bleyer

Seminar, 2 st., Mo 14-16, CH 33.1.93

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil: - Dogmatik (Gy) - Sozialethik (Gy, UF GS/HS/RS)
MBW-M 301		Wahlpflichtbestandteil
MBW-M 302		Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 39

11227 **Integre Unternehmen – lebensdienliche Wirtschaft. Perspektiven der Wirtschafts- und Unternehmensethik**

Laux

Seminar, 2 st., Mo 16-18, W 114

Nichtmodularisiert	D, TAWO-P2
MBW-M 305	Wahlpflichtbestandteil

Anmeldung per E-mail erbeten:
bernhard.laux@theologie.uni-regensburg.de

Das Seminar befasst sich mit Grundlegungsfragen der Wirtschaftsethik (lässt sich Ethik rational begründen, sind ethische Konzepte immer weltanschauungs- und kulturrelativ?), mit dem ökonomischen Handlungskonzept und Menschenbild, mit dem Verhältnis von ethischer und wirtschaftlicher Handlungslogik sowie mit konkreten Fragen der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Dazu werden auch Vertreter der Praxis aus Unternehmen und Verbänden einbezogen.

Literatur:

- Thomas Maak, Peter Ulrich: Integre Unternehmensführung. Ethisches Orientierungswissen für die Wirtschaftspraxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2007.

11265 **Übung zu den Vorlesungen inklusive Klausur- und Prüfungsvorbereitung**

Laux

Übung, 1 st., Di 18-20, 14-tägig, PT 4.1.60

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Prof. Dr. Sabine Demel, Dipl. Theol. Michael Pfleger

11203 **Schutzmantel der Freiheit oder Instrument der Mächtigen? Grundlagen und Grundbegriffe des kirchlichen Rechts**

Demel

Vorlesung, 2 st., Mi 10-12, H 26

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
EWS (3 LP)		
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Nähere Informationen auf Seite 47

11204 **Ein unmoralisches Verhältnis? Das Miteinander von Kirche und Staat in Deutschland**

Demel

Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 6

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
EWS (3 LP)		
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Nähere Informationen auf Seite 47

11224 **Von der vertrauten Kirche vor Ort zum anonymen Großraum der Seelsorgeeinheit? Pastorale Strukturen im Umbruch**

Demel

Seminar, 2 st., Di 14-18 (in Intervallen), PT 4.1.63

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF RS, TAWO-P3
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Nähere Informationen auf Seite 48

Praktische Theologie

11231 Warum hat die Kirche Recht? Begründung und Charakteristika des kanonischen Rechts

Pfleger

Seminar, 2 st., Di 16-18, CH 33.1.93

Nichtmodularisiert		D, Gy
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Nähere Informationen auf Seite 49

11251 Prüfungskolloquium zur Vorbereitung auf Diplom und Staatsexamen

Pfleger

Kolloquium, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert		D, Gy
--------------------	--	-------

Nähere Informationen auf Seite 50

11263 Lektüre kirchenrechtlicher Texte

Demel

Übung, 1 st., Mi 13-14, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF RS
--------------------	--	--------------

Nähere Informationen auf Seite 50

11264 Betreuung von Promotions-, Diplom- und Zulassungsarbeiten

Demel

Übung, 2 st., Do 13-15, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF RS
Modularisiert		Gy, UF RS

Professur für Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Harald Buchinger, Dr. Gabriele Zieroff

11280 Sakramentliche Feiern II: Die Feiern der Initiation, weitere sakramentliche Feiern (außer Eucharistie)

Buchinger

Vorlesung, 2 st., Mo 16-18, H 25

Nichtmodularisiert		D, Gy
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Zwei von vier Hauptvorlesungen für das *Diplomstudium* sind sakramentlichen Feiern gewidmet. Im Zentrum der zweiten, die auch als Wahlpflichtbestandteil des Aufbaumoduls „Religionspädagogik und Praktische Theologie“ für jene Gymnasiallehramtsstudierenden fungiert, welche Liturgiewissenschaft nicht im Basismodul gewählt haben, stehen die Feiern der Initiation; weitere sakramentliche Feiern (nach Möglichkeit zumindest Trauung, Ordinationen, Feiern von Umkehr und Versöhnung, Krankensalbung) werden nach Maßgabe der Zeit behandelt.

Die Vorlesung geht von historischen und zeitgenössischen Quellentexten aus, die im Original und in deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt werden.

Ausführliche Literaturhinweise werden im Lauf der Lehrveranstaltung gegeben. Zur ersten Orientierung können folgende Standardwerke dienen:

- Reinhard Meßner, *Einführung in die Liturgiewissenschaft*. (UTB 2173), Paderborn: Schöningh, ²2009 [vgl. ¹2001].
- *Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft*. Regensburg: Pustet, 1983ff, hier v. a. die Bände 7/1, 7/2 und 8.
- *Handbook for Liturgical Studies*. (Hg. Anscar J. Chupungco), Collegeville, MN: Liturgical, 1997–2000, hier v. a. Band 4: *Sacraments and Sacramentals*.

Die Vorlesung wird voraussichtlich bis auf weiteres jedes Sommersemester angeboten.

11281 Feiern im Rhythmus der Zeit II: Die Osterfeier der Kirche

Buchinger

Vorlesung, 2 st., Di 14-16, W 114

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Das II. Vatikanische Konzil versteht das Paschamysterium als theologischen Kern des christlichen Gottesdienstes. Dieser Kern wird einerseits in den sakramentlichen Feiern entfaltet, andererseits im Rhythmus der Zeit: in Tag, Woche und Jahr.

Praktische Theologie

Neben dem Sonntag als Urfeiertag der Christen ist Ostern historisch und theologisch das ursprünglichste Fest und die Mitte des liturgischen Jahres; deshalb ist ihr im viersemestrigen Zyklus für das Diplomstudium eine eigene Vorlesung gewidmet.

Die Vorlesung geht von historischen und zeitgenössischen Quellentexten aus, die im Original und in deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt werden.

Ausführliche Literaturhinweise werden im Lauf der Lehrveranstaltung gegeben. Zur ersten Orientierung können folgende Standardwerke dienen:

- Hansjörg Auf der Maur, *Feiern im Rhythmus der Zeit. I: Herrenfeste in Woche und Jahr.* (GDK 5), Regensburg: Pustet, 1983.
- posthum publiziertes Fragment einer 2. Auflage: Ders., *Die Osterfeier in der alten Kirche.* (Hg. R. Messner / W. G. Schöpf; mit einem Beitrag v. Clemens Leonhard; Liturgica Oenipontana 2), Münster: LIT, 2003.

Die Vorlesung wird voraussichtlich erst in 4 Semestern wieder angeboten.

11292 Kirchenbau und Kirchenraum: Moderne Gottesdiensträume lesen und verstehen (mit Exkursion)

Buchinger/
Zahner

Seminar, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert		D, Gy
Modularisiert		M
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 3 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

gemeinsam mit Dr. Walter Zahner

Um Anmeldung bis 28.04.2011 wird gebeten:
harald.buchinger@theologie.uni-regensburg.de

Planungssitzung: Do, 05.05.2011, 15.00 s.t., PT 4.2.34

Weitere Blocktermine (vorläufiger Planungsstand, grundsätzlich offen für Modifikationen): voraussichtlich Fr, 20.05., Fr, 17.06., Fr, 08.07.2011

Kirchenräume sind nicht nur Ausdruck des Kirchenbildes, sie prägen auch die Feier und das Verständnis von Liturgie und Gemeinde. Das Seminar will Gelegenheit geben, moderne Gottesdiensträume lesen und verstehen zu lernen.

Ein erster Teil des Seminars soll Basiswissen vermitteln; er gilt der Vergewisserung einerseits über traditionelle Typen des Kirchenbaus, andererseits über die Vorgaben aktueller kirchlicher Dokumente sowie über die Liturgie der Kirchweihe (mit einem Seitenblick auf das immer wichtiger werdende Thema der Profanierung). Ein zweiter Teil wird Konkretionen präsentieren und anhand signifikanter Beispiele Tendenzen, Voraussetzungen und Gestalten modernen Kirchenbaus vorstellen; dabei werden auch klassische Werke der Theorie des Kirchenbaus im

Praktische Theologie

20. Jahrhundert zur Sprache kommen. Als dritter Teil dient eine Exkursion nach München und Umgebung, in der herausragende Kirchenbauten des 20. und 21. Jahrhunderts besucht und diskutiert werden.

Ausführliche Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung gegeben; zur Einführung können folgende jüngere Publikationen dienen:

- Wolfgang Jean Stock/Walter Zahner, *Der sakrale Raum der Moderne. Meisterwerke des europäischen Kirchenbaus im 20. Jhd.* München/Berlin 2010.
- „Liturgie als Bauherr?“ *Moderne Sakralarchitektur und ihre Ausstattung zwischen Funktion und Form.* (Hg. Hans Körner/Jürgen Wiener), Essen 2010.
- *Die Münchner Kirchen. Architektur – Kunst – Liturgie.* (Hg. Andreas Hildmann / Norbert Jocher), Regensburg 2008.
- *Communio-Räume. Auf der Suche nach der angemessenen Raumgestalt katholischer Liturgie.* (Hg. Albert Gerhards u. a.; Bild – Raum – Feier 2), Regensburg 2003.

11293 Osterhomilien des 4./5. Jahrhunderts

Buchinger

Seminar, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert	D, Gy
--------------------	-------

Um Anmeldung bis 28.04.2011 wird gebeten:
harald.buchinger@theologie.uni-regensburg.de

Planungssitzung: Di, 03.05.2011, 16.00 c.t., PT 4.2.34

Im späten 4. und frühen 5. Jahrhundert hat die Osterfeier der Kirche tiefgreifende Veränderungen erfahren: An die Stelle der einen Paschamacht trat die Hohe Woche; diese Entfaltung war auch der Ausgangspunkt für zentrifugale Tendenzen der Ostertheologie. Das Seminar will anhand ausgewählter Texte untersuchen, wie sich die liturgischen Veränderungen in der Osterhomiletik niedergeschlagen haben, aber auch welche alten paschatheologischen Traditionen weiterhin rezipiert wurden.

Für die Arbeit an den Quellen werden solide Latein- und Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung gegeben; teilweise überholt, aber immer noch nicht ersetzt und zur ersten Orientierung hilfreich ist:

- Wolfgang Huber, *Passa und Ostern. Untersuchungen zur Osterfeier der alten Kirche.* (BZNW 35), Berlin: Töpelmann, 1969.

11300 **Nichteucharistische Feiern in der Pfarrei – Grundlegung und Gestaltung**

Zieroff

Seminar, 2 st., Fr 08.30-10, PT 1.0.4

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Anmeldung bis zum 18.04.2011 per E-mail an:
 gabriele.zieroff@theologie.uni-regensburg.de

Auch wenn nach wie vor die Messliturgie in den Pfarreien die am häufigsten begangene Feier ist, stellt sich doch angesichts der schwindenden Zahl von Priestern die drängende Frage, wie das gottesdienstliche Leben in den Pfarrgemeinden und anderen Organisationsformen auch ohne priesterliche Vorsteher erhalten werden kann. Es gilt, von der liturgisch versorgten Gemeinde zur für sich selbst sorgenden Gemeinde zu werden. Das in hohem Maße praktisch ausgerichtete Seminar will auf den Reichtum gottesdienstlichen Feiern aufmerksam machen und dafür sensibilisieren, dass und wie unter der Leitung von nichtordinierten Christen eine lebendige Vielfalt in liturgicis möglich ist. Neben einer liturgiethologischen Grundlegung im Hinblick auf Sinn- und Feiargestalt wird dabei auf entsprechende Handreichungen offizieller, offiziöser und privater Natur verwiesen werden, aber auch versucht, eine entsprechende Feier- und Gestaltungskompetenz der Teilnehmenden wenigstens ansatzweise anzubahnen.

Die Veranstaltung wird ausschließlich für den nichtmodularisierten Diplomstudiengang angeboten.

Literatur:

- Gerhards, Albert/Kranemann, Benedikt, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Darmstadt 2006.
- Jilek, August, Basiswissen Christliche Liturgie. Für Religionslehrerinnen und Religionslehrer. Für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pfarreien. Aufhausen ²2002.
- Kaczynski, Reiner, Theologischer Kommentar zur Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium*. Freiburg/Basel/Wien 2004, 1-227 (Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil 2).
- Messner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn ²2009.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan, Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie? Regensburg 2004.

Praktische Theologie

11315 **Gregorianik (Aufbaukurs)**

Buchinger

Übung, 2 st., Mi 18.00-19.30, PT 4.1.63

Teilnahmemöglichkeit für Studierende aller Studienrichtungen

In Fortführung des seit mehreren Semestern laufenden Kurses sollen einerseits regelmäßig weitere Gesänge des gregorianischen Repertoires praktisch erarbeitet werden, andererseits die theoretischen Kenntnisse vor allem der Modologie und Formenlehre erweitert werden.

Literaturhinweise werden im Laufe der Lehrveranstaltung gegeben.

11316 **Gregorianik: Vertiefungskurs (solistische Gesänge)**

Buchinger

Übung, 1 st., Termin nach Übereinkunft

nur für Teilnehmer/innen des Aufbaukurses

Ergänzend zu dem im Aufbaukurs einzustudierenden Schola-Repertoire werden solistische Gesänge (v. a. Gradual- und Hallelujaverse) erarbeitet.

Professur für Pastoraltheologie

Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler, PD Dr. Johannes Först, apl. Prof. Dr. Peter Scheuchenpflug,
PD Dr. Thomas Schnelzer, PD Dr. August Laumer

11282 In der Säkularisierungsfalle? Analysen zur Lage von Religion und Kirche und Zukunftsperspektiven für die Pastoral

Först

Vorlesung mit Übung, 2 st., Mi 14-16, VG 0.05

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)
Interessierte Hörer aller Fakultäten		

In der Kirche herrscht seit Jahren ein immenses Krisengefühl, welches sich an verschiedenen Indikatoren festmacht (Teilnahmequoten am Sonntagsgottesdienst, Personalmangel, Krise der Metaphysik u. a.). Die übliche Erklärung für diese Phänomene hebt auf die Säkularisierungstheorie ab, wonach Religion und Glaube im Zuge der Modernisierung europäischer Gesellschaften nach und nach an Bedeutung verlieren würden. Doch mit dieser Deutung allein droht kirchliche Pastoral in eine „Säkularisierungsfalle“ zu tappen, weil sie die religiöse wie kirchliche Gegenwartskultur allein als Verlust- oder Verfallsphänomen deutet. Diese Vorlesung (mit Übung) versucht ergänzend eine alternative Deutung der gegenwärtigen Lage von Religion und Kirche und will auf diesem Wege neue Handlungsperspektiven für die Pastoral aufturn.

Einführende Literatur:

- Pollack, Detlef, Säkularisierung – ein moderner Mythos? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland, Tübingen 2003.
- Först, Johannes/Lappen, Friedolf/Rahner, Johanna (Hgg.), Abbruch oder Aufbruch? Von der Eigendynamik des kirchlichen Strukturwandels, Berlin/Münster 2010.

Weitere Titel werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

11283 Mission und interreligiöser Dialog. Christliches Handeln im Kontext spätmodern-polyphoner Wahrheitsansprüche

Först

Vorlesung, 1 st., Do 15-16

Modularisiert	1 LP	Thematisches Modul 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)
---------------	------	------------------------------------------------------------

Verständnis und Praxis von *Mission* unterlagen in der Geschichte der Kirche einer beständigen Veränderung. Im Kontext der Moderne erhielt das Thema eine makrosoziologische sowie interkulturelle Reichweite, weil die Moderne ein sehr differenziertes Bewusstsein für die Pluralität der Lebensentwürfe, Weltanschauungen, Überzeugungen und Lebensweisen entwickelte. Auf der einen Seite stehen Bejahung und der aktive

Praktische Theologie

Schutz der Pluralität als Errungenschaft moderner Gesellschaften, auf der anderen die Kritik an der (spät-)modernen Polyphonie individueller, sozialer wie kultureller Wahrheitsansprüche. Der aktuelle missionstheologische Diskurs spannt sich zwischen diesen beiden Denkrichtungen auf. In dieser Vorlesung werden die (pastoral-)theologischen Möglichkeiten und Grenzen eines kirchlichen Umgangs mit dieser Pluralität analysiert, insofern auf der Basis einschlägiger Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils „Wahrheit und Heil der Anderen“ als hermeneutische Leitfrage der Mission aufgebaut wird. Christliche Mission wird auf diesem Wege als pastoraltheologisches Thema rekonstruiert.

Einführende Literatur:

- Knapp, Markus, Verantwortetes Christsein heute. Theologie zwischen Metaphysik und Postmoderne, Freiburg i. Brsg. 2006.
 - Sievernich, Michael, Die christliche Mission. Geschichte und Gegenwart, Darmstadt 2009.
 - Kranemann, Benedikt u. a. (Hgg.), Mission – Konzepte und Praxis der katholischen Kirche, Würzburg 2009.
 - Wenzel, Knut, Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg i. Brsg. 2005.
 - Welsch, Wolfgang, Unsere postmoderne Moderne, Oldenburg ⁷2008.
- Weitere Titel werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

11287 **Diakonia, Martyria, Leiturgia, Koinonia – Grundvollzüge kirchlichen Handelns**

Schöttler

Vorlesung, 2 st., Mi 08-10, W 115

Nichtmodularisiert	D
Interessierte Hörer aller Fakultäten	

Die Vorlesung behandelt die Grundgesten der Kirche (auch: Grundvollzüge, Grundfunktionen genannt): Diakonia, Martyria, Leiturgia, Koinonia. Die Vorlesung wird deutlich machen, dass ihre Unterscheidung keine Trennung im Vollzug meint, sondern herausarbeiten, dass ihre Einheit im Heilshandeln Jesu, in der Einheit seiner Lebenspraxis und Wortverkündigung, begründet ist. Es wird zu fragen sein, wie diese Grundgesten im Handeln der Kirche „ekklesio-exzentrisch“ (Dietrich Wiederkehr) zu leben sind, und deutlich zu machen sein, dass die Grundvollzüge der Kirche nicht der Kirchenordnung folgen, sondern ihr *vorausgehen*. Ein Schwerpunkt wird auf der Martyria, auf der Herausarbeitung der Unterscheidung zwischen Misssion(ierung) und Evangelisierung sowie auf der Communio-Gestalt der Kirche liegen.

Einführende Literatur:

- Haslinger, Herbert (Hg.), Praktische Theologie, Bd. 2, Mainz 2000, 379-510.
- Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.

Praktische Theologie

- Bünker, Arnd, Missionarisch Kirche sein. Eine missionswissenschaftliche Analyse von Konzepten zur Sendung der Kirche in Deutschland, Münster 2004 (Theologie und Praxis 23).
- Schöttler, Heinz-Günther, Art. „Zeugnis (theol.)“, in: Historisches Wörterbuch der Rhetorik, hg. von Gert Ueding, Bd. 9, Tübingen 2009, 1521-1529.

11288 „Der Mensch ist der erste und vorzügliche Weg der Kirche“ (Papst Johannes Paul II.). Einführung in die pastoraltheologische Reflexion

Schöttler

Vorlesung, 2 st., Mi 14-16, W 116

Modularisiert	2 LP	Basismodul Praktische Theologie Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	-----------------------------------------------------------

Die Vorlesung behandelt grundlegende Fragen der Pastoraltheologie als kritische Theorie der Praxis (darin eingeschlossen auch: der kirchlichen Praxis), u. a.: die Entgrenzung und Relationalisierung der Kirchen in das je größere Reich Gottes hinein, das Theorie-Praxis-Verhältnis in der Praktischen Theologie, ihre Kontextgebundenheit und Kontextualität, ihre religionskritische Funktion für das Handeln der Kirche (die Unterscheidung von 'Religion' und 'Glaube'), die (Post-) Moderne als Bedingungsfeld des Glaubens ...

Einführende Literatur:

- Haslinger, Herbert (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 1: Grundlegungen, Mainz 1999.
- Schöttler, Heinz-Günther, „Als in die Zeit Gebundene suchend finden sie...“ (Xenophánes). Überlegungen zu einer lebensdienlichen Konzeption der Pastoral, in: Bieberstein, K. / Schmitt, H. (Hgg.), Prekär. Gottes Gerechtigkeit und die Moral der Menschen. Im Dialog mit Volker Eid, Luzern 2008, 284-293.
- Schöttler, Heinz-Günther, „Vera theologia est practica“ (Martin Luther). Theologie als topologische Wissensform in einer Welt als fragiler „topos“ der Gottesbegegnung, in: Först, J. / Schöttler, H.-G. (Hgg.), Quo vadis, theologia? Neue Perspektiven auf Religion in der späten Moderne, Münster 2009 (Biblische Perspektiven für Verkündigung und Unterricht 4), 107-150.

11305 Oberseminar für Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden

Schöttler

Oberseminar, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

11313 **Bedeutungsvoll predigen. Von der „An-sich-Betrachtung“ zur Predigt mit Realgehalt**

Först

Übung, 1 st., Mi 16-18, 14-tägig, VG 0.05

Nichtmodularisiert	D, Gy
--------------------	-------

Beginn: 11.05.2011

Mit dieser Übung soll die pastoraltheologische Hermeneutik des Zweiten Vatikanischen Konzils, wonach die Überlieferungsbestände auf die gegenwärtigen existentiellen Belange der Menschen bedeutungsvoll zu beziehen sind, für die Predigt eingeübt werden. Dabei soll gelernt werden, wie man theologische Rede aus der fremden Welt einer „An-sich-Betrachtung“ herausholt und zu einer bedeutungsvollen Predigt mit Realgehalt im Leben der Menschen kommt.

Einführende Literatur:

- Först, Johannes / Först, Wolfgang, Von der Gefahr, in der Predigt den Olymp zu besteigen. Kritische Anmerkungen zur Rezeption der „Sinus-Studie“, in: Meyer-Blanck, Michael/ Roth, Ursula/ Seip, Jörg (Hgg.), Jugend und Predigt. Zwei fremde Welten?, München 2008, 39-52.

Weitere Titel werden vor Ort angegeben.

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Prof. Dr. Burkard Porzelt, apl. Prof. Dr. Peter Scheuchenpflug, Dipl. Theol. Rebecca Mariadasa,
apl. Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel, apl. Prof. Dr. Michael Langer, Ramona Luger,
Dr. Franz Helming, OStR Markus Birner

11284 Korrelation als Schlüsselprinzip (post)moderner Religionspädagogik

Porzelt

Vorlesung, 2 st., Di 16-18, H 11

Nichtmodularisiert		D, P, Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionspädagogik Pflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
		Aufbaumodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Pflichtbestandteil (Gy)

Mit dem Abschied von einer kirchlichen Glaubensunterweisung als bloßer Übernahme satzhafter Wahrheiten entwickelte sich *Korrelation* zum Leitkonzept religiöser Bildung nicht nur, aber gerade auch des Religionsunterrichts. Korrelative Bildungsprozesse zielen darauf, heutige Zeitgenoss/inn/en in einen wechselseitigen, kritischen, ebenbürtigen und ergebnisoffenen Erfahrungsdialog mit der Glaubenstradition zu verwickeln – einen Dialog, der helfen soll, sich eigener Lebensdeutungen bewusster zu werden, diese zu klären und begründet weiterzuentwickeln. Angesichts aktueller Trends zur Rekatechisierung schulischen Religionsunterrichts und gewichtiger Anfragen an die Zeitgerechtigkeit und Unterrichtstauglichkeit des Korrelationsmodells beleuchtet die Vorlesung die geschichtliche Genese und 'innere Logik' korrelativer Religionspädagogik, um deren Qualitäten wie Grenzen im aktuellen Kontext der Postmoderne auszuloten und um erprobend zu bedenken, wie korrelatives Lernen in realem Unterricht begünstigt werden kann.

Einführende Literatur:

- *Burkard Porzelt*, Respektierende Konfrontation. Konturen korrelativer Religionsdidaktik in nachchristlichem Kontext, in: *Trierer Theologische Zeitschrift* 109 (4/2000) 308-328.
- *Christiane Thuswaldner*, Das Anliegen der Korrelation ist unaufgebbar. Zur Bedeutung und Funktion didaktischer Korrelationsmodelle, in: *Religionspädagogische Beiträge* 61/2008, 55-71.

11285 Ethisches Lernen in religiösen Kontexten

Porzelt

Vorlesung, 1 st., Do 14-15, H 22

Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 1 Pflichtbestandteil (Gy, UF RS)
---------------	------	--------------------------------------------------------

Religion erschöpft sich nicht in Ethik. Und religiöse Menschen besitzen kein Monopol auf ethisch (ge)rechtes Urteilen wie Handeln. Dennoch zehren religiöse Lernprozesse vom Optimismus, dass sich die Auseinan-

Praktische Theologie

dersetzung mit religiösen Überlieferungen positiv auswirken kann auf die Entwicklung ethischer Urteils- und Handlungsfähigkeit. Um Chancen und Möglichkeiten ethischen Lernens in religiösen Kontexten zu ergründen, wird die Vorlesung empirische, psychologische, pädagogische und theologische Wissensbestände verknüpfen. Ziel ist es, aktuelle Herausforderungen, tragfähige Konzepte und konkrete Wege ethischen Lernens im Horizont der christlichen Tradition reflektierend zu erkunden.

Einführende Literatur:

- *Lutz Mauermann*, Theorien und Methoden der Werterziehung in der Schule – ein kritischer Überblick, in: Pädagogische Welt 36 (8/1982) 472-474.487-494.
- *Werner Simon*, Ethisch handeln lernen – Ansatz und Schwerpunkte einer ethischen Erziehung im Horizont des Glaubens, in: Matthias Lutz-Bachmann (Hg.), Freiheit und Verantwortung. Ethisch handeln in den Krisen der Gegenwart, Berlin – Hildesheim 1991, 284-315.
- *Georg Hilger*, Ethisches Lernen – Moralische Entwicklung bei Kindern, in: ders. / Werner H. Ritter, Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, München – Stuttgart 2006, 227-242.
- *Hans Joas*, Werte und Religion, in: Liz Mohn / Brigitte Mohn / Werner Weidenfeld / Johannes Meier (Hg.), Werte. Was die Gesellschaft zusammenhält, Gütersloh 2007, 19-32.

11286 **Religiöse Bildung und Erziehung im Religionsunterricht**

Scheuchenpflug

Vorlesung, 2 st., Do 14-16, H 11

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Pflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-HS)

In der europäischen Schullandschaft stellt der Religionsunterricht, wie er im Schulwesen der Bundesrepublik Deutschland verankert ist, eine Besonderheit dar. Ziel dieser Vorlesung ist es, Profil und Perspektiven des Religionsunterrichts zu ergründen. Dadurch soll Religionslehrerinnen und -lehrern ein Theoriefundament vermittelt werden, das ihnen Orientierung und Argumentationshilfen für ihre spätere berufliche Praxis bietet. Dabei werden sowohl staatliche wie kirchliche Vorgaben und Stellungnahmen aus Bildungswesen, Politik und Kirchen in den Blick genommen als auch Reflexionen zu Begründungsansätzen, Zielperspektiven, Inhaltsfragen und Methoden des Religionsunterrichts vorgestellt. Zudem soll die Relevanz dieser theoretischen Einsichten und Positionen anhand von exemplarischen Vertiefungen aufgezeigt werden.

Literatur:

- Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg (Hg.), Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf. Neuauflage München 2010.

Praktische Theologie

- Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010.
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005.

11289 **Erfahrung oder Glaube? Das konzeptionelle Ringen um die Gestalt des Religionsunterrichts: gestern – heute – morgen** Scheuchenpflug

Seminar, 2 st., Mo 10-12, CH 12.0.17

Nichtmodularisiert		UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Zentrale Anmeldung am 21.03.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Nach der langen Phase der ‚Konsolidierung‘ des Religionsunterrichts, wie sie sich in der Folge des Würzburger Synodenbeschlusses von 1974 darstellt, wird – wohl auch bedingt durch veränderte gesellschaftliche Bedingungen – die gegenwärtige Anlage und Ausgestaltung dieses Schulfaches diskutiert. Anzeichen für eine notwendige Neubesinnung gibt es schon länger, denkt man etwa an die Anfragen aus den neunziger Jahren nach der Korrelation als bis dahin akzeptiertem Leitprinzip religiösen Lernens, oder etwa kirchlichen Stellungnahmen, die das Fach ebenfalls in die Diskussion gebracht haben. Auf diesem Hintergrund will sich das Seminar – ausgehend von der Frage nach seinen vergangenen Gestaltungen in der Spannung zwischen ‚Erfahrung und Glaube‘ – der spezifischen Anlage der Faches in der Gegenwart widmen, um schärfer seine Chancen, aber auch mögliche Grenzen sehen zu lernen. Darüber hinaus sollen prospektiv (und utopisch?) mögliche Zukunftsformen angedacht werden, um im künftigen Diskurs argumentativ mithalten zu können.

Literatur:

- Kalloch, Christina/ Leimgruber, Stephan/ Schwab, Ulrich: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Freiburg 2009.

11290 **Religionsunterricht planen und gestalten** Luger

Seminar, 2 st., Mo 16-18, ZH 2

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-HS)

Zentrale Anmeldung am 21.03.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Praktische Theologie

Das Seminar wendet sich an diejenigen Studierenden des Aufbaumoduls Religionsdidaktik 2, die kein studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum gemäß § 34 Abs. 1 Nr 4. LPO I (2008) absolvieren. Die Veranstaltung fragt anhand ausgewählter Themengebiete danach, wie religiöse Suchbewegungen junger Menschen unter den Bedingungen schulischen Lernens angemessen aufgegriffen werden können. Dadurch erhalten die Teilnehmer einen Einblick in religionsdidaktische Fragestellungen.

Literatur:

- Bahr, Matthias, Religionsunterricht planen und gestalten, in: Hilger, Georg/ Leimgruber, Stephan/ Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik, 5. Aufl., München 2008, 489-524.
- Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis, Göttingen 2007.
- Ort, Barbara, Planung des Religionsunterrichts, in: Weidmann, Fritz (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, 8. Aufl., Donauwörth 2002, 355-373.

11291 Religionsunterricht planen und gestalten

Luger

Seminar, 2 st., Di 16-18, VG 1.31

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-HS)

Zentrale Anmeldung am 21.03.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Beschreibung wie 11290

11298 Religionsunterricht planen und gestalten

Luger

Seminar, 2 st., Mo 14-16, ZH 2

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-HS)

Zentrale Anmeldung am 21.03.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Beschreibung wie 11290

11294 **Religiöse Erziehung und religiöser Wettbewerb**

Hemel

Seminar, 2 st., Sa 09.30-16, H 25, in Blockform

Nichtmodularisiert		D, Gy-Rp-Schein
EWS (3 LP)		
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
Hörer aller Fakultäten		

Termine:

07.05., 09.30-12.30 Uhr, 21.05., 09.30-16.00 Uhr,
25.06., 09.30-16.00 Uhr, 23.07., 09.30-12.30 Uhr

Religiöse Erziehung in einem religiös weithin homogenen Flächenland wie Bayern konnte in der Vergangenheit auf eine vom Christentum geprägte Gesellschaft vertrauen. Religiöse Erziehung war daher häufig vom Hineinwachsen in eine gegebene Glaubensstradition gekennzeichnet. Die eigene religiöse Entscheidung kam erst in den letzten 20 Jahren als tragendes Element der eigenen Biographie ins Spiel.

In einer religiös pluralistischen Gesellschaft gilt daher die Aufgabe, aber auch die Zumutung der Wahlfreiheit auch für den religiösen Bereich. Dadurch kommt es zu einer neuen religiösen Wettbewerbssituation: Atheistische Positionen werben ebenso um Anhänger wie christliche Kirchen, esoterische Angebote treten in Wettbewerb mit Kirchengemeinden und Anbietern spezieller religiöser Lebensstile wie etwa bei den Zeugen Jehovas. In einigen Ländern findet sogar so etwas wie eine Kommerzialisierung des Religiösen und ein Wettbewerb anhand von klaren materiellen Vorteilen statt.

Das Seminar beleuchtet den Zusammenhang von Religion und Wettbewerb. Es betrachtet religiöse Erziehung als sozialen und persönlichen Interaktionsprozess, der biographische Spuren über mehrere Generationen hinweg erzeugt. Gleichzeitig dient es als Einführung in die Religionspädagogik.

Literatur:

- U. Hemel, Ziele religiöser Erziehung, Frankfurt/M. 1988.
- J. Kunstmann, Religionspädagogik, Tübingen-Basel 2004.
- N. Mette/F. Rickers (Hrsg.), Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen (Vluyn), Bd.1-2, 2001.
- K. Rahner, Grundkurs des Glaubens, Freiburg/Br. 1976.
- J. Ratzinger, Einführung in das Christentum, München 1968.

11295 **„Und sie ist ja auch ziemlich heilig, die Bibel.“ Das Verhältnis zwischen Text und Leser – Einblicke in die religionspädagogische Rezeptionsforschung**

Mariadasa

Seminar, 2 st., Di 12-14, R 005

Praktische Theologie

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Zentrale Anmeldung am 21.03.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Das Verstehen als dynamischer Prozess im dialogischen und dialektischen Geschehen zwischen Leser und Text steht im Zentrum der Betrachtungen der Rezeptionsästhetik. Was versteht der Leser eines Schriftstückes? Warum schließt das gemeinsame Lesen eines Textes nicht zwangsläufig ein gemeinsames Verständnis ein? Was bedeutet dies für den Umgang mit Bibeltexten?

Das Seminar möchte Einblicke in zentrale Aspekte der Rezeptionsästhetik gewähren und auf seine religionspädagogische Bedeutung hin untersuchen. Im Mittelpunkt wird das Geschehen zwischen Schüler und Bibeltext stehen. Neben der Analyse des Dialoges wird der Frage nachgegangen, wie das unterschiedliche Verständnis erklärbar sein könnte und welche praktischen Schlussfolgerungen für die Bibeldidaktik gezogen werden können.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

11296 **Religionspädagogischen Alltagskonzepten auf der Spur. Empirisches Projektseminar**

Porzelt

Seminar, 2 st., Mo 18-20, PT 1.0.4, mit geblockten Einheiten

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Zentrale Anmeldung am 21.03.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Wie gestaltet sich der Alltag des Religionsunterrichts aus dem Blickwinkel jener Personen, die Unterrichtsstunde für Unterrichtsstunde und Schuljahr für Schuljahr unmittelbar mit diesem Fach verwoben sind? Wie also sehen Schüler/innen und Lehrer/innen als 'Experten vor Ort' den Religionsunterricht? Um diese Fragestellung zu erkunden, durchlaufen die Projektgruppen einen empirischen Zyklus, der von der Klärung des Erkenntnisinteresses über die Vorbereitung, Durchführung und Verschriftlichung von Interviews bis zur Auswertung ausgewählter Interviewausschnitte reicht. Selbstverständlich gibt es reichlich Unterstützung und Hilfestellungen, um diese Aufgaben zu bewältigen.

Literatur:

- *Burkard Porzelt*, Qualitativ-empirische Methoden in der Religionspädagogik, in: ders. / Ralph Güth (Hg.), *Empirische Religionspädagogik. Grundlagen – Zugänge – Aktuelle Projekte*, Münster 2000, 63-81.
- *Georg Ritzer*, *Reli oder Kaffeehaus. Eine empirische Spurensuche nach Einflussfaktoren zur Beteiligung am und Abmeldung vom Religionsunterricht bei über 1500 SchülerInnen*, Thaur u.a. 2003.

Praktische Theologie

- *Andreas Feige / Werner Tzscheetzsch*, Christlicher Religionsunterricht im religionsneutralen Staat? Unterrichtliche Zielvorstellungen und religiöses Selbstverständnis von evangelischen und katholischen Religionslehrerinnen und -lehrern in Baden-Württemberg. Eine empirisch-repräsentative Befragung, Ostfildern – Stuttgart 2005.

11297 **Ästhetisches Lernen im Kontext gegenwärtiger religionspädagogischer Theoriebildung** Scheuchenpflug

Seminar, 2 st., Mo 12-14, ZH 2

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Zentrale Anmeldung am 21.03.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Peter Biehl zufolge stellt Wahrnehmung als Kern des ästhetischen Denkens einen eigenen „heute vielleicht angemesseneren Zugangsweg zur Wirklichkeit“ dar, als „szientifische Rationalität“. Ästhetisches Lernen befindet sich demnach seit Längerem im Fokus religionspädagogischer Theoriebildung, wobei dieser Theorieansatz gegenwärtig mit anderen Prinzipien und Dimensionen religiöser Bildung konkurriert oder ggf. auch korrespondiert. Das Seminar versucht in unterschiedlichen Annäherungen diese Zusammenhänge sichtbar zu machen. Im Sinne einer Verschränkung von Theorie-Praxiselementen ist eine ganztägige Exkursion in den Raum München (Fr, 08.07.2011) verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Einführende Literatur:

- Kalloch, Christina/Leimgruber, Stephan/Schwab, Ulrich, Lehrbuch der Religionsdidaktik. Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Freiburg 2009.

11299 **Orientierung im Prinzipienschwungel! Religionspädagogische Theoriebildung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft** Scheuchenpflug

Seminar, 2 st., Mi 16-18, H 26

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Zentrale Anmeldung am 21.03.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Die Veranstaltungen dieses Moduls sollen unter anderem die Kompetenz vermitteln, sowohl theologische und pädagogische Implikationen als auch praktische Konsequenzen von ausgewählten hermeneutischen und bildungstheoretischen Modellen religiösen Lernens wahrnehmen, beschreiben und bedenken zu können. Das Seminar versucht, Einblicke in

Praktische Theologie

zentrale gegenwärtige Leitkonzepte religiösen Lernens dadurch zu vermitteln, dass es in unterschiedlichen Zugängen nach Prinzipien religiöser Bildung fragt. Auf dieser Basis soll dann die verantwortete Gestaltung von religiösen Lernarrangements geplant und begründet werden können. Im Sinne einer Verschränkung von Theorie-Praxiselementen ist eine ganztägige Exkursion in den Raum München (Fr, 08.07.2011) verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Einführende Literatur:

- Kalloch, Christina/Leimgruber, Stephan/Schwab, Ulrich, Lehrbuch der Religionsdidaktik. Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Freiburg 2009.

11304 Oberseminar für Doktoranden: Diskussion religionspädagogischer Neuerscheinungen

Porzelt

Oberseminar, 1 st., Zeit und Ort n.V.

11310 Religionsunterricht in der Grund-/Hauptschule: Planung und Analyse des Religionsunterrichts

Helminger

Theorie-Praxis-Seminar, 2 st., Mi 14.00-15.30, PT 2.0.9

Nichtmodularisiert		UF GS/HS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS, Di-HS)

Es besteht die Möglichkeit, den fachdidaktischen Schein nach LPO I (2002) § 40 (1) (Di-GS), § 59 (1) 5 (UF GS), § 42 (1) (Di-HS) bzw. § 59 (1) 5 (UF HS) zu erwerben.

Beschreibung und Literaturangabe wie 11311

11311 Religionsunterricht in der Realschule: Planung und Analyse des Religionsunterrichts

Birner

Theorie-Praxis-Seminar, 2 st., Mi 16.00-17.30, PT 2.0.5

Nichtmodularisiert		UF RS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (UF RS)

Es besteht die Möglichkeit, den fachdidaktischen Schein nach LPO I (2002) § 59 (1) 5 (UF RS) zu erwerben.

In diesem Seminar (11310 mit 11311) wird Gelegenheit gegeben, Elemente des Unterrichts zu reflektieren und einen praxisorientierten Einblick in religionsdidaktische Prinzipien und Methoden zu gewinnen. Das Seminar versteht sich auch als Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum im Sommersemester

Praktische Theologie

2011 gemäß § 38 (2) 1. c) und § 38 (3) 1. b) der LPO I (2002) sowie gemäß § 34 (1) 4. LPO I (2008). TeilnehmerInnen sind daher diejenigen Studierenden, die im SS 2011 ihr studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum ableisten.

Literatur:

- *Bahr, Matthias*, Religionsunterricht planen und gestalten, in: Hilger, Georg/ Leimgruber, Stephan/ Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik, 5. Aufl., München 2008, 489-524.
- *Ort, Barbara*, Planung des Religionsunterrichts, in: Weidmann, Fritz (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, 8. Aufl., Donauwörth 2002, 355-373.

11312 Religionsunterricht am Gymnasium

Scheuchenpflug

Theorie-Praxis-Seminar, 2 st., Mi 14-16, VG 0.24

Nichtmodularisiert		Gy-Di-Schein
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum im Sommersemester 2011 gemäß § 38 (2) 1. c) und § 38 (3) 1. b) der LPO I. TeilnehmerInnen sind daher diejenigen Studierenden, die im SS 2011 ihr studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum ableisten. Deshalb ist eine eigene Anmeldung für dieses Seminar nicht erforderlich! Studienziele und Aufgaben sind zu entnehmen der LPO I § 38 (2) 3a und b sowie § 38 (3) 2. In diesem Seminar wird Gelegenheit gegeben, Elemente des Unterrichts zu reflektieren und einen praxisorientierten Einblick in religionsdidaktische Prinzipien und Methoden zu gewinnen.

Literatur:

- *Bahr, Matthias*, Religionsunterricht planen und gestalten, in: Hilger, Georg/ Leimgruber, Stephan/ Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik, 2. Aufl., München 2003, 489-524.
- *Ort, Barbara*, Planung des Religionsunterrichts, in: Weidmann, Fritz (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, 8. Aufl., Donauwörth 2002 [überarbeitete Auflage!], 355-373.

11317 Works in Progress: Zulassungs- und Diplomarbeiten projektieren und realisieren

Porzelt

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Praktische Theologie

'Works in Progress' ist ein bewährtes Forum, das bei der Entwicklung und Erarbeitung religionsdidaktischer und -pädagogischer Abschlussarbeiten hilfreich zur Seite steht. In den verschiedenen Etappen ihrer Entstehung (von der Themenfindung bis zum 'letzten Schliff') werden Zulassungs- und Diplomarbeiten präsentiert und miteinander reflektiert. Qualifiziertes Feedback und die Einübung nützlicher Strategien und Techniken bilden das Rüstzeug, um in überschaubarer Zeit zu soliden und fruchtbaren Arbeitsergebnissen zu gelangen.

Einführende Literatur:

- *Merkblatt „Wissenschaftliches Arbeiten“* (erhältlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts).

- 11318 **Mitwirkung am studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen** N.N.
- Praktikum, 4 st., Mi 8-12, in Ausbildungsklassen
- Anmeldung über die Praktikumsämter
- Die Einteilung der Studierenden erfolgt über das Praktikumsamt für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen. Sekretariat: Frau Lorenz, Gebäude PT, Zi. 1.1.1, Tel. 0941/ 943-2261, für das Lehramt an Realschulen über Frau Gregori, Albert-Schweitzer-Schule, Tel. 0941/ 507-1083.
- 11319 **Mitwirkung am studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum für das Lehramt an Gymnasien** Scheuchenpflug
- Praktikum, 4 st., Mi 8-12, in Ausbildungsklassen
- Anmeldung über das Praktikumsamt
- Die Einteilung der Studierenden für das Lehramt Gymnasium erfolgt über das Praktikumsamt am Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg, Tel. 0941/ 507-1092.
- 11324 **Gemeinde als Lernort** Scheuchenpflug
- Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 24
- | |
|------------|
| EWS (3 LP) |
|------------|
- 11325 **Das Christentum im Dialog mit anderen Religionen** Langer
- Vorlesung, 2 st., Do 14-16, H 3
- | |
|-----------------------------------|
| EWS (3 LP einschließlich Klausur) |
|-----------------------------------|

Praktische Theologie

Der interreligiöse Dialog gehört seit dem II. Vatikanischen Konzil zu den großen Herausforderungen an Theologie und Kirche. Die Vorlesung beschäftigt sich in einem ersten Schritt mit Grundlagen insbesondere der monotheistischen Religionen. In einem zweiten Teil werden religionswissenschaftliche Vergleiche und Dialogmodelle aus Geschichte und Gegenwart präsentiert. Ein dritter Komplex widmet sich schließlich der praktischen Umsetzung und den Chancen und Grenzen des Gesprächs zwischen den Religionen. Dabei wird auch die schulische Situation in den Blick genommen. Eine Begegnung mit Juden und Muslimen in Regensburg rundet die Veranstaltung ab.

Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

11326 **Sicher – Unsicher. Kooperationsseminar mit den Salzburger Hochschulwochen 2011 vom 1. bis 7. August 2011**

Langer

Seminar, 2 st., in Blockform

EWS (3 LP einschließlich Leistungsnachweis)
Interessierte Hörer aller Studiengänge und Fakultäten

Bei den „Salzburger Hochschulwochen“ handelt es sich um eine im Jahr 1931 gegründete Sommerakademie, zu der sich alljährlich rund eintausend Teilnehmer aller Alters- und Berufsgruppen einfinden. Der Lehrveranstaltungsleiter ist mitverantwortlich für Programm und Durchführung.

In Vorlesungen, Seminaren, Workshops und einem umfangreichen Begleitprogramm wird einer philosophischen, theologischen oder gesellschaftlich relevanten Fragestellung nachgegangen. Im Jahr 2010 suchen die Salzburger Hochschulwochen vom 2. bis 8. August das Thema „Sicher unsicher“ zu diskutieren. Eine begrenzte Anzahl von Studierenden kann für diese Veranstaltung bei einem Eigenanteil von 100,- EUR einen Platz, Unterkunft, Verpflegung und Studiengebühr erhalten.

In Verbindung mit einer vorbereitenden Sitzung in Regensburg und einer Ausarbeitung kann darüber hinaus ein EWS-Schein erworben werden. Programme mit Anmeldeformular sind im Sekretariat Religionspädagogik ab Mai 2011 erhältlich.

Informationen auch unter www.salzburger-hochschulwochen.at

Wichtige Hinweise:

- Anreise am 01.08.2011 selber organisieren (Bayern Ticket, Fahrgemeinschaft).
- Programme mit Anmeldeformularen im Sekretariat Religionspädagogik (Frau Schmidmeier) abholen und dort oder bei Prof. Langer persönlich auch die Anmeldung abgeben. Diese werden gesammelt weitergeleitet. Befürwortung durch die KHG entfällt.
- An-/Abreisedaten sind bitte ausnahmslos einzuhalten. Der Besuch der Vormittagsveranstaltungen ist Pflicht! Nachmittags kann individuell geplant werden, Seminare/ Workshops/ Rahmenveranstaltungen stehen offen.
- Anmeldeschluss: Mi, 01.06.2011

Anmeldung und Rückfragen per mail oder in der Sprechstunde Donnerstag, 16.15 bis 17.00 Uhr, Raum PT 4.2.60 (apl. u. em. Professoren)

11327 **Heilig-Land-Exkursion 2011. Ursprünge des Glaubens entdecken. 14-tägiges Ferienseminar in Israel, Palästina und Jordanien vom 14. bis 28. August 2011**

Langer

Seminar

EWS (3 LP einschließlich Leistungsnachweis)
Interessierte Hörer aller Studiengänge und Fakultäten

Inhalt: Die Lehrveranstaltung beabsichtigt einen ersten Zugang zu den verschiedenen Gestaltweisen religiösen Lebens und Glaubenslernens der drei monotheistischen Religionen zu eröffnen. Dies geschieht durch Exkursionen, Teilnehmerreferate und persönliche Begegnungen mit verschiedenen Vertretern von Religion, Politik und Kultus. Darüber hinaus sucht das Seminar spirituelle Zugänge zu den biblischen Stätten zu schaffen sowie für die einzigartige religiöse und politische Situation Israels und Palästinas zu sensibilisieren. In diesem Jahr wird die Exkursion durch einen Besuch der Nabatäerstadt Petra und des Wadi Rum in Jordanien ergänzt.

Programmverlauf (Änderungen vorbehalten):

- 14. August: Vormittags Flug mit El Al München – Tel Aviv; Fahrt nach Tiberias und Quartierbezug im Hotel Ron Beach
- 15. bis 17. August: Seminarprogramm rund um den See sowie in verschiedenen Orten Galiläas (Safed, Banyas, Golan, Nazareth); Tagesausflug nach Haifa und Akko
- 18. August: Grenzübertritt nach Jordanien; Fahrt nach Petra über Berg Nebo und Madaba; Übernachtung im Hotel Edom Petra
- 19. August: Ganztägiger Besuch in der Felsenstadt Petra

- 20. August: Fahrt in das Wadi Rum; Grenzübertritt nach Israel; Übernachtung im Hotel Schalom Plaza Eilat
- 21. August: Aufenthalt am Roten Meer mit Schnorchelgelegenheit; Abends Fahrt nach Jericho und Hotelbezug
- 22. August: Ganztagesausflug nach Qumran, Totes Meer, Massada, En Gedi; Übernachtung in Jericho
- 23. bis 28. August: Quartierbezug im Hotel Seven Arches Jerusalem; Seminarprogramm an verschiedenen Orten der Alt- und Neustadt Jerusalems; Exkursionen in die Umgebung (Emmaus, Betlehem u.a.)
- 28. August: Nachmittags Rückflug nach München oder eigenständige Verlängerung

Preis (alle Dollarangaben laut Stand vom 15.12.2010):

- Flug: 510,-- EUR inkl. Tax
- Unterkunft, Halbpension, Bus, sämtliche Eintrittsgelder: 1384,-- US Dollar/ EUR 1048,-- (20-25 Teilnehmer) bzw. 1485,-- US-Dollar/ EUR 1124,-- (15-19 Teilnehmer)
- Hinzu kommen die landesüblichen Trinkgelder (ca. 1,-- EUR/Hotel/

Praktische Theologie

Nacht; 2,- EUR Busfahrer/Tag) sowie vor Ort zu bezahlende Grenzübertrittsgebühren in Höhe von 58,- US Dollar/ 43,- EUR

Zuschüsse: Leider sind die Flugpreise im Vergleich zum Vorjahr sehr gestiegen, auch der außerordentlich lohnenswerte Aufenthalt in Jordanien verteuert das Paket. Bei Zuweisung von Exkursionsmittelgeldern können sich die Beträge aber erheblich verringern. Studierende der Katholischen Theologie haben bei den Exkursionen in den letzten beiden Jahren Zuschüsse bis zu EUR 400,- aus den Studienbeiträgen erhalten. Diese sind wieder beantragt, eine weitere Subvention ebenso. Studierende anderer Fakultäten der Universität Regensburg wurden z. T. vom jeweiligen Dekanat bezuschusst.

Studierende anderer Hochschulen sind nach Maßgabe der Plätze herzlich zur Teilnahme eingeladen. In den vergangenen Jahren gelang es über die Dekanate der jeweiligen Universität/Fachhochschule, z. T. auch Studierenden anderer Hochschulen Zugang zu Zuschüssen aus Studienbeiträgen zu eröffnen. Dies wird ggf. wieder versucht.

Technisches: Die Flugabwicklung erfolgt durch das Reisebüro an der Universität (Herr Kuhlmann, Telefon 0941/ 943-2430), die technische Abwicklung durch die Agentur Jerusalem Travel&Trade. Der Flug ist vorab in Regensburg zu bezahlen. Der Preis für den Aufenthalt ist zu Reisebeginn in Jerusalem in US-Dollar bar zu begleichen. Eine Reiseversicherung ist bitte selber abzuschließen. Jede Haftung durch den Lehrveranstaltungsleiter ist ausgeschlossen.

Gute körperliche Gesundheit, Aufgeschlossenheit für Neues und Bereitschaft zum Engagement vor und während der Reise (z.B. Referat) werden erwartet.

Rückfragen: bitte per mail an prof.langer@gmx.de oder während der Sprechstunde in der Vorlesungszeit (Do 16.15-17 in PT 4.2.60)

Anmeldeschluss: 15.05.2011, persönliche Anmeldung erforderlich (Verbindliche Anmeldung; ggf. evtl. Stornokosten)

Teilnehmerzahl: Minimum: 15 Personen, Maximum: 25 Personen (ohne Lehrveranstaltungsleiter)

Vorbesprechung und Informationen für Interessenten: Do, 28.04.2011, 16.15 Uhr in PT 4.2.60

11328 **Theologisch-didaktisches Arbeiten**

Mariadasa

Proseminar, 2 st., Di 16-18

Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionsdidaktik Pflichtbestandteil (Di-GS/HS)
---------------	------	---------------------------------------------------------------

Listeneintrag bis 02.05.2011 vor Raum PT 4.2.50

In diesem Proseminar sollen die Teilnehmer/innen mit theologischen Fragestellungen und Arbeitsweisen bekannt werden, um einen fachwissenschaftlichen Zugang zu grundlegenden Themen des Religionsunterrichts zu gewinnen. Durch die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit ausgewählten theologischen Inhalten (z.B. Gottesbilder der Bibel, Jesus im Zeugnis der Evangelien) sollen die Teilnehmer/innen einerseits darauf aufmerksam werden, welche Fragen in der Theologie mit Hilfe welcher Methoden bearbeitet und diskutiert werden, und andererseits für die fachlichen Anforderungen und Herausforderungen eines Religionslehrers sensibilisiert werden.

Studiumsrelevante Literatur wird im Proseminar erarbeitet.

11329 **Grundlagen der Religionsdidaktik**

Scheuchenpflug

Proseminar, 2 st., Do 10-12, PT 4.1.63

Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionsdidaktik Pflichtbestandteil (Di-GS/HS)
---------------	------	---------------------------------------------------------------

Listeneintrag bis 02.05.2011 vor Raum PT 4.2.46

Im Sinne einer Hinführung zu religionsdidaktischer Urteilsfähigkeit geht es darum, einen soliden Einblick in zentrale Theorien zu gewinnen und in den zutreffenden Gebrauch wesentlicher Begriffe und Arbeitsformen eingeführt zu werden. Die Aufmerksamkeit wendet sich neben verschiedenen Lernorten (z.B. Familie, Elementarerziehung, Schule, Gemeindekatechese, Jugendarbeit oder Erwachsenenbildung) auch den Erkenntnissen zur religiösen Entwicklung, den soziokulturellen Bedingungen für religiöse Bildung und den Zusammenhängen zwischen verschiedenen Aspekten von Bildungsprozessen zu (z.B. den Interdependenzen von Zielen, Inhalten und Methoden).

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Erziehungswissenschaftliches Studium

- 11203 **Schutzmantel der Freiheit oder Instrument der Mächtigen?
Grundlagen und Grundbegriffe des kirchlichen Rechts** Demel
Vorlesung, 2 st., Mi 10-12, H 26, 3 LP
Nähere Informationen auf Seite 47
- 11204 **Ein unmoralisches Verhältnis? Das Miteinander von Kirche und
Staat in Deutschland** Demel
Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 6, 3 LP
Nähere Informationen auf Seite 47
- 11208 **Wertekommunikation** Laux
Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 8, 3 LP
Nähere Informationen auf Seite 59
- 11324 **Gemeinde als Lernort** Scheuchenpflug
Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 24, 3 LP
Nähere Informationen auf Seite 82
- 11325 **Das Christentum im Dialog mit anderen Religionen** Langer
Vorlesung, 2 st., Do 14-16, H 3, 3 LP
Nähere Informationen auf Seite 83
- 11294 **Religiöse Erziehung und religiöser Wettbewerb** Hemel
Seminar, 2 st., in Blockform, H 25, 3 LP
Nähere Informationen auf Seite 77

- 11326 **Sicher – Unsicher. Kooperationsseminar mit den Salzburger Hochschulwochen vom 1. bis 7. August 2011** Langer
Seminar, 2 st., in Blockform, 3 LP
Nähere Informationen auf Seite 83
- 11327 **Ursprünge des Glaubens entdecken. 14tägiges Ferienseminar in Israel, Palästina und Jordanien im August 2011** Langer
Seminar, 3 LP
Nähere Informationen auf Seite 84

Theologische Anthropologie und Werteorientierung

Masterstudiengang Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive

Hinweis: Die Modulprüfungen in den Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodulen MBW-M 301 bis MBW-M 306 werden mündlich durchgeführt.

11150 **Die Genesis des Christentums in der antiken Welt** Merkt

Vorlesung, 2 st., Mo 10-12, H 10

TAWO-W1

Nähere Informationen auf Seite 30

11152 **Grundzüge der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte** Unterburger

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 10

TAWO-W1

Nähere Informationen auf Seite 33

11202 **Theologie der Sakramente** Baum

Vorlesung, 2 st., Mo 12-14, H 20

TAWO-P1

Nähere Informationen auf Seite 37

11203 **Schutzmantel der Freiheit oder Instrument der Mächtigen? Grundlagen und Grundbegriffe des kirchlichen Rechts** Demel

Vorlesung, 2 st., Mi 10-12, H 26

TAWO-P3

Nähere Informationen auf Seite 47

- 11204 **Ein unmoralisches Verhältnis? Das Miteinander von Kirche und Staat in Deutschland** Demel

Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 6

TAWO-P3

Nähere Informationen auf Seite 47

- 11205 **Pneuma und Kirche** Dirscherl

Vorlesung, 2 st., Di 10-12, H 12

TAWO-W1

Nähere Informationen auf Seite 37

- 11208 **Wertekommunikation** Laux

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 8

TAWO-P3	
MBW-M 303	Pflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 59

- 11209 **Gesellschaftsbezogenes christliches Handeln in pluraler Gesellschaft – konkretisiert am Themenfeld Partnerschaft, Ehe und Familie** Laux

Vorlesung, 2 st., Di 16-18, H 8

TAWO-P2	
MBW-M 302	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 60

- 11222 **Grundbegriffe medizinischer Ethik** Bleyer

Seminar, 2 st., in Blockform

TAWO-P2/P3	
MBW-M 304	Pflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 60

11223 **Ethische Konsequenzen christlich-theologischer Anthropologie**

Brüggemeier-
Koch/ Bleyer

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, CH 33.1.93

TAWO-P1/P2	
MBW-M 301	Wahlpflichtbestandteil
MBW-M 302	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 39

11224 **Von der vertrauten Kirche vor Ort zum anonymen Großraum der Seelsorgeeinheit? Pastorale Strukturen im Umbruch**

Demel

Seminar, 2 st., Di 14-18 (in Intervallen), PT 4.1.63

TAWO-P3

Nähere Informationen auf Seite 48

11225 **Lektüreseminar: Jürgen Moltmann, „Gott in der Schöpfung“**

Dirscherl/
Brüggemeier-
Koch

Seminar, 2 st., Mo 16-18, R 009

TAWO-P1	
MBW-M 301	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 40

11227 **Integre Unternehmen – lebensdienliche Wirtschaft. Perspektiven der Wirtschafts- und Unternehmensethik**

Laux

Seminar, 2 st., Mo 16-18, W 114

TAWO-P2	
MBW-M 305	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 61

11265 **Übung zu den Vorlesungen inklusive Klausur- und Prüfungsvorbereitung**

Laux

Übung, 2 st., Di 18-20, PT 4.1.60

Lehrstuhl für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen

Prof. Dr. Matthias Heesch, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Schwarz, apl. Prof. Dr. Rudolf Keller,
PD Dr. Thomas Kothmann, Dr. Andrea König, Susann Schmidt M.A.

31750 Kirche und Staat aus theologischer Sicht Heesch

Vorlesung, 2 st., Di 10-12, ZH 1

Die Beziehungen zwischen Kirche und Staat sind gerade heute wieder stark im Umbruch. Davon betroffen ist auch das Bildungswesen, z.B. der Religionsunterricht. Die Vorlesung möchte aus theologischer Sicht Deutungsmöglichkeiten der Kirche-Staat-Beziehung darstellen und nach sinnvollen Konzepten für die Fortentwicklung der bisherigen theologischen Deutungsoptionen für die Beziehung zwischen Kirche und Staat fragen.

Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Skript ausgegeben, das den Gedankengang der Vorlesung zusammenfasst und zu einzelnen sachlichen Gesichtspunkten weitere Literatur enthält.

31761 Reformation in Bayern. Ereignisse zur Kirchenreform im Gebiet des heutigen Landes Bayern Keller

Vorlesung, 2 st., Mo 16-18, PT 3.0.61

Das heutige Bayern ist im 19. Jahrhundert aus vielen Teilgebieten zusammengefügt worden. In den alten Teilterritorien gab es sehr unterschiedliche Ansätze und Verläufe der Reformation, die erkennen lassen, von wie unterschiedlichen Faktoren die Durchführung der Reformation damals abhängig war. Ein Weg zu spannenden Einzelstationen im Prozess der allgemeinen Reformationsgeschichte und in ihren Beziehungen zu den reichsrechtlichen Geschehnissen. In den unterschiedlichen Gebieten des heutigen Bayern sind Erinnerungen daraus immer noch relevant. Die Wirkung der Gegenreformation muss dabei auch bedacht werden.

31751 Texte zur Ethik Heesch

Seminar, 2 st., Di 14-16, ZH 2

In dem Seminar sollen anhand geeigneter theologischer und philosophischer Texte Grundstrukturen ethischen Argumentierens vorgestellt und analysiert werden.

Literatur:

- O. Höffe, Lesebuch zur Ethik (div. Auflagen); ein Reader aus diesem Werk sowie weiteren Quellen werden zur Verfügung gestellt.

31752 Quellen zur neueren Kirchengeschichte

Heesch

Seminar, 2 st., Do 10-12, VG 3.52

Die gegenwärtigen Strukturen von Kirche und Theologie, aber z.B. auch des schulischen Religionsunterrichts, sind das Ergebnis langfristig verlaufender Prozesse. In dem Seminar sollen anhand einer Quellensammlung wichtige Aspekte der jüngeren Kirchengeschichte anhand von Selbstzeugnissen beteiligter Personen und Institutionen behandelt werden.

Literatur:

- M. Greschat, Vom Konfessionalismus zur Moderne, 1997.
- M. Greschat/H.-W. Krumwiede, Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, 1999 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen IV-V).

Auszüge aus beiden Werken werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

31753 Die Denkschriften der Evangelischen Kirche in Deutschland

Heesch

Seminar, 2 st., Mo 14-16, VG 3.52

Die Evangelische Kirche in Deutschland nimmt zu wichtigen theologischen, aber auch sozialen und politischen Fragen mit Verlautbarungen Stellung, für die sich die Bezeichnung Denkschrift eingebürgert hat. Denkschriften beinhalten Überlegungen und Argumentationen, die die kirchliche Position zu solchen Fragen klären sollen. Sie wollen dem individuellen Gewissensurteil behilflich sein, ohne zu bevormunden. Einige dieser Denkschriften haben in der Vergangenheit breite Beachtung gefunden.

In dem Seminar geht es darum, diese spezifisch protestantische Form der Orientierung in kirchlichen und außerkirchlichen Fragen sachlich und bezogen auf die angewendeten Argumentationsmuster bzw. die Art der beanspruchten Verbindlichkeit kennenzulernen.

Literatur:

Die behandelten Denkschriften werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

31754 Luther: Grundlegende Schriften

Heesch

Seminar, 2 st., Mo 12-14, PT 2.0.5

Luthers theologische Einsichten standen am Beginn der Reformation und beinhalten deren Wahrheitsbewusstsein. Sie sind in ihrer Bedeutung für die evangelische Theologie, die theologische Identität der evangelischen Kirchen und auch für das inhaltliche Profil des evangelischen Religionsunterrichts bis heute zentral.

Das Seminar beabsichtigt, in das theologische Denken Luthers sowohl unter "dogmatischen" wie unter "ethischen" Gesichtspunkten einzuführen.

Literatur: Die behandelten Texte werden, in einer Übertragung in gegenwärtiges Deutsch, zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

31755 Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie

König

Seminar, 2 st., Mo 10-12, PT 3.0.60

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden der Evangelischen Theologie

Das Seminar gibt eine Einführung und einen Überblick über die Theologie aus verschiedenen Perspektiven. Ziel ist die Vermittlung inhaltlicher und methodischer Grundkenntnisse für das Studium der Theologie. Neben der Einführung in wissenschaftliche Arbeitsmethoden werden die einzelnen Disziplinen der Theologie, wie Bibelwissenschaft, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Religionspädagogik vorgestellt.

Leistungsanforderungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat (genaue Angaben s. Modulbeschreibungen der verschiedenen Studiengänge)

Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

31756 Grundlagen der Dogmatik (Grundkurs)

König

Seminar, 2 st., Do 10-12, VG 2.45

Die Systematische Theologie reflektiert den spezifischen Sinngehalt der Aussagen des christlichen Glaubens und seine Bedeutung für die Selbst- und Weiterfassung des Menschen. Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenseminar konzipiert und dient dazu, einen Überblick über das gesamte Gebiet der Systematischen Theologie zu geben. Der Grundkurs wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, ist aber auch geeignet für Studierende als Vorbereitung auf das Staatsexamen.

Ziel ist es, neben Kenntnis der wissenschaftlichen Arbeitsweise und Methodik der Theologie, das für das Studium der Systematischen Theologie unabdingbare Basiswissen zu erlangen. Der Stoff erstreckt sich daher sowohl auf die Systematischen Topoi, wie z.B. Christologie oder Ekklesiologie, als auch auf die wichtigsten Konzeptionen und ihre Vertreter (Schleiermacher, Bultmann, Barth, Tillich etc.).

Leistungsanforderungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme (genaue Angaben s. Modulbeschreibungen der verschiedenen Studiengänge).

Geeignet als Nachweis für die erfolgreiche Teilnahme an einer systematisch-theologischen Veranstaltung.

Literatur:

- HÄRLE, W.: Dogmatik, Berlin/New York 2000 (2. Auflage).
- KORSCH, D.: Dogmatik im Grundriss (UTB) Tübingen 2002.
- LEONHARDT, R.: Grundinformation Dogmatik (UTB) Göttingen 2004.
- ZEHNER, J.: Arbeitsbuch Systematische Theologie. Eine Methodenhilfe für Studium und Praxis, Gütersloh 1998.

31762 Hauptthemen der Dogmatik (Aufbaukurs)

Kothmann

Seminar, 2 st., Do 14-16, VG 3.58

Die religionsunterrichtliche Vermittlung theologischer Themen setzt neben der exegetischen Arbeit am Bibeltext immer auch eine dogmatische Besinnung im Sinne einer Rechenschaft von den Inhalten des christlichen Glaubens voraus. Die Dogmatik als theologische „Königsdiziplin“ integriert dabei sowohl Einsichten der biblische Überlieferung, ideengeschichtliche Hintergründe wie auch kritische Anfragen und Herausforderungen in der Gegenwart.

In diesem Seminar werden wir die dogmatische Denkbewegung durch die Erarbeitung exemplarischer Themen aus den klassischen theologischen Loci (Gotteslehre, Schöpfungslehre, Christologie, Ekklesiologie, Eschatologie) auch im Blick auf die Bearbeitung von Examensthemen nachvollziehen.

Literatur:

- Härle, Wilfried, Dogmatik, Berlin/New York 3. Aufl. 2007.

31758 Theologie im 20. Jahrhundert (Teil 1)

Schwarz

Oberseminar, 2 st., Di 16-18, VG 2.45

Nur für Studierende im Promotions- und Masterstudiengang

In diesem Seminar befassen wir uns anhand von Originaltexten mit wichtigen Gestalten des 20. Jahrhunderts (wie Rudolf Bultmann, Karl Barth, Raimundo Panikkar usw.).

Literatur: Ein Reader wird erstellt.

31759 Weltgericht und Wiederkunft Christi in theologiegeschichtlicher und kunstgeschichtlicher Perspektive

Schwarz/
Dittscheid

Seminar, 2 st., in Blockform

Blockseminar in Nafpaktos, Griechenland (23.-30.09.2011)

Anmeldung erforderlich bei Frau Ferme (PT 2.2.19, Tel. 943-3684)

3 vorbereitende Sitzungen in Regensburg:

09.05., 16.05., 18.07.2011, jeweils Mo 18-20, PT 4.1.63

Endgericht und Wiederkunft Christi sind nicht nur wichtige Themen in der Theologie, sondern auch in der Ikonographie, besonders in der Westkirche. In diesem Seminar wollen wir aber auch der Bedeutung dieser Themen für die Ostkirche nachspüren und dies ikonographisch illustrieren. In den Exkursionen nach Delphi, Korinth, Olympia und Mykene werden wir uns auch ausführlich mit der antiken Kultur beschäftigen. Ein wichtiger Punkt ist auch die Begegnung mit der orthodoxen Spiritualität,

Institut für Evangelische Theologie

zu der uns die orthodoxen Klöster Hosios Loukas und Metamorphosis reichlich Gelegenheit geben.

31769 **Religiöses Lernen in Schulen, kirchengemeindlichen und übergemeindlichen Bildungseinrichtungen in Böhmen und Bayern**

Kothmann/
König/ Holl

Seminar, 2 st., in Blockform

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt.

Anmeldung ab 10.01.2011 bei Frau Daase (PT 4.2.67, Tel. 943-3750)

Vorbesprechung: Di, 01.02.2011, 17 Uhr

Vorbereitende Sitzungen: Di, 03.05., 17 Uhr und Do, 12.05., 17 Uhr

1. Teil: Exkursion nach Prag (05.-08.05.2011)

2. Teil: Regensburg (19.-22.05.2011)

Das mittlerweile zum fünften Mal stattfindende Kooperationsseminar wird sich im Jahr 2011 mit der Thematik des religiösen Lernens in Schulen, kirchengemeindlichen und übergemeindlichen Bildungseinrichtungen in Böhmen und Bayern befassen. Neben religions- und gemeindepädagogischen Grundfragen werden Exkursionen und Begegnungen (schulischer Religionsunterricht, Evangelisches Bildungswerk, Amt für Gemeindedienst, usw.) mit Erfahrungsaustausch ein wesentlicher Teil des Programms sein.

31760 **Wissenschaftliche Schreibwerkstatt**

Schmidt

Tutorium, 1 st., Do 09-10, PT 3.3.66

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Prof. Dr. Michael Fricke, PD Dr. Thomas Kothmann, Dr. Matthias Holl

31763 Religionsunterricht in Geschichte und Gegenwart Fricke

Vorlesung, 2 st., Mo 10-12, H 7

Die Vorlesung stellt die Entwicklung der Religionspädagogik und des Religionsunterrichts seit der Neuzeit anhand ihrer markantesten Epochen dar und führt in rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen, Ziele, Konzeptionen und Typen heutigen Religionsunterrichts ein.

31764 Methoden in Religionsunterricht und religiöser Bildungsarbeit Fricke

Seminar, 2 st., Mo 14-16, H 26

Religionspädagogik ist dem mehrdimensionalen Lernen und Lehren verpflichtet. Deswegen gehört ein breites Methodenrepertoire zum Handwerkszeug eines jeden Religionslehrers. Im Seminar lernen wir verschiedene Methoden und Interaktionsformen kennen, erproben sie ansatzweise und ziehen Bilanz im Hinblick auf ihre Stärken und Grenzen.

31766 Hauptthemen der Religionspädagogik Kothmann

Seminar, 2 st., Di 14-16, VG 1.36

Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden religionsdidaktischen Fragestellungen. Ausgehend von der Theorie des Religionsunterrichts seit Beginn des 20. Jahrhunderts wird zunächst aus historischer Perspektive und unter Einbeziehung aktueller religionsdidaktischer Prinzipien nach einer verantwortbaren gegenwärtigen Gestalt der Religionsdidaktik und des Religionsunterrichts gefragt. Dabei werden auch wichtige kirchliche Verlautbarungen zum Religionsunterricht berücksichtigt, die Rezeptionsbedingungen auf Seiten der Schülerinnen und Schüler wie auch die schulischen, kirchlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus werden auch die Rolle der Religionslehrerin bzw. des Religionslehrers sowie zentrale Fragestellungen der Unterrichtspraxis (Ziele, Inhalte, Methoden und Medien) bedacht werden. Die Lehrveranstaltung ist insbesondere auch für die Examensvorbereitung geeignet.

Literatur zur Einführung:

- Christian Grethlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005.
- Got Adam/Rainer Lachmann (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁶2003.

- 31768 **Taizé – Spiritualität und ökumenisches Lernen** Fricke
Seminar, 2 st., in Blockform
Anmeldung erforderlich bei Frau Daase (PT 4.2.67, Tel. 943-3750)
Verpflichtende Vorbereitungstreffen:
07.06., 28.06., 12.07.2011, jeweils Di 18-20
Exkursion: 04.-11.09.2011
Kosten für Reise, Unterbringung, Verpflegung: ca. 180 €
Die ökumenische Communauté de Taizé (Gemeinschaft von Taizé) ist ein christlicher Orden in der Nähe von Cluny (Frankreich) mit einer weltweiten Ausstrahlung. Die Bedeutung von Taizé für das ökumenische Lernen ist beispielhaft. Das Blockseminar hat das Ziel, diese ökumenische und gemeinschaftliche Existenz mitzuerleben und gleichzeitig im Hinblick auf die Bedingungen und Möglichkeiten ökumenischen Lernens im Kontext der Religionspädagogik wissenschaftlich zu ergründen und zu reflektieren.
- 31769 **Religiöses Lernen in Schulen, kirchengemeindlichen und übergemeindlichen Bildungseinrichtungen in Böhmen und Bayern** Kothmann/
König/ Holl
Seminar, 2 st., in Blockform
Nähere Informationen auf Seite 96
- 31770 **Theorie und Praxis des Religionsunterrichts in der Grundschule (in Zusammenhang mit dem studienbegleitenden Praktikum)** Holl
Seminar zur Schulpraxis, 2 st., Mi 14-16, PT 3.0.60
- 31771 **Mitwirkung an der schulpraktischen Ausbildung, Grundschule** Holl
4 st., das Praktikum findet in der Schule statt
- 31778 **Neue Entwicklungen in der Praktischen Theologie/ Religionspädagogik**
Oberseminar, 1 st., in Blockform
Anmeldung bei Prof. Fricke
Termine: 10.05., 21.06., 19.07.2011, jeweils Di 16-20 in PT 4.2.68

31777 **Wie bearbeite ich eine Examensklausur?**

Kothmann

Übung, Blockveranstaltung am Mittwoch, 29.06.2011 von 16.30-18 Uhr

Anmeldung erforderlich bis 22.06.2011 über das Sekretariat PT 4.2.67 (Mo-Do vorm., Tel. 943-3750 oder per E-mail: michaela.daase@theologie.uni-regensburg.de)

In einem ersten Teil werden einige Informationen zu den Hilfsmitteln und zum Aufbau einer Klausur gegeben. Im zweiten Teil soll anhand von Themenstellungen aus vergangenen Jahren jeweils eine Gliederung mit Stoffsammlung erstellt werden. Vorgesehen sind die Themenbereiche Altes/Neues Testament (nicht vertieft), Systematische Theologie (nicht vertieft), Didaktik einer Fächergruppe der Hauptschule und Fachdidaktik (nicht vertieft).

Bibelwissenschaft

Prof. Dr. Michael Fricke, PD Dr. Thomas Kothmann, Dr. Bärbel Mayer-Schärtel

31772 Einführung in die Theologie des Alten Testaments (Geschichte Israels und Propheten) Mayer-Schärtel

Vorlesung, 2 st., Mi 16-18, CH 12.0.17

Die Vorlesung ist geeignet für Hörer und Hörerinnen, die sich einen (ersten) grundlegenden Eindruck vom Alten Testament verschaffen wollen. Behandelt werden u.a. Entstehungszeit und -ort der alttestamentlichen Bücher, grundlegende theologische Schwerpunkte, kulturelle und geistesgeschichtliche Einbettung in die Geschichte des Vorderen Orients. Ein knapper Überblick über die Geschichte Israels soll die Einordnung der alttestamentlichen Schriften erleichtern. Schwerpunkt des zweiten Teils der Vorlesung werden die alttestamentlichen Propheten und ihre Schriften sein. Dabei werden u.a. das Phänomen der Prophetie und die Grundlinien prophetischer Verkündigung behandelt.

Literatur:

- Schmoldt, Hans: Das Alte Testament. Eine Einführung, Reclam Verlag.
- Zenger, Erich u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Kohlhammer Verlag.
- Albani, Matthias/Martin Rösel: Altes Testament, Calwer Taschenbibliothek.

Weitere Literaturempfehlungen im Verlauf der Vorlesung.

31773 Einführung in die Methoden der Auslegung des Alten Testaments (Exegese) Mayer-Schärtel

Seminar, 2 st., Do 16-18, VG 0.15

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Einführungsseminar, z.B. Nr. 31755

Schwerpunkt auf der historisch-kritischen Exegese liegen soll. Anhand ausgewählter Beispiele soll die Entstehungsgeschichte eines Textes, sein inhaltliches und formales Repertoire, seine expliziten und impliziten Aussageabsichten sowie der historische Ort seiner Entstehung und Rezeption erhellt werden. Im Zusammenhang mit den einzelnen exegetischen Übungen können so auch Kenntnisse über zeitgeschichtliche Ereignisse, soziale und politische Strömungen und Gruppierungen und über verschiedene Aspekte des alttestamentlichen Gottesbildes erworben werden.

Literatur:

- Kreuzer, Siegfried/Vieweger, Dieter u.a., Proseminar I: Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, (Kohlhammer), Stuttgart u.a. 1999.

31774 Bibelauslegung des Alten und Neuen Testaments

Fricke

Seminar, 2 st., Di 10-12, H 7

Neben der historischen-kritischen Exegese gibt es z.B. die tiefenpsychologische, die befreiungstheologische, die feministische, die intertextuelle, die linguistische und die wirkungsgeschichtliche Auslegung der Bibel. Ziel des Seminars ist, sich mit diesen Methoden der Bibelauslegung vertraut zu machen, deren Anliegen und Hintergründe kennenzulernen, die Methoden auf Texte des Alten und Neuen Testaments anzuwenden und die Chancen und Grenzen der jeweiligen Methode zu ergründen.

31775 Hauptthemen der Biblischen Theologie Alten und Neuen Testaments

Kothmann

Seminar, 2 st., Mi 12-14, VG 1.37

In diesem Seminar, das sich insbesondere an Studierende wendet, die sich auf das Examen vorbereiten, soll die biblische Überlieferung anhand zentraler Themenstellungen (z.B. Schöpfung, Exodus, Königszeit, Exil, Prophetie, historischer Jesus; Gleichnisse, Wunder, Deutungen des Todes Jesu, Auferstehung; Grundzüge paulinischer Theologie etc.) erschlossen werden.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

31776 Bibelkunde des Neuen Testaments

Kothmann

Seminar, 2 st., Mi 16-18, VG 0.04

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über den Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften. Eingegangen wird dabei auch auf die Entstehung der einzelnen Bücher, Zeit und Umwelt des Neuen Testaments sowie zentrale theologische Themen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kirchengeschichte

Prof. Dr. Matthias Heesch, apl. Prof. Dr. Rudolf Keller

- | | | |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 31750 | Kirche und Staat aus theologischer Sicht | Heesch |
| | Vorlesung, 2 st., Di 10-12, ZH 1 | |
| | Nähere Informationen auf Seite 92 | |
| 31761 | Reformation in Bayern. Ereignisse zur Kirchenreform im Gebiet des heutigen Landes Bayern | Keller |
| | Vorlesung, 2 st., Mo 16-18, PT 3.0.61 | |
| | Nähere Informationen auf Seite 92 | |
| 31752 | Quellen zur neueren Kirchengeschichte | Heesch |
| | Seminar, 2 st., Do 10-12, ZH 2 | |
| | Nähere Informationen auf Seite 93 | |
| 31754 | Luther: Grundlegende Schriften | Heesch |
| | Seminar, 2 st., Mo 12-14, PT 2.0.5 | |
| | Nähere Informationen auf Seite 93 | |

Studieneinheit Religionswissenschaft

Prof. Dr. Franz Schnider, Dr. Jean Ritzke-Rutherford, Barbara Macher M.A.,
Robert Schneck M.A.

31765 Im großen Geist geborgen: Indigene Spiritualität Nordamerikas und Australiens

Ritzke-
Rutherford

Seminar, 2 st., Di 16-18, VG 0.04

Anmeldung erforderlich bis 15.04.2011 bei Frau Daase (PT 4.2.67, Tel. 943-3750)

Von der Dozentin, die als gebürtige Amerikanerin mit Vorfahren aus dem Stamm der Cherokee jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit indianischen Verbänden besitzt, soll ein authentisches Bild der Spiritualität der Ureinwohner Nordamerikas und Australiens gegeben werden. Diese soll jedoch von der Vereinnahmung durch eine Esoterik abgegrenzt werden. Vielmehr soll der Relevanz der symbolischen Weltdeutung indigener Völker für ein umfassenderes christliches Weltverständnis nachgegangen werden. Es werden sich dabei didaktische Anregungen für den Religionsunterricht ergeben.

31901 Essen in den Religionen. Von Speisevorschriften ... bis zur Communion mit der Gottheit

Schnider/
Schneck/
Macher

Seminar, 2 st., Do 16-18, PT 3.0.60

Essen und Trinken ist mit einem großen Spektrum von religiösen Sinngebungen und Phänomenen verbunden. Speisen können beispielsweise Bestandteil des religiösen Ritus sein, eine Opfergabe oder Teil einer Danksagung. Es gibt einerseits die religiös motivierte karitative Armenspeisung und andererseits *heilige Speisen und Getränke*, die als eine Art kräftigendes Lebenselixier verstanden werden. Es existiert auch das Konzept der Heiligkeit der Nahrung per se. Das Fasten, die Enthaltung von Essen, kann ebenso religiös motiviert sein wie sein Gegenteil, die, sehr peripher vorkommende, Herbeiführung von Ekstase, auch durch Essen und Trinken. Schmidt-Leukel (2000: 11) verweist darauf, dass Essen und Trinken als „eine Grundbedingung, eine Quelle des Lebens“ betrachtet werden kann, außerdem als eine „Grundform menschlicher Lebensgestaltung“ und als „sozialer Grundakt“. Und diese Aspekte seien eben auch „zentrale Themen in den Religionen“ (2000:12). Grünschloß (2008:1) bezeichnet Ernährung „als eine grundlegende Ausdrucksgestalt religiös-kultureller Bedeutungen“. Das „Herstellen“ und „Arrangieren“ von Essen und Trinken „bis hin zu einer fertigen Mahlzeit stellt einen geschichtlich gewachsenen, kulturell vermittelten und etablierten Prozess dar.“

Hinter manchen religiösen Speisevorschriften verbergen sich nicht nur Nahrungstheorien, sondern auch Vorstellungen von gottgegebenen Gesetzen, die den Menschen davor bewahren sollen, etwas zu tun, was

Religionswissenschaft

gegen eine tiefer liegende göttliche Ordnung und Gesetzmäßigkeit verstößt (z.B. im Judentum). In welchen Lebenswelten und Sinnzusammenhängen stehen diese Vorstellungen?

Spezielle Speisevorschriften in den Religionen dienen auch der religiösen Identitätsfindung und Abgrenzung gegenüber den Anderen. Eine Nahrung kann in bestimmten religiösen Kontexten „rein“ oder „unrein“ sein, eine bestimmte Speise kann deshalb tabuisiert sein.

Neben der allgemeineren Thematik des Essens in den verschiedenen Weltreligionen können auch besondere Bereiche im Seminar behandelt werden. Ich denke dabei an: Die besondere Bedeutung des Abendmahls im Christentum (die Eucharistie als Heilmittel gegen den Tod), oder an die Bedeutung und Anwendung des Vegetarismus in Buddhismus und Hinduismus. Auch zur Teezeremonie im Zen oder zum Ritualen Essen in afrikanischen Religionen liegen geeignete Beiträge von wissenschaftlicher Seite vor. Das Spektrum der Möglichkeiten ist vielfältig.

Literatur:

- Friedlander, M.; Kugelmann, C. (Hrsg.). 2009. Koscher & Co. Über Essen und Religion. Berlin.
- Grünschloß, Andreas. April 2008. Religion und Ernährung. Systematische Einführung.
- URL: http://wwwuser.gwdg.de/~relwiss/Religion_u_Essen_4S.pdf (08.12.2010).
- Guy, Stephen. 2009. Das Essen und die Religion. Dargestellt am Beispiel des Christentum. Hamburg.
- Schmidt-Leukel, Perry (Hrsg.). 2000. Die Religionen und das Essen. München.
- Uchiyama, Kosho. 2007. Zen für Küche und Leben: Kommentare zu Zen-Meister Dogens Tenzo Kyokun – Anweisungen für den Koch. Frankfurt.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Geeignete Kurse und Module für Studierende der Katholischen Theologie im 1. Semester (Studienbeginn Sommersemester 2011)

Lehramtsstudiengänge

Lehramt Gymnasium

- Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie
- Basismodul Historische Theologie
- Basismodul Systematische Theologie

Unterrichtsfach Grundschule/Hauptschule/Realschule

- Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie
- Basismodul Historische Theologie
- Basismodul Systematische Theologie

Didaktikfach Grundschule/Hauptschule:

- Basismodul Religionsdidaktik

Magister Theologiae

- Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie
- Basismodul Historische Theologie
- Basismodul Systematische Theologie
- Basismodul Philosophiegeschichte
- Basismodul Praktische Theologie

Informationen zu den Bestandteilen der Module auf Seite 106-115 sowie unter
www-studienkoordinationtheol.uni-r.de

Nähere Informationen zu Fremdsprachenanforderungen auf Seite 14

Informationen zu den Modulen

Übersicht über das modularisierte Veranstaltungsangebot im

Zusätzliche Anmeldung zu allen Veranstaltungen über FlexNow (s. Aushänge bzw. Homepage):
Die Modulprüfungen finden, sofern nicht anders angegeben, zum Ende des Sommersemesters

Lehramtsstudiengänge

Studiengang Nummer Veranstaltungsform LP Dozent

Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den

Verpflichtende Blocktage vor Semesterbeginn am 28. und 29.04.2011 und einer der folgenden

Gy, UF GS/HS/RS		11 101	Kurs	2 LP	Baum
	oder	11 102	Kurs	2 LP	Bink
	oder	11 103	Kurs	2 LP	Kirchinger
	oder	11 104	Kurs	2 LP	Lorenz
	oder	11 105	Kurs	2 LP	Luger
	oder	11 106	Kurs	2 LP	Schraml

Basismodul Historische Theologie (5 LP)

Gy, UF GS/HS/RS		11 150	Vorlesung	2 LP	Merkt
		11 152	Vorlesung	2 LP	Unterburger
			Modulprüfung	1 LP	

Basismodul Systematische Theologie (5 LP)

Gy, UF GS/HS/RS		11 201	Vorlesung	2 LP	Baum
		11 214	Vorlesung	2 LP	Schlögel
			Modulprüfung	1 LP	

Basismodul Religionsdidaktik (5 LP)

Di-GS/HS		11 328	Proseminar	2 LP	Mariadasa
		11 329	Proseminar	2 LP	Scheuchenpflug
			Modulprüfung	1 LP	

Informationen zu den Modulen

Sommersemester 2011 an der Fakultät für Katholische Theologie

www.studienkoordinationtheol.uni-r.de)

2011 statt.

Titel der Veranstaltung (Kurzform)

Zeit

Seite

Herausforderungen der modernen Gesellschaft (2 LP)

sechs Kurse während des Semesters

	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Mo 14-16	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 10-12	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 10-12	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Mo 12-14	18
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 08-10	18
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Fr 12-14	18

Basismodul Historische Theologie (5 LP)

	Die Genese des Christentums in der antiken Welt	Mo 10-12	30
	Grundzüge der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte	Mo 14-16	33

Basismodul Systematische Theologie (5 LP)

	Grundlagen des christlichen Glaubens	Do 12-14	36
	Einführung in die Theologische Ethik	Do 08-10	53

Basismodul Religionsdidaktik (5 LP)

	Theologisch-didaktisches Arbeiten	Di 16-18	86
	Grundlagen der Religionsdidaktik	Do 10-12	86

Informationen zu den Modulen

Aufbaumodul Biblische Theologie (8 LP)

1 Vorlesung (AT) + 1 Übung (AT) + 1 Seminar (NT)
 oder 1 Vorlesung (NT) + 1 Übung (NT) + 1 Seminar (AT)

Gy, UF GS/HS/RS		11 110	Vorlesung	2 LP	Mark
		11 140	Übung	1 LP	Ederer
		11 129	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Nicklas
			Modulprüfung	1 LP	
	bzw.				
		11 112	Vorlesung	2 LP	Nicklas
		11 143	Übung	1 LP	Sommer
	oder	11 144	Übung	1 LP	Baum
		11 126	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Ederer
	oder	11 127	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Ederer
	oder	11 128	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Mark
			Modulprüfung	1 LP	

Aufbaumodul Systematische Theologie (14 LP [Gy] / 12 LP [UF GS/HS/RS])

Die Vorlesungen für dieses Modul wurden im Wintersemester 2010/11 angeboten. Das dazugehörige

Gy		11 220	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Baum
	oder	11 223	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Bleyer / Brüggemeier-Koch
	oder	11 232	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Schlögl-Flierl
UF GS/HS/RS		11 220	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Baum
	oder	11 221	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Brüggemeier-Koch
	oder	11 223	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Bleyer / Brüggemeier-Koch
	oder	11 232	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Schlögl-Flierl

Aufbaumodul Religionspädagogik und Praktische Theologie (7 LP)

Vorlesung 11 284 sowie zwei weitere Vorlesungen, aus den beiden Fachbereichen, die im

Gy		11 284	Vorlesung	2 LP	Porzelt
		11 203	Vorlesung	2 LP	Demel
	oder	11 280	Vorlesung	2 LP	Buchinger
	oder	11 282	Vorlesung mit Übung	2 LP	Först
			Modulprüfung	1 LP	

Informationen zu den Modulen

Aufbaumodul Biblische Theologie (8 LP)

	Eingottverehrung und Eingottglaube in Israel	Di 12-14	19
	Textlektüre zur Vorlesung 11 110	Mo 13-14	25
	Menschenbilder im Neuen Testament	Mo 16-18	27

	Christologien des Neuen Testaments	Mo 08.30-10	27
	Textlektüre zur Vorlesung 11 112	Di 10-11	29
	Textlektüre zur Vorlesung 11 112	Mo 17-18	29
	Grundlagen einer biblischen Anthropologie	Mo 10-12	22
	Recht und Ethos – Das Bundesbuch	Fr 10-12	23
	Die Erzählungen von Abraham und Sara	Di 14-16	24

Aufbaumodul Systematische Theologie (14 LP [Gy] / 12 LP [UF GS/HS/RS])

Seminar kann auch im Sommersemester 2011 belegt werden. (vgl. Modulbeschreibung)

FTh	Genese und Aktualität des Theodizeeproblems	Do 14-16	43
Dog/CSEth	Ethische Konsequenzen christlich-theologischer Anthropologie	Mo 14-16	39
Moral	Theologie der Familie	Do 12-14	54

FTh	Genese und Aktualität des Theodizeeproblems	Do 14-16	43
Dog	Christus ... gestern und heute	Di 12.30-14	38
CSEth	Ethische Konsequenzen christlich-theologischer Anthropologie	Mo 14-16	39
Moral	Theologie der Familie	Do 12-14	54

Aufbaumodul Religionspädagogik und Praktische Theologie (7 LP)

Basismodul noch nicht abgedeckt wurden

RP	Korrelation als Schlüsselprinzip	Di 16-18	73
KR	Grundbegriffe des kirchlichen Rechts	Mi 10-12	47
Lit	Sakramentliche Feiern II	Mo 16-18	64
PT	In der Säkularisierungsfalle?	Mi 14-16	69

Informationen zu den Modulen

Aufbaumodul Religionspädagogik (7 LP)

Vorlesung 11 284 sowie eines der genannten Seminare

UF GS/HS/RS		11 284	Vorlesung	2 LP	Porzelt
		11 289	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Scheuchenpflug
	oder	11 294	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Hemel
	oder	11 295	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Mariadasa
	oder	11 296	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Porzelt
	oder	11 297	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Scheuchenpflug
	oder	11 299	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Scheuchenpflug
			Modulprüfung	1 LP	

Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 (ohne Praktikum 5 LP, mit Praktikum 8 LP)

Vorlesung 11 286 sowie eines der genannten Seminare

Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS		11 286	Vorlesung	2 LP	Scheuchenpflug
		11 290	Seminar	2 LP	Luger
	oder	11 291	Seminar	2 LP	Luger
	oder	11 298	Seminar	2 LP	Luger
	oder	11 310	Seminar	2 LP	Helminger
	oder	11 311	Seminar	2 LP	Birner
	oder	11 312	Seminar	2 LP	Scheuchenpflug
		(11 318)	(Praktikum)	(3 LP)	
		(11 319)	(Praktikum)	(3 LP)	
			Modulprüfung	1 LP	

Thematisches Modul 1 (12 LP [Gy] / 6 LP [UF RS])

Gy Ein Seminar mit LN nach Wahl sowie Vorlesungen der drei im Seminar nicht

UF RS Vorlesungen aus zwei Fächergruppen im Umfang von 4 SWS / 4 LP

		11 111	Vorlesung	2 LP	Mark
		11 153	Vorlesung	2 LP	Unterburger
		11 209	Vorlesung	2 LP	Laux
		11 283	Vorlesung	1 LP	Först
		11 285	Vorlesung	1 LP	Porzelt
		11 130	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Braun

Informationen zu den Modulen

Aufbaumodul Religionspädagogik (7 LP)

	Korrelation als Schlüsselprinzip	Di 16-18	73
	Erfahrung oder Glaube?	Mo 10-12	75
	Religiöse Erziehung und religiöser Wettbewerb	in Blockform	77
	Einblicke in die religionspädagogische Rezeptionsforschung	Di 12-14	77
	Religionspädagogischen Alltagskonzepten auf der Spur	Mo 18-20	78
	Ästhetisches Lernen	Mo 12-14	79
	Orientierung im Prinzipiendschwungel	Mi 16-18	79

Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 (ohne Praktikum 5 LP, mit Praktikum 8 LP)

	Religiöse Bildung und Erziehung im Religionsunterricht	Do 14-16	74
	Religionsunterricht planen und gestalten	Mo 16-18	75
	Religionsunterricht planen und gestalten	Di 16-18	76
	Religionsunterricht planen und gestalten	Mo 14-16	76
	Religionsunterricht in der Grund-/Hauptschule	Mi 14.00-15.30	80
	Religionsunterricht in der Realschule	Mi 16.00-17.30	80
	Religionsunterricht am Gymnasium	Mi 14-16	81
		Mi 08-12	82
		Mi 08-12	82

Thematisches Modul 1 (12 LP [Gy] / 6 LP [UF RS])

berücksichtigten Fächergruppen im Umfang von 6 SWS / 6 LP (s. Modulplan)

AT+NT	Der Einspruch der Propheten	Mi 14-16	20
KG	Frömmigkeit, Kirchenreform und Verchristlichung	Di 12-14	33
CSEth	Gesellschaftsbezogenes christliches Handeln	Di 16-18	59
PT	Mission und interreligiöser Dialog	Do 15-16	69
RP	Ethisches Lernen in religiösen Kontexten	Do 14-15	73
NT	Ethik im Neuen Testament	Di 14-16	28

Informationen zu den Modulen

		11 171	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Hallermayer
		11 230	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Lorenz
		11 233	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Schlögl-Flierl
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	1 LP	

Thematisches Modul 3 (12 LP [Gy] / 6 LP [UF RS])

Gy Ein Seminar mit LN nach Wahl sowie Vorlesungen der drei im Seminar nicht

UF RS Vorlesungen aus zwei Fächergruppen im Umfang von 4 SWS / 4 LP

		11 113	Vorlesung	2 LP	Nicklas
		11 151	Vorlesung	2 LP	Merkt
		11 204	Vorlesung	2 LP	Demel
		11 205	Vorlesung	2 LP	Dirscherl
		11 170	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Hartl
		11 172	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Unterbürger
		11 224	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Demel
		11 226	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Knoll
		11 231	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Pfleger
		11 292	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Buchinger / Zahner
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	1 LP	

Magister Theologiae

Studiengang

Nummer

Veranstaltungsform

LP

Dozent

Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den

Verpflichtende Blocktage vor Semesterbeginn am 28. und 29.04.2011 und einer der folgenden

M		11 101	Kurs	2 LP + 2 LP	Baum
	oder	11 102	Kurs	2 LP + 2 LP	Bink
	oder	11 103	Kurs	2 LP + 2 LP	Kirchinger
	oder	11 104	Kurs	2 LP + 2 LP	Lorenz

Informationen zu den Modulen

KG	Christentum und antike Bildung	in Blockform	31
Moral	Menschenrechte, Menschenwürde (mit Exkursion)	in Blockform	53
Moral	Medienethik	Mo 08-10	54

Thematisches Modul 3 (12 LP [Gy] / 6 LP [UF RS])

berücksichtigten Fächergruppen im Umfang von 6 SWS / 6 LP (s. Modulplan)

AT+NT	Ideen von Volk Gottes, Kirche und Gemeinde	Mo 14-16	27
KG	Strukturen und Mysterien in der frühen Kirche	Di 08.30-10	30
KR	Miteinander von Kirche und Staat in Deutschland	Do 10-12	47
Dog	Pneuma und Kirche	Di 10-12	37
KG	Lateinische und griechische Märtyrerakten	in Blockform	31
KG	Das Konzil von Trient und dessen Rezeption	Di 14-16	34
KR	Pastorale Strukturen im Umbruch	in Intervallen	48
FTh	Kirchenbilder und Kirchenbegriffe	Di 16-18	43
KR	Warum hat die Kirche Recht?	Di 16-18	49
Lit	Kirchenbau und Kirchenraum	in Blockform	65

Titel der Veranstaltung (Kurzform)

Zeit

Seite

Herausforderungen der modernen Gesellschaft (4 LP)

sechs Kurse während des Semesters (Fortsetzung auf der nächsten Doppelseite)

	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Mo 14-16	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 10-12	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 10-12	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Mo 12-14	18

Informationen zu den Modulen

M	oder	11 105	Kurs	2 LP + 2 LP	Scheuchenpflug
	oder	11 106	Kurs	2 LP + 2 LP	Schraml

Basismodul Historische Theologie (7 LP)

M		11 150	Vorlesung	2 LP	Merkt
		11 152	Vorlesung	2 LP	Unterburger
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	2 LP	

Basismodul Systematische Theologie (13 LP)

M		11 201	Vorlesung	2 LP	Baum
		11 206	Vorlesung	3 LP	Dirscherl
		11 212	Vorlesung	2 LP	Schlögel
		11 214	Vorlesung	2 LP	Schlögel
		11 270	Übung	1 LP	Schraml
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	2 LP	

Basismodul Philosophiegeschichte (7 LP)

Dieses Modul erstreckt sich über zwei Semester. Für Studierende, die im Wintersemester 2010/11

M		11 211	Vorlesung	2 LP	Leinsle
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	2 LP	

Basismodul Praktische Theologie (11 LP)

Dieses Modul erstreckt sich über zwei Semester. Für Studierende, die im Wintersemester 2010/11

M		11 203	Vorlesung	2 LP	Demel
		11 288	Vorlesung	2 LP	Schöttler
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	2 LP	

Informationen zu den Modulen

	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 08-10	18
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Fr 12-14	18

Basismodul Historische Theologie (7 LP)

	Die Genese des Christentums in der antiken Welt	Mo 10-12	30
	Grundzüge der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte	Mo 14-16	33

Basismodul Systematische Theologie (13 LP)

	Grundlagen des christlichen Glaubens	Do 12-14	36
	Grundfragen und Hermeneutik der Dogmatik	Mi 12-13, Do 10-12	38
	Einführung in die Christliche Sozialethik	Mo 16-18	52
	Einführung in die Theologische Ethik	Do 08-10	53
	Das II. Vatikanische Konzil und die Fundamentaltheologie	Fr 11-12	46

Basismodul Philosophiegeschichte (7 LP)

begonnen haben, findet die Modulprüfung am Ende des Sommersemesters 2011 statt.

	Philosophiegeschichte II	Mi 08-10	56
--	--------------------------	----------	----

Basismodul Praktische Theologie (11 LP)

begonnen haben, findet die Modulprüfung am Ende des Sommersemesters 2011 statt.

	Grundbegriffe des kirchlichen Rechts	Mi 10-12	47
	Einführung in die pastoraltheologische Reflexion	Mi 14-16	71

Studienkoordination

Taktung der Module für die Lehramtsstudiengänge nach LPO I 2008

	Modulbezeichnungen	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
Basismodule	KaR-LA-B-B (Bibl. Theologie)		X		X		X	
	KaR-LA-B-H (Hist. Theologie)	X		X		X		X
	KaR-LA-B-S (Syst. Theologie)	X		X		X		X
	KaR-LA-B-RP (Religionspäd.)		X		X		X	
	KaR-LA-B-PT (Religionspäd. und Prakt. Theologie)		X		X		X	
	KaR-LA-B-RD (Religionsdid.)		X		X		X	
		X		X		X		X
Aufbaumodule	KaR-LA-A-B (Bibl. Theologie)	X		X		X		X
	KaR-LA-A-H (Hist. Theologie)		X		X		X	
	KaR-LA-A-S (Syst. Theologie)		X		X		X	
	KaR-LA-A-RP (Religionspäd.)	X		X		X		X
	KaR-LA-A-PT (Religionspäd. und Prakt. Theologie)	X		X		X		X
	KaR-LA-A-RD 1 (Religionsdid. 1 - Inhalte im RU)		X		X		X	
	KaR-LA-A-RD 2 (Religionsdid. 2 - Theorie u. Praxis)	X		X		X		X
Thematische Module	T1 (Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)			X		X		X
	T2 (Wege christlichen Denkens und Lebens)		X		X		X	
	T3 (Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)			X		X		X
	T4 (Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)		X		X		X	

Studienkoordination

Taktung der Module für den Magisterstudiengang Katholische Theologie

x markiert das Startsemester
bei zweisemestrigen Modulen

	Modulbezeichnungen	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
Basismodule	KaTh-M-B1 (Philosophiegeschichte)	x		x		x		x		x	
	KaTh-M-B2 (Glaube und Vernunft)	x		x		x		x		x	
	KaTh-M-B3 (Bibl. Theologie)	x		x		x		x		x	
	KaTh-M-B4 (Hist. Theologie)		x		x		x		x		x
	KaTh-M-B5 (Syst. Theologie)		x		x		x		x		x
	KaTh-M-B6 (Praktische Theologie)	x		x		x		x		x	
Thematische Module	T1 (Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)				x				x		
	T2 (Wege christlichen Denkens und Lebens)			x		x		x		x	
	T3 (Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)			x		x		x		x	
	T4 (Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)				x		x		x		x
	T5 (Mensch und Schöpfung)			x				x			
	T6 (Gotteslehre)			x				x			
	T7 (Jesus Christus und die Gottesherrschaft)			x				x		x	
	T8 (Dimensionen und Vollzüge des Glaubens)			x				x		x	
	T9 (Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft)			x				x		x	
Vertiefungsmodule	V1 Biblische Theologie									x	
	V2 Kirchengeschichte							x		x	
	V3 Dogmatik							x			
	V4 Moraltheologie und Sozialethik							x			
	V5 Philosophie und Fundamentaltheologie							x		x	
	V6 Pastoraltheologie (mit Homiletik) und Religionspädagogik									x	
	V7 Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft								x		

One country a theologian has to see before he dies

Der Herr sprach zu Abram: „Ich werde dich segnen und ein Segen sollst du sein“ (Gen 12,2)



Israel – das ist mehr als irgendein Staat auf dem Globus. Wohl kaum ein anderes Land auf der Welt hat in der Menschheits- und Religionsgeschichte eine größere Bedeutung gespielt als der kleine Landstreifen der Levante.

Topographisch betrachtet findet man auf den ersten Blick nur Steine und Wüste vor. Aber dort gibt es mehr...viel mehr: Juden, Christen und Muslime betrachten Israel als „Heiliges Land“ und bekennen sich alle zu ihrem gemeinsamen Stammvater Abraham.

Aus diesem Grund ist es für Theologiestudierende unerlässlich, sich in „Eretz Jisrael“, wie die Israelis das Land bis heute bezeichnen, auf Spurensuche zu begeben. So brachen am 15. August 2010 unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Langer 27 Studierende der Universität Regensburg in das „Land Abrahams, Isaaks und Jakobs“ auf. Ziel des Ferienseminars war es, die Regensburger Studentinnen und Studenten mit der Einzigartigkeit Israels und Palästinas vertraut zu machen. Dazu zählten Besuche der Heiligen Stätten des Christentums, an ihrer Spitze die Geburtsgrotte in Bethlehem sowie die Grabeskirche in Jerusalem. „Das Heilige Land ist wie ein fünftes Evangelium. Ein Besuch macht all das augenscheinlich und nachfühl-

bar, was in den vier Evangelien aufgeschrieben wurde.“ Dieser Ausspruch aus dem Munde des Hl. Kirchenvaters Hieronymus fasst die einzigartige Stellung des Landes Israel für das Christentum zusammen.

Doch wurde während der zweiwöchigen Exkursion ebenfalls ein großer Blick auf die andere, dem Christentum nahe stehende Religion gelenkt: Ganz in Übereinstimmung mit der in „*Nostra Aetate*“ getroffenen Erklärung des II. Vatikanischen Konzils, wonach „das Christen und Juden gemeinsame geistliche Erbe so reich ist“ (NA 4), wurde den StudentInnen ermöglicht, unter anderem sowohl am jüdischen Shabbat-Gottesdienst teilzunehmen als auch an der „Klagemauer“ in Jerusalem den jüdischen Menschen zu begegnen.

Doch nicht nur eine reine Studienfahrt erleben die StudentInnen aus Regensburg. Jeden Tag vom Hotel aus wenige Schritte zum See Genezareth zu gehen und zu schwimmen oder Zeit für einen starken Kaffee in der Altstadt Jerusalems zu nehmen sowie reichlich auch Gelegenheit, spirituell Kraft zu tanken, das sind und bleiben einzigartige Erlebnisse der Exkursion, die die Abreise aus dem sehr schönen Land erschwerten.



Heilige Nacht im Hörsaal

Eine besondere Einstimmung auf das Fest gab es wenige Tage vor Weihnachten: Prof. em. Dr. Karl Hausberger, bis vor wenigen Semestern Inhaber des Lehrstuhls für Mittlere und Neue Kirchengeschichte, trug in bairischer Mundart die bekante „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma vor.

In seiner gewohnt lebendigen Vortragsweise verstand es Prof. Hausberger auch diesmal, mit dieser etwas anderen Vorlesung seine zahlreichen Zuhörer zu faszinieren.

Die Fachschaft möchte sich bei Professor Hausberger dafür bedanken, dass er den Weg nach Regensburg auf sich genommen hat, um diese schöne wie nachdenkliche Weihnachtsgeschichte zu lesen.

Ebenfalls wollen wir uns bei Prof. Dr. Klaus Unterburger bedanken, der seine Vorlesung ausfallen ließ, um einen freien Hörsaal für die Weihnachtsvorlesung zur Verfügung zu stellen.

Gedankt sei auch den Sängern Michael Griesbeck, Sebastian Grimm, Raimund Hauser, Sebastian Knipper, Tobias Lehner und Christoph Zörndlein, die die Vorlesung mit weihnachtlichem Liedgut – natürlich auf bairisch – umrahmten.



Weitere Ereignisse im Wintersemester

Christkindlmarkt mit anschließendem Stammtisch



Feuerzangenbowle mit Vorführung des gleichnamigen Films



Darauf freuen wir uns im Sommersemester!

Kneipentour und Stammtisch

Voraussichtlich jeden 3. Donnerstag im Monat, näheres wird bekannt gegeben.



Katholisch-Theologischer Fakultätscup (KTFC) Regensburg

2. fußballerischer Höhepunkt des Semesters



Theo-Cup 2011 in Freiburg Projekt Titelverteidigung

1. fußballerischer Höhepunkt des Semesters



Sommerfest der Fachschaft Katholische Theologie



Rund ums Studium

APOKRYPHE TEXTE

***Übersetzungsgruppe
mit Dr. Janet Spittler***

für Studierende aller Studienrichtungen

Mi, 13.00-14.00 Uhr

Beginn: 04.05.2011

Raum: PT 4.1.77

Spaß und Austausch garantiert!

Sprachen: Deutsch, Englisch, Griechisch

Notizen

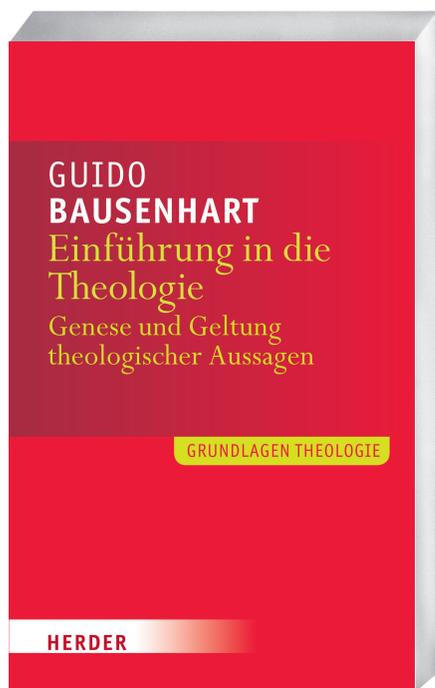
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Studieninfo der Fakultät für Katholische Theologie
für das Sommersemester 2011**

herausgegeben von der
Fachschaft Katholische Theologie
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Gebäude PT, Raum 4.1.76
Tel.: 0941/943-3760
E-Mail: teofachschaft@theologie.uni-regensburg.de

Stand der vorliegenden Version: 17.03.2011

»Grundlagen Theologie«



Guido Bausenhart
Einführung in die Theologie
460 Seiten | Paperback
€ 24,- / SFr 36.50 / € [A] 24,70
ISBN 978-3-451-29609-3

Das Buch bietet eine grundlegende Einführung in die Theologie und ihre Methode und ist so ein wichtiges Buch für alle Theologiestudierenden.



Adalbert Hamman / Alfons Fürst
Kleine Geschichte der Kirchenväter
3. Auflage
200 Seiten | Paperback
€ 14,95 / SFr 23.50 / € [A] 15,40
ISBN 978-3-451-30516-0

Die konzise Einführung in Leben, Werk und Theologie der Kirchenväter. Das Standardwerk in dritter überarbeiteter und ergänzter Auflage.

HERDER

Lesen ist Leben

Neu in allen Buchhandlungen
oder unter www.herder.de